



Europäische  
Kommission



# DER EU- FISCHMARKT

AUSGABE 2018



# EUMOFA

European Market Observatory for  
Fisheries and Aquaculture Products

Maritime  
Angelegenheiten  
und Fischerei

- HIGHLIGHTS
- DIE EU IN DER WELT
- EU-MARKTVERSORGUNG
- VERBRAUCH
- IMPORT - EXPORT
- EU-ANLANDUNGEN
- AQUAKULTURPRODUKTION

[WWW.EUMOFA.EU](http://WWW.EUMOFA.EU)

## Zielsetzung

---

„Der EU-Fischmarkt“ zielt auf eine ökonomische Beschreibung des gesamten europäischen Fischerei- und Aquakultursektors. Er antwortet auf Fragen wie: was wird produziert/exportiert/importiert? wann wird wo was und von wem verbraucht? und welches sind die wichtigsten Trends?

Eine vergleichende Analyse erlaubt es, die Leistung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen auf dem EU-Markt im Vergleich zu anderen Lebensmittelprodukten zu beurteilen. Der Bericht basiert auf der Analyse der Nominalwerte (und –preise).

Diese Publikation ist eine der Dienstleistungen, die von der Europäische Marktbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (EUMOFA) bereitgestellt werden.

Diese Ausgabe basiert auf den Daten, die im Juni 2018 verfügbar waren. Die in diesem Bericht enthaltene Analyse berücksichtigt nicht die eventuellen Aktualisierungen, denen die Quellen nach diesem Datum unterlagen.

Weitere Details und ergänzende Daten sind in der EUMOFA-Datenbank verfügbar: nach Art, Verkaufsort, Mitgliedstaat, Partnerland. Die Daten werden täglich aktualisiert.

Die von Europäischen Kommission entwickelte EUMOFA stellt eines der Werkzeuge der gemeinsamen Fischereipolitik dar. [Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur, Artikel 42].

Als Market-Intelligence-Tool liefert EUMOFA regelmäßige Wochenindikatoren, monatliche Markttrends und jährliche Strukturdaten entlang der Versorgungskette.

Die Datenbank basiert auf Daten, die von den Mitgliedstaaten und den europäischen Institutionen bereitgestellt und validiert werden. Sie ist in 24 Sprachen verfügbar EU.

Die seit April 2013 verfügbare EUMOFA-Website ist unter folgender URL erreichbar: [www.eumofa.eu](http://www.eumofa.eu)

---

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Methodische Hinweise</b>	<b>p. 1</b>
<b>0. Highlights</b>	<b>p. 12</b>
<b>1. Die EU in der Welt</b>	<b>p. 17</b>
1.1 Produktion	p. 17
1.2 Import - Export	p. 20
1.3 Ausgaben	p. 21
1.4 Verbrauch	p. 21
<b>2. EU-Marktversorgung</b>	<b>p. 24</b>
2.1 Versorgungsbilanz und sichtbarer Verbrauch	p. 24
2.2 EU-Selbstversorgung	p. 26
<b>3. Verbrauch</b>	<b>p. 33</b>
3.1 Ausgaben und Menge des Fischverbrauchs	p. 33
3.2 Verbraucherpreise – Fisch im Vergleich zu Fleisch und Lebensmitteln	p. 36
3.3 Sichtbarer Verbrauch	p. 37
3.4 Haushaltsverbrauch von frischen Meeresprodukten	p. 42
3.5 Vertriebskanäle	p. 48
3.6 Produktion und Verbrauch von ökologischen/biologischen Fisch- und Meeresprodukten	p. 51
3.7 Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten	p. 53
<b>4. Import - Export</b>	<b>p. 55</b>
4.1 Extra-EU-Handelsbilanz	p. 58
4.2 Vergleich zwischen Fisch- und Fleischimporten	p. 59
4.3 Extra-EU-Importe	p. 60
4.4 Extra-EU-Exporte	p. 72
4.5 Intra-EU-Handel	p. 81
<b>5. EU-Anlandungen</b>	<b>p. 88</b>
<b>6. Aquakulturproduktion</b>	<b>p. 108</b>
6.1 Die relevantesten Markttrends in 2017 und 2018	p. 121

---

# Methodische Hinweise

Dieser Bericht beruht im Wesentlichen auf konsolidierten und erschöpfenden Volumen- und Wert-Daten, die EUMOFA entlang der gesamten Versorgungskette aus verschiedenen Quellen sammelt und verbreitet. Innerhalb der EUMOFA werden Fischerei- und Aquakulturdaten in 108 „Wichtigste Handelsfischarten“ harmonisiert, die sich jeweils einer von 12 „Produktgruppen“ beziehen, um Vergleiche entlang der Versorgungskette zu ermöglichen. Unter den folgenden Links können die Benutzer einsehen und herunterladen:

- Die Liste der Wichtigsten Handelsfischarten und Produktgruppen von EUMOFA:  
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex%2B1+%2BList%2Bof%2BMCS%2Band%2BCG.pdf/od849918-162a-4d1a-818c-9edcbb4edfd2>
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der ERS<sup>1</sup>-Codes (Daten über Fänge, Anlandungen, Aquakultur-Produktion) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:  
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS+CG+ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d>
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der CN-8<sup>2</sup>-Codes (Daten über EU-Handel) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren  
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>

## HAUPTDATENQUELLEN

EUMOFA, EUROSTAT, nationale EU-Organe, FAO, OECD, Verband der europäischen Aquakultur-Produzenten (FEAP), Europanel, Euromonitor. Der folgende Abschnitt "Methodische Hinweise" bietet detaillierte Informationen über die verwendeten Quellen.

## VERSORGUNGSBILANZ

Die Versorgungsbilanz gibt Näherungswerte wieder, mit denen sich die Entwicklungen der Binnenversorgung und des sichtbaren Verbrauchs von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der EU verfolgen lassen. In dieser Hinsicht sollten die Versorgungsbilanz und der sichtbare Verbrauch eher relativ (z.B. Analysentrends) als absolut gesehen werden.

Die Versorgungsbilanz basiert auf der folgenden Gleichung und berücksichtigt das Lebendgewichtäquivalent:

$$\begin{aligned} & \text{(Gesamtfangmenge zur Verwendung als Lebensmittel +} \\ & \text{Aquakultur + Einfuhren]} - \text{Ausfuhren} \\ & = \\ & \text{sichtbarer Verbrauch} \end{aligned}$$

Die in der Versorgungsbilanz in Kapitel 2 „EU-Marktversorgung“ dieses Berichts enthaltenen Daten werden nach Produktgruppen aufgeschlüsselt. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.

<sup>1</sup> Die Abkürzung „ERS“ steht für Electronic Reporting System (Europäisches Aufzeichnungs- und Meldesystem), das von der Verordnung (EG) 1966/2006 des Rates eingerichtet wurde.

<sup>2</sup> Die Abkürzung „CN“ steht für Combined Nomenclature (Kombinierte Nomenklatur), die in der EU verwendete Warenklassifizierung für Außenhandelsstatistiken. Diese Klassifizierung basiert auf dem Harmonised Commodity Description and Coding System (HS - System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren) der Weltzollorganisation (WZO). Das HS benutzt für die Produkte einen aus 6 Zeichen bestehenden numerischen Code, während die Kombinierte Nomenklatur den Code für EU-Zwecke noch weiter aufteilt in 8-Zeichen-Codes.

Folgende Quellen wurden verwendet:

- **Fänge:** von Fischereifahrzeugen der EU-Mitgliedstaaten gefangene und für den menschlichen Verzehr bestimmte Fischereierzeugnisse. Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mit Hilfe von Näherungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren (wie in EUROSTAT verfügbar). Fangdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar.

Quelle: [EUROSTAT](#) (fish\_ca).

- **Aquakultur:** in den EU-Mitgliedstaaten gezüchtete Fische und Muscheln. Aquakultur-Daten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar.

Quellen: EUROSTAT (fish\_aq2a), ergänzt durch Daten der FAO, der FEAP und der nationalen Verwaltungen (detaillierte Quellenangaben nach Jahr und Land sind im Abschnitt „Aquakultur-Daten“ enthalten).

- **Import:** von EU-Mitgliedstaaten auch Nicht-EU-Ländern eingeführte Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte sind nicht inbegriffen.

Importdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Zum Zweck der Versorgungsbilanz wurde das Nettogewicht in Lebendgewichtäquivalent umgerechnet, um eine harmonisierte Versorgungsbilanz zu erhalten (zur Umrechnung in Lebendgewichtäquivalent vgl. unten den entsprechenden Abschnitt).

Dadurch, dass die Herkunft der Importe aufgrund der Produktionsmethoden bewertet werden, lassen sich die Importanteile abschätzen, die aus der Aquakultur oder aus Fängen stammen (zur angewandten Methode vgl. unten den entsprechenden Abschnitt).

Quelle: [EUROSTAT – COMEXT](#).

- **Export:** von EU-Mitgliedstaaten in Nicht-EU-Länder ausgeführte Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte sind nicht inbegriffen.

Exportdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Zum Zweck der Versorgungsbilanz wurde das Nettogewicht in Lebendgewichtäquivalent umgerechnet, um eine harmonisierte Versorgungsbilanz zu erhalten (zur Umrechnung in Lebendgewichtäquivalent vgl. unten den entsprechenden Abschnitt).

Dadurch, dass die Herkunft der Exporte aufgrund der Produktionsmethoden bewertet werden, lassen sich die Exportanteile abschätzen, die aus der Aquakultur oder aus Fängen stammen (zur angewandten Methode vgl. unten den entsprechenden Abschnitt).

Quelle: [EUROSTAT – COMEXT](#).

- **Sichtbarer Verbrauch (und Pro-Kopf-Verbrauch):** Gesamtmenge der in der Europäischen Union verbrauchten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Der Pro-Kopf-Verbrauch gibt die von jeder individuellen Person in der EU verbrauchte Fischmenge (wild + gezüchtet) an.

**BEWERTUNG DER HERKUNFT  
VON IMPORTEN UND  
EXPORTEN AUFGRUND DER  
PRODUKTIONSMETHODE**

Mit der Bewertung der Herkunft aufgrund der Produktionsmethode soll die Rolle der Aquakultur in der Versorgungsbilanz quantifiziert werden. Für jeden EU-Mitgliedstaat werden aufgrund der gesamten Ein- und Ausfuhrmenge (Quelle: EUROSTAT - COMEXT) die Produktionsmethoden der Herkunfts- und Bestimmungsländer bewertet, wobei für die letzten drei Jahre der Durchschnitt der Produktionsmenge hinsichtlich der Fänge und der Aquakultur ermittelt wird (Quelle: FAO). Eine weitere Bewertung liefert die Schätzung eines gewichteten Durchschnittsanteils der Aquakultur an der gesamten Produktion (Aquakultur + Fänge), der als Koeffizient ausgedrückt wird.

Durch diese Näherungswerte wird die Herkunft der Importe und die Bestimmung der Exporte nach Produktionsmethoden festgelegt, d.h. ob die Importe/Exporte eines Mitgliedstaats auf der Aquakultur oder auf Fischereitätigkeiten beruhen.

**UMRECHNUNG VON  
NETTOGEWICHT IN  
LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT**

Da EUROSTAT die Produktionsdaten in Lebendgewicht liefert, werden die Import/Export-Nettomengen zum Aufbau einer harmonisierten Versorgungsbilanz mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren (UF) konvertiert. Um als Beispiel den UF für Kabeljau oder genauer gesagt für das Produkt mit dem CN8-Code 0304 44 10 heranzuziehen: dieses Produkt entspricht folgender Beschreibung: „Fischfilets von Kabeljauen ‚Gadus morhua, Gadus ogac, Gadus macrocephalus‘ und vom ‚Boreogadus saida‘, frisch oder gekühlt“. Als UF wird 2,85 verwendet, der dem Durchschnitt dessen entspricht, was für gehäutete und entgrätete Filets dieser Fischart in den Eurostat/FAO-Veröffentlichungen verwendet wird. Die vollständige Liste der UF, die für EUMOFA-Zwecke verwendet werden, entnehmen Sie bitte den Metadaten auf der EUMOFA-Website unter dem Link:<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+8+CF+per+CN8+%252707-%252714.pdf/7e98ac0c-a8cc-4223-9114-af64ab670532>.

**AUSGABEN FÜR FISCHEREI-  
UND  
AQUAKULTURERZEUGNISSE**

Ausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse: die Daten zu den Ausgaben dieses „EU-Fischmarktes“ stammen von EUROSTAT (für EU Länder, vgl. Grafiken 13, 14 und 16). Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet im Rahmen des „EUROSTAT – OECD PPP Programms“ (<http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>).

Im Bericht „Der EU-Fischmarkt“ wurden „nominale Ausgaben zu nationalen Preisen in Euro (Millionen)“ und „nominale Pro-Kopf-Ausgaben zu nationalen Preisen in Euro“ verwendet. Die „Ausgaben“ werden als BIP-Komponente behandelt und betreffen die Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen der einzelnen Haushalte. Die Ausgaben sind in Kaufkraftparitäten (PPP - Purchasing Power Parities) wiedergegeben, die räumliche Deflatoren und Währungsumrechnungsfaktoren sind, die die Auswirkungen der Unterschiede im Preisniveau zwischen Mitgliedstaaten/Ländern beseitigen, so dass Volumenvergleiche der BIP-Komponenten und Vergleiche der Preisniveaus möglich werden. Für die Länder außerhalb der Euro-Zone werden Preisniveau-Indizes (PLI - Price Level Indices) verwendet, um unterschiedliche Währungen in einer einzigen Währung (Euro in diesem Fall) zu harmonisieren. PLI werden als Verhältnisse zwischen PPP und laufenden Nominalwechsellkursen erhalten, folglich stimmen PPP- und PLI-Werte in den Ländern der Euro-Zone überein.

„Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse“ ist ein Aggregat von Produkten, das COICOP 01.1.3 entspricht und frische, gekühlte, gefrorene, konservierte und verarbeitete Meeresprodukte umfasst ([http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST\\_NOM\\_DTL&StrNom=HICP\\_2000&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=&StrLayoutCode=EN](http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST_NOM_DTL&StrNom=HICP_2000&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=&StrLayoutCode=EN)).

#### AUßER-HAUS-VERBRAUCH

Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch von Fischprodukten werden von EUROMONITOR für 5 EU-Mitgliedstaaten geliefert: Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich.

Die Daten werden für die Kategorie „Fisch und Meeresprodukte“ geliefert sowie für die Unterkategorien Fisch, Krebstiere und Mollusken, Kopffüßer, im Einzelnen:

**Fisch und Meeresprodukte:** Es handelt um die Aggregation von Fisch, Krebstieren, Mollusken (einschließlich Kopffüßer). Zu dieser Kategorie gehören verpackte und unverpackte unverarbeitete Fisch- und Meeresprodukte (frisch, gekühlt, gefroren). Gekühlte und gefrorene Fisch- und Meeresprodukte können unterschiedlich gesäubert, ausgenommen, gehäutet, zugerichtet, filetiert, geschnitten sein, aber nicht zubereitet und ohne Zugabe von Soßen, Kräutern und Würzmitteln

- **Krebstiere:** Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Krebstiere (d.h. im Wasser lebende Tiere mit festem Körper und einer harten äußeren Schale) wie Langusten, Garnelen und Krabben, entweder verpackt oder unverpackt.
- **Fisch:** Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Süßwasser- und Meeresfische (wild gefangen oder gezüchtet), entweder verpackt oder unverpackt, geschnitten oder ganz.
- **Mollusken (einschließlich Kopffüßer):** Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Mollusken (Schalentiere wie Austern und Venusmuscheln) und Kopffüßer (wie Tintenfisch, Kalmar, Sepia), entweder verpackt oder unverpackt.

#### HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHPRODUKTEN

Die Daten wurden von EUROPANEL gesammelt und beziehen sich auf Haushaltsausgaben für ausgewählte Fischarten für 12 EU-Mitgliedstaaten, die für die Zwecke von EUMOFA in „Wichtigste Handelsfischarten“ aggregiert wurden. Die Haushaltsausgaben werden täglich für eine Stichprobe von Haushalten aufgezeichnet, über die EUROPANEL zahlreiche Informationen erhält, etwa über Fischart, Menge und Wert.

Die Stichprobe der Haushalte (das „Panel“) setzt sich so zusammen, dass sie für die Bevölkerung repräsentativ ist und angemessen ihre Merkmale abschätzt. Nachstehend Angaben zu den Panels, von denen die Daten stammen:

Mitgliedstaat	Stichprobengröße (Haushalte)	Anmerkungen zur geografischen Bevölkerungsanteil
Dänemark	3.000	
Frankreich	20.000	
Deutschland	30.000	
Ungarn	2.000	
Irland	5.000	
Italien	10.000	
Niederlande	10.000	
Polen	8.000	
Portugal	4.000	Portugal insgesamt, ausgenommen Madeira und Azoren
Spanien	12.000	Spanien insgesamt, ausgenommen Kanarische Inseln
Schweden	3.000	
Vereinigtes Königreich	30.000	Großbritannien insgesamt (ausgenommen Nordirland)

Für jedes beobachtete Land (außer Ungarn) decken die Daten zum Haushaltsverbrauch eine Auswahl von frischen Produkten + eine zusätzliche Angabe zu „anderen nicht näher bezeichneten Produkten“, womit alle anderen von den Haushaltspanels verzeichneten Frischprodukte aggregiert werden, die disaggregiert nicht verfügbar sind. Nachstehend die vollständige Liste der für jedes Land abgedeckten „wichtigsten Handelsfischarten“:

Dänemark	Frankreich	Deutschland	Ungarn
Lachs	Kabeljau	Lachs	nur gesamt
Andere Flundern	Lachs	Kabeljau	
Forelle	Köhler	Forelle/Saibling	
Makrele	Forelle	Verschiedene Garnelen	
Kabeljau	Wittling	Pollack	
Miesmuschel Mytilus-Arten	Makrele	Miesmuschel Mytilus-Arten	
Andere Heilbutts	Seehecht	Andere Süßwasserfische	
Kliesche	Goldbrasse	Hering	
andere nicht näher bezeichnete Produkte	Seeteufel	Karpfen	
	Sardine	Scholle	
	andere nicht näher bezeichnete Produkte	andere nicht näher bezeichnete Produkte	



<b>Irland</b>	<b>Italien</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Polen</b>
Lachs	Miesmuschel Mytilus-Arten	Lachs	Makrele
Kabeljau	Goldbrasse	Garnelen Crangon spp.	Lachs
Makrele	Sardellen	Miesmuschel	Karpfen
Seehecht	Tintenfisch	Hering	Forelle
Köhler	Kalmar	Makrele	andere
Verschiedene Garnelen	Europäischer Wolfsbarsch	Kabeljau	
Schellfisch	Kabeljau	Pangasius	
andere nicht näher bezeichnete Produkte	Sandklaff- und Venusmuschel	Forelle	
	Sepia	Scholle	
	Lachs	Andere Kaltwassergarnelen	
	andere nicht näher bezeichnete Produkte	andere nicht näher bezeichnete Produkte	

<b>Portugal</b>	<b>Schweden</b>	<b>Spanien</b>	<b>UK</b>
Makrele	Lachs	Seehecht	Lachs
Lachs	Kabeljau	Sardine	Kabeljau
Seehecht	Hering	Lachs	Schellfisch
Goldbrasse	Europäische Flunder	Seezunge	Forelle
Tintenfisch	Andere Salmoniden	Kabeljau	Scholle
Sardine	Zander	Verschiedene Thunfische	Europäischer Wolfsbarsch
Europäischer Wolfsbarsch	Andere Heilbutts	Goldbrasse	Thunfisch
Garnelen	Schellfisch	Makrele	Seezunge
Degenfisch	andere nicht näher bezeichnete Produkte	Seeteufel	Makrele
Sandklaff- und Venusmuschel		Europäischer Wolfsbarsch	Pollack
andere nicht näher bezeichnete Produkte		andere nicht näher bezeichnete Produkte	andere nicht näher bezeichnete Produkte

## IMPORT - EXPORT

Die Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen werden für die Positionen analysiert, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen. Die Codes sind über folgenden Link verfügbar: <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>.

Die für die Sammlung der Handelsdaten benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT. Weitere Informationen über die Methoden und Grundsätze, mit denen EUROSTAT das „Herkunftsland“ und das „Bestimmungsland“ verzeichnen, finden sich in EUROSTATs „Quality Report on International Trade Statistics“ unter <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/3888793/6866187/KS-TC-15-002-EN-N.pdf/4232bea9-1fb6-4c3e-ab84-746989ce73ff>.

## EXTRA-EU HANDELSSTRÖME

Sie umfassen alle Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und Ländern außerhalb der EU (Drittstaaten).

## INTRA-EU HANDELSSTRÖME

Sie umfassen alle erklärten Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Für die Analyse des Intra-EU-Handels sind nur Exporte berücksichtigt worden. Wie von EUROSTAT berichtet, deckt der Intra-EU-Handel sowohl die Eingänge (d.h. Einfuhren) als die Abgänge (d.h. Ausfuhren). Wegen des unterschiedlichen Bewertungsprinzips (CIF für Einfuhren und FOB für Ausfuhren<sup>3</sup>) sollten die Eingänge etwas höher als die Abgänge sein. Dies ist einer der Hauptgründe für die Asymmetrien zwischen den Import- und Export-Zahlen. Im Allgemeinen haben bilaterale Vergleiche der Intra-EU-Flüsse zwischen den Mitgliedstaaten große und anhaltende Abweichungen ergeben. Daher müssen Vergleiche in Bezug auf Intra-EU-Handelsstatistiken und die damit zusammenhängenden Ergebnisse mit Vorsicht berücksichtigt werden und sollten das Bestehen dieser Abweichungen berücksichtigen.

## ANGABEN ZU DEN ANLANDUNGSDATEN

Die Daten, die die Anlandungen betreffen (fish\_ld), beziehen sich auf das Entladen einer beliebigen Menge von Fischereierzeugnissen von Bord eines Fischereifahrzeugs an Land in einem der EU-Mitgliedstaaten. Anlandungen erfolgen durch Schiffe aus EU-Mitgliedsstaaten und aus Island und Norwegen. Die Daten umfassen auch Anlandungen von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Algen. Folgende Aspekte sind in Bezug auf die im Kapitel „EU-Anlandungen“ verwendeten Daten zu erwähnen:

### ➤ Griechenland

Die Daten für 2016 enthalten keine vertraulichen Zahlen über die Anlandungen einiger der wichtigsten Handelsfischarten: Sepia, Petersfisch, Oktopus, Kalmar, Seeszunge (außer der gemeinen Seeszunge), Seebrasse (außer der Goldbrasse), Flunder (außer der Europäischen Flunder), andere Haie und andere marine Arten.

---

<sup>3</sup> Cost, Insurance and Freight (CIF - inklusive Kosten, Versicherung und Fracht) und Free on Board (FOB - frei an Bord) sind internationale Liefervereinbarungen für den Warentransport. Die CIF-Regelung verpflichtet den Verkäufer, die Sendung zu versichern. Die FOB-Regelung sieht vor, dass das Risiko für die Waren nach ihrer Verladung an Bord auf den Käufer übergeht, der ab dem Zeitpunkt alle Kosten trägt.

- Malta  
Die Daten für 2012-2016 umfassen keine vertraulichen Daten zu den Anlandungen von Schiffen unter zyprischer Flagge.
- Irland  
Die folgenden Daten wurden von SFPA gesammelt:
  - Die Daten von 2013 und 2014 für Seehecht
  - Die Daten von 2014 für Makrele
  - Die Daten von 2016 für Hering
- Die Daten umfassen Schätzungen für den Wert von Anlandungen, die von EUROSTAT stammen und die Fälle betreffen, in denen von den Mitgliedstaaten keine Preise berichtet wurden. Die betroffenen Länder und Jahre sind nachstehend aufgeführt:
  - Belgien - 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015
  - Bulgarien – 2012
  - Dänemark - 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014
  - Deutschland – 2009 und 2014
  - Irland – 2009 und 2010
  - Niederlande – 2011
  - Polen – 2011 und 2012
  - Portugal - 2009, 2010, 2011, 2012 und 2015
  - Schweden - 2009, 2010 und 2011
  - Vereinigtes Königreich - 2009, 2010, 2011 und 2012

**AQUAKULTUR-DATEN.  
SCHÄTZUNGEN UND  
EXTRAPOLATION AUS  
VERÖFFENTLICHUNGEN DER  
EUROSTAT, DER FAO, DER  
FEAP UND DER  
MITGLIEDSTAATEN**

Zur korrekten Analyse der Aquakulturproduktion in der EU wurden EUROSTAT-Daten (fish\_aq2a) durch FAO-Daten und solchen Daten ergänzt, die aus nationalen Quellen und von Branchenverbände stammen.

Unten sind die Fälle aufgelistet, in denen die EUROSTAT-Daten mit Daten aus anderen Quellen ergänzt wurden, sowie die Fälle, in denen die Daten auf Schätzungen oder auf vorläufigen Zahlen beruhen.

- Österreich  
Die vertraulichen Daten für 2012, 2014 und 2015 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.
- Belgien  
Die vertraulichen Daten für 2010-2016 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.
- Bulgarien  
Die Werte für Seetang und Aal für 2016 wurden von der FAO erhoben.

➤ Dänemark

2010 und 2013 wurden die vertraulichen Werte dadurch geschätzt, dass die Mengen der wichtigsten Handelsfischarten mit dem Durchschnittspreis multipliziert wurden (Durchschnitt aufgrund des Preises für Jahr-1 und Jahr+1), falls verfügbar bei der dänischen AgriFish Agency.

Die vertraulichen Daten für 2014, 2015 und 2016 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt. Die Daten über Aale und Seetang für 2016 sind Schätzungen der FAO.

➤ Estland

Die vertraulichen Daten für 2012, 2014 und 2015 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.

➤ Frankreich

Die Daten des Zeitraums 2010-2014 für Lachs wurden unter Verwendung von FEAP-Zahlen ergänzt; die entsprechenden Werte wurden dadurch geschätzt, dass die Menge mit ihrem Einheitspreis von 2008 laut EUROSTAT multipliziert wurde.

Die Daten des Zeitraums 2009-2014 für Steinbutt wurden unter Verwendung von FEAP-Zahlen ergänzt; die entsprechenden Werte wurden dadurch geschätzt, dass die Menge mit ihrem Einheitspreis von 2008 laut EUROSTAT multipliziert wurde.

Die Daten für 2016 sind FAO-Schätzungen.

➤ Deutschland

Die Daten der Jahre 2008-2012 und 2014-2015 für Karpfen wurden von der FAO gesammelt.

Die vertraulichen Daten für 2011 wurden durch die Zahlen der nationalen Quelle (DESTATIS) ergänzt. Sie beziehen sich auf Forellen, Hechte, Zander, Aale, sonstige Süßwasserfische und Weichtiere. Was die Weichtier-Daten betrifft, wurde die Gesamtmenge der Art „Miesmuschel“ zugewiesen, da DESTATIS keine nach Arten getrennten Daten liefert. Tatsächlich ist die Miesmuschel das am meisten gezüchtete Weichtier in Deutschland (die Austernproduktion ist begrenzt). Da DESTATIS keine Werte für 2011 meldet, wurden sie dadurch geschätzt, dass die Mengen mit dem Preis von Jahr-1 (d.h. 2010) multipliziert wurden.

Die Daten für 2012 und 2014 wurden von der FAO gesammelt, da die Daten für fast alle Arten bei EUROSTAT vertraulich waren. Die Daten für Austern sind FAO-Schätzungen.

Für 2013: Die Daten für Lachs wurden von EUROSTAT gesammelt; für andern Arten wurden vertrauliche Daten durch die Zahlen der FAO ergänzt. Die Daten für Austern sind FAO-Schätzungen.

Die vertraulichen Daten für 2015 und 2016 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt. Die Austern-Daten für 2015 sind Schätzungen der FAO.

➤ Griechenland

Die vertraulichen Daten für 2013 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.

Für 2015 sind die Daten nationale vorläufige Zahlen, die bei EUROSTAT verfügbar sind; die Fälle vertraulicher Daten wurden mit FAO-Schätzungen ergänzt.

Die Daten für 2016 in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO gesammelt.

- Ungarn
  - Die Daten für 2016 wurden von der FAO gesammelt.
- Irland
  - Die Werte für 2014 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind, außer für Kamm- und Pilgermuschel und die Produktgruppe „Andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere“, deren Werte durch FAO-Zahlen ergänzt wurden.
  - Die vertraulichen Werte für 2015 der „Andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere“ wurden durch FAO-Zahlen ergänzt.
  - Die Daten für 2016 in Bezug auf „andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere“ wurden von der FAO gesammelt.
- Italien
  - Die Daten für 2015 sind nationale Schätzungen und Prognosen, die bei EUROSTAT verfügbar sind
  - Die Daten für 2016 sind FAO-Schätzungen.
- Lettland
  - Die vertraulichen Daten für 2014 und 2015 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.
- Niederlande
  - Die Daten des Jahre 2015 für Miesmuschel, Aal, Süßwasserwels und die Produktgruppe „Andere marine Arten“ sind Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
  - Die Daten für 2016 in Bezug auf Zander sind FAO-Schätzungen.
- Polen
  - Die Daten für 2010 wurden von der FAO gesammelt. Die Daten für Hecht, Süßwasserwels und Andere Süßwasserfische sind FAO-Schätzungen.
  - Die Daten des Jahres 2011 für Süßwasserkrebs, Hecht, Forelle, Lachs und Andere Süßwasserfische sind nationale vorläufige Zahlen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
  - Die Daten für 2016 in Bezug auf Tilapia sind FAO-Schätzungen.
- Portugal
  - Die Daten für 2013 und 2014 in Bezug auf Venusmuscheln sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind
  - Die Daten des Jahres 2015 für Forelle sowie Venusmuschel sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind, bei den anderen Arten handelt es sich um vorläufige nationale Zahlen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.
- Rumänien
  - Die Daten für 2015 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind
  - Die Daten für 2016 wurden von der FAO gesammelt.
- Slowenien
  - Die vertraulichen Daten für 2013, 2014, 2015 und 2016 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.
  - Die Daten für 2016 in Bezug auf Europäischen Wolfsbarsch sind FAO-Schätzungen.

➤ Vereinigtes Königreich

Die Werte des Jahres 2008 für Atlantischen Heilbutt, Europäischen Wolfsbarsch, Venusmuschel, Steinbutt, große Atlantische Kamm- und Pilgermuschel sowie der Produktgruppe „Andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere“ wurden durch FAO-Daten ergänzt; die Werte für die Kleine Pilgermuschel wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2009 laut EUROSTAT multipliziert wurde.

Die Werte für 2014 und 2015 sind nationale Schätzungen, die bei EUROSTAT verfügbar sind.

---

## Leicht gestiegener Verbrauch von Meeresprodukten in der EU und Rückgang der Selbstversorgung

2016 stieg die Versorgung mit Meeresprodukten in der EU (Binnenproduktion + Import) um 3% und nahm gegenüber 2015 um 450.000 Tonnen auf 14,22 Millionen Tonnen zu. Als Haupttreiber für die Angebotssteigerung erwiesen sich die Importe, die einen 10-Jahres-Höchststand erreichten. Infolgedessen verzeichnete die EU trotz gesteigener Eigenproduktion einen Selbstversorgungsgrad<sup>4</sup> von 41,7 %, den niedrigsten seit 2011. Die fünf wichtigsten in der EU verbrauchten Arten - Thunfisch, Kabeljau, Lachs, Pazifischer Pollack und Garnelen - hatten 2016 einen Marktanteil von 43% und wurden meistens aus Nicht-EU-Ländern eingeführt.

Der Pro-Kopf-Verbrauch erreichte 24,33 kg, was einem Anstieg von 763 Gramm bzw. 3% gegenüber 2015 entspricht. Bei fast allen wichtigen Handelsfischarten, die in der EU verbraucht wurden, war ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Unter ihnen nahm der Pro-Kopf-Verbrauch von Hering am stärksten zu. Im Vergleich zu 2015 stieg er von 0,93 auf 1,23 kg pro Kopf, ein Anstieg von 32%, der genau den durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch des Zeitraums 2007–2013 erreichte.

Portugals sichtbarer Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten stieg von 2015 bis 2016 um 3% und erreichte mit 57 kg den höchsten Wert in der EU. Das war mehr als das Doppelte des durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauchs in der EU (24,3 kg).

## Bedeutung der Versorgung mit wilden Meeresprodukten

Im Allgemeinen dominieren weiterhin Wildprodukte auf dem EU-Meeresproduktemarkt, auf die 76% des gesamten Pro-Kopf-Verbrauchs entfallen. 2016 erreichte der Verbrauch von Zuchtprodukten 5,72 kg pro Kopf und lag damit leicht über dem Niveau von 2015. Lachs und Miesmuscheln machten mehr als die Hälfte des Verbrauchs von Zuchtprodukten aus.

## Höhere Preise und steigende Ausgaben der EU-Haushalte für den Kauf von Fisch

Ab 2014 begannen die Fischpreise deutlich zu steigen, und bis 2017 stiegen sie gegenüber 2013 um 10%. Im gleichen Zeitraum blieben die Preise für Fleisch und Lebensmittel relativ konstant.

Die Ausgaben der EU-Haushalte für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse stiegen 2017 auf 56,6 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 2,9% gegenüber 2016 und einem historischen Höchststand entspricht. Das Vereinigte Königreich, der einzige Mitgliedstaat, der einen Rückgang verzeichnete, erlebte eine Abnahme der Haushaltsausgaben um 3 %, während Portugal mit 337 EUR erneut die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben der Haushalte

<sup>4</sup> Verhältnis zwischen EU-Produktion und sichtbarem Verbrauch des EU-Marktes.

## Ausgabe für Fisch im Vergleich zu Fleisch

verzeichnete, was dem Dreifachen des EU-Durchschnitts entsprach.

2017 entsprachen die Ausgaben für den Kauf von Fisch in Höhe von 56,6 Milliarden Euro etwa einem Viertel der Ausgaben für den Kauf von Fleisch, die sich auf 221,3 Milliarden Euro beliefen. In den EU-Ländern mit den höchsten Gesamtausgaben für den Kauf von Fisch, nämlich Italien, Frankreich und Spanien, waren unterschiedliche Verhaltensweisen zu beobachten: In Italien waren die Ausgaben für Fleisch dreimal so hoch wie für Fisch; in Spanien waren sie doppelt so hoch; in Frankreich gaben die Haushalte viermal so viel für Fleisch aus wie für Fisch. Das größte Ungleichgewicht wurde im Jahr 2017 in Ungarn beobachtet, wo die Verbraucher 20 Mal mehr für Fleisch als für Fisch ausgaben.

## Schlüsselrolle der EU als Händler von Fisch und Meeresprodukten

Wertmäßig ist die EU der größte Händler von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der Welt. 2017 übertrafen die Handelsströme zwischen der EU und der übrigen Welt diejenigen Chinas, das an zweiter Stelle steht, um über 2,3 Mrd. EUR.

2017 belief sich die Summe der Handelsströme mit Nicht-EU-Ländern und des Handels zwischen den Mitgliedstaaten (nur Ausfuhren) auf 57 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 2,6 Mrd. EUR gegenüber 2016 entspricht. Die Intra-EU-Exporte trugen mit einem Anstieg um 1,44 Mrd. EUR am stärksten zum Gesamtwachstum bei, dies bedeutete einen Anstieg um 6% von 25,2 Mrd. EUR im Jahr 2016 auf 26,7 Mrd. EUR im Jahr 2017. Die größten Handelsströme betrafen jedoch Lachs aus Norwegen, der über die nördlichen Mitgliedstaaten in den EU-Markt gelangte.

Obwohl die Ausfuhren in Drittländer 2017 einen 13-Jahres-Spitzenwert erzielten, erreichte das Defizit mit 20,2 Mrd. EUR einen negativen Höchststand, d.h. 3% bzw. 558 Mio. EUR mehr als im Jahr 2016. Dies ist auf die wachsende wertmäßige Bedeutung der von den EU-Mitgliedstaaten eingeführten gefrorenen, und zubereiteten/konservierten Erzeugnisse während das Defizit für Frischprodukte am Sinken ist.

Stiegen die Extra-EU-Einfuhren seit 2016 um 4% und erreichten mit 25,3 Mrd. EUR einen Zehnjahreshöchststand. Dies wurde hauptsächlich durch die gestiegenen Einfuhren von gefrorenem Tintenfisch und Kalmar, hauptsächlich aus Indien und China, und von zubereitetem/konserviertem Echten Bonito aus Ecuador bestimmt. Von allen in die EU eingeführten Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen macht jedoch der Lachs den größten Anteil sowohl mengenmäßig (14%) als auch wertmäßig (22%) aus. Im Jahr 2017 beliefen sich die Einfuhren von Lachs auf insgesamt 802.443 Tonnen im Wert von 5,5 Mrd. EUR, die hauptsächlich



## Wertsteigerung der Anlandungen und der Aquakulturproduktion in der EU

aus frischen ganzen Erzeugnissen norwegischer Herkunft bestanden.

Auf fünf Mitgliedstaaten entfallen über 70% der Menge der Extra-EU-Exporte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen: die Niederlande, die fast ein Viertel der Gesamtausfuhren ausmachen, Spanien, Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich. Wertmäßig gehört Frankreich anstelle von Irland zu den fünf führenden Ländern, da es hochwertige Produkte wie Austern und geräucherten Lachs exportiert.

Die USA und China sind die wertmäßig wichtigsten Märkte für die EU-Exporte, aber die höchsten Mengen sind derzeit für Norwegen und Nigeria bestimmt. Dies ist auf die verschiedenen Produktkategorien zurückzuführen, die an solchen Handelsströmen beteiligt sind: Während die USA und China hauptsächlich Lachs und Kabeljau importieren, ist Norwegen ein wichtiger Importeur von Fischöl und Nigeria insbesondere von kleinen pelagischen Arten, insbesondere Hering und Makrele.

2016 lag die EU bei der Weltproduktion von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach den vier größten asiatischen Produzenten (China, Indonesien, Indien und Vietnam) auf Platz fünf.

Die Hauptprodukte, die in der EU angeliefert wurden, verzeichneten einen Preisanstieg, wodurch der Gesamtwert aller Anlandungen in der EU 7,38 Mrd. EUR erreichte, den höchsten Betrag der letzten zehn Jahre. Die Arten mit dem stärksten Wertzuwachs waren Gelbflossenthun, Hering und Garnelen *Crangon spp.*, wobei in Spanien, Dänemark und den Niederlanden größere Zuwächse zu verzeichnen waren.

Die Anlandungen von Fischereierzeugnissen in der EU gingen um 7% zurück und beliefen sich auf insgesamt 4,30 Mio. Tonnen. Das waren 312.276 Tonnen weniger als 2015. Der Rückgang war hauptsächlich auf die rückläufigen Anlandungen von Sandaal und Sprotte in Dänemark sowie von Makrele und Blauem Wittling in den Niederlanden zurückzuführen.

Die Aquakulturproduktion in der EU setzte die im Jahr 2014 begonnene Erholung fort und erreichte 1,29 Millionen Tonnen mit einem Wert von 4,25 Milliarden Euro. 2016 war in der Tat ein Rekordjahr für die Produktion von europäischem Wolfsbarsch, insbesondere in Griechenland und Spanien. Der Rückgang der Miesmuschelproduktion führte jedoch zu einem Rückgang der spanischen Aquakultur, da diese Art 3/4 der gesamten Aquakulturproduktion dieses Landes abdeckt. Frankreich und Italien verzeichneten einen Aufwärtstrend bei der Menge ihrer Aquakulturproduktion, aber die produzierten Mengen lagen deutlich unter denen von vor 10 Jahren, als in beiden Ländern mehr Austern bzw. Venusmuscheln gezüchtet wurden.

## Aktuelle Dynamiken für einige wichtige Handelsfischarten

Der Wert von gezüchtetem Lachs ist weiter gestiegen, angetrieben von der Produktion sowohl im Vereinigten Königreich als auch in Irland.

Die Preise für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, die von den Mitgliedstaaten aus Nicht-EU-Ländern eingeführt wurden, waren 2017 durchschnittlich 5% höher als 2016. In den ersten vier Monaten des Jahres 2018 war ein Rückgang zu verzeichnen, aber im Sommer gab es wieder einen Anstieg. Dennoch lag der Durchschnittspreis im Juli 2018 um 8% unter dem von Dezember 2017 und um 5% unter dem von Juli 2017.

Nach einem historischen Höchststand im Jahr 2016 stiegen die EU-Einfuhrpreise für Lachs (frisch und ganz) im Jahr 2017 leicht um 1% und lagen durchschnittlich bei 6,53 EUR/kg. Die Einzelhandelspreise für Lachsfilets stiegen um 10% in Frankreich, um 18% in Polen und um 6% im Vereinigten Königreich.<sup>5</sup> Dies deutete auf höhere Margen entlang der Lieferkette im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 hin. Die Preisdifferenz vergrößerte sich in den ersten sieben Monaten des Jahres 2018, da die EU-Einfuhrpreise für frischen ganzen Lachs im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2017 um 9% sanken, während die Preise für frische Filets im Einzelhandel in Frankreich um 6% und in Polen um 2% sanken und im Vereinigten Königreich um 3% stiegen.

Die Thunfischeinfuhren der EU stiegen mengenmäßig um 8%, was vor allem auf den Anstieg der Einfuhren aus Ecuador zurückzuführen ist, einem Land, das allein fast 20% der Thunfischeinfuhren der EU ausmacht. Ecuador und die EU haben im Januar 2017 ein Freihandelsabkommen abgeschlossen. Angeregt durch die Abschaffung der Zölle auf Industrie- und Fischereierzeugnisse stiegen die Thunfischeinfuhren der EU aus Ecuador von 2016 bis 2017 mengenmäßig um 22%. Wertmäßig stiegen sie um 45%, was hauptsächlich auf einen Anstieg der Preise für Echten Bonito und Gelbflossenthun zurückzuführen ist. Der Anstieg der Einfuhrpreise für Echten Bonito setzte sich in den ersten sieben Monaten des Jahres 2018 fort.

Die Einfuhren von europäischem Wolfsbarsch und Goldbrasse, die hauptsächlich gezüchtet waren, stiegen von 2016 bis 2017 mengenmäßig um 12% und wertmäßig um 9%. Die 2017 in die EU eingeführten 51.208 Tonnen, von denen 98% aus der Türkei stammten, stellten einen historischen Höchststand bei den Einfuhren dar. Was die EU-Importpreise für diese Arten betrifft, so sanken sie von 2015 bis 2017 um 7% bzw. 14%, ein Abwärtstrend, der sich in den ersten 7 Monaten des Jahres 2018 fortsetzte.

<sup>5</sup> Quelle: EUMOFA.

## Makroökonomische Trends

---

In den letzten acht Jahren war die Preisinflation<sup>6</sup> für Fisch in der EU höher als für Lebensmittel im Allgemeinen. Von 2016 bis 2017 sind die Preise um 3,6% gestiegen, während sie für Lebensmittel im Allgemeinen um 2,2% zunahmen. Am höchsten war die Inflation für Fisch in den nördlichen EU-Ländern.

In den ersten acht Monaten des Jahres 2018 blieben die Verbraucherpreise für Fisch in der EU stabil, lagen aber mit fast 2% unter dem Vorjahresniveau.

2017 verzeichnete der EUR im Vergleich zu 2016 unterschiedliche Verhaltensweisen gegenüber vier Währungen, die für die Lieferanten von Meeresprodukten in der EU von Bedeutung sind: Er legte gegenüber dem USD um 2% zu, war mit einem leichten Anstieg von 0,4% gegenüber dem norwegischen NOK relativ stabil und verlor gegenüber der isländischen Krone (ISK) und dem britischen Pfund (GBP) an Wert, was einem Rückgang von 10% gegenüber der ISK und 7% gegenüber dem GBP entspricht. Obwohl das GBP gegenüber dem EUR im Jahr 2017 um 7% schwächer geworden war, blieb es in den ersten 9 Monaten des Jahres 2018 stabil<sup>7</sup>.

2017 stiegen die Preise für Schiffskraftstoff<sup>8</sup> in der EU um 6% im Vergleich zu 2016 und haben 2018 ihren Aufwärtstrend fortgesetzt<sup>9</sup>. Im September 2018 waren sie 23% höher als im Dezember 2017 und 34% höher als im September 2017.

---

<sup>6</sup> Quelle: EUROSTAT.

<sup>7</sup> Quellen: Europäische Zentralbank (EZB), Bank of Norway.

<sup>8</sup> Quelle: EUMOFA aufgrund von MABUX.

<sup>9</sup> Daten bis September 2018.

## Die EU in der Welt

1

## 1.1 Produktion

2016 sank die weltweite Produktion von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen im Vergleich zu 2015 um 5% und fiel von 212 Millionen Tonnen auf 200 Millionen Tonnen<sup>10</sup>.

Die EU deckte 3,1% der Gesamtmenge ab und rangiert damit an fünfter Stelle hinter den vier wichtigsten asiatischen Herstellern China, Indonesien, Indien und Vietnam. Insbesondere die Fänge der EU-Flotte machten 5,6 % der Fischfangproduktion aus, während die Aquakulturproduktion der EU 1,2 % der Gesamtmenge ausmachte.

Tabelle 1

**Weltweite Produktion von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen, 2016 (1.000 Tonnen)**

Quelle: EUROSTAT und FAO (für Fischerei und Aquakulturproduktion EU-28) und FAO-Schätzungen (für Extra-EU-Länder)

Land	Fischerei <sup>11</sup>	Aquakultur	Gesamtproduktion	% Anteil
China	17.807	63.722	81.529	41%
Indonesien	6.584	16.616	23.200	12%
Indien	5.082	5.703	10.785	5%
Vietnam	2.786	3.635	6.421	3%
<b>EU 28</b>	<b>5.014</b>	<b>1.290</b>	<b>6.304</b>	<b>3%</b>
USA	4.931	444	5.375	3%
Russische Föderation	4.773	174	4.947	2%
Japan	3.275	1.068	4.343	2%
Philippinen	2.028	2.201	4.229	2%
Peru	3.812	100	3.912	2%
Bangladesch	1.675	2.204	3.879	2%
Norwegen	2.203	1.326	3.529	2%
Republik Korea	1.396	1.859	3.255	2%
Myanmar	2.072	1.018	3.090	2%
Chile	1.829	1.050	2.879	1%
Thailand	1.531	963	2.494	1%
Andere	23.347	6.834	30.181	15%
<b>Gesamt</b>	<b>90.145</b>	<b>110.207</b>	<b>200.352</b>	<b>100%</b>

<sup>10</sup> Quelle: EUROSTAT und FAO (für Fischerei und Aquakulturproduktion EU-28) und FAO-Schätzungen (für Extra-EU-Länder) Für die EU-Fischerei sind die Daten über Finnland nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, und Griechenlands vertrauliche Daten wurden mit den Zahlen der FAO ergänzt. In Bezug auf die EU-Aquakultur sind Einzelheiten zu den Quellen im Methodischen Hinweise enthalten.

<sup>11</sup> Eurostat schließt Binnengewässer aus.

Weltweit macht der Anteil der Aquakultur an der Gesamtproduktion der Fischerei und Aquakultur beachtliche 55 % aus. Dies ist vor allem auf die Zuchtproduktion in Asien zurückzuführen, wo die Aquakultur viel bedeutender ist als die Fischerei. China und Indonesien decken zusammen mehr als 70% der weltweiten Aquakulturproduktion ab<sup>12</sup>: In China ist die Aquakulturproduktion fast viermal so hoch wie die Fischereiproduktion, in Indonesien ist sie fast dreimal so groß. Im Gegensatz dazu stammt nur ein Fünftel der EU-Produktion aus der Aquakultur, die von 2015 bis 2016 um 2% gestiegen ist.

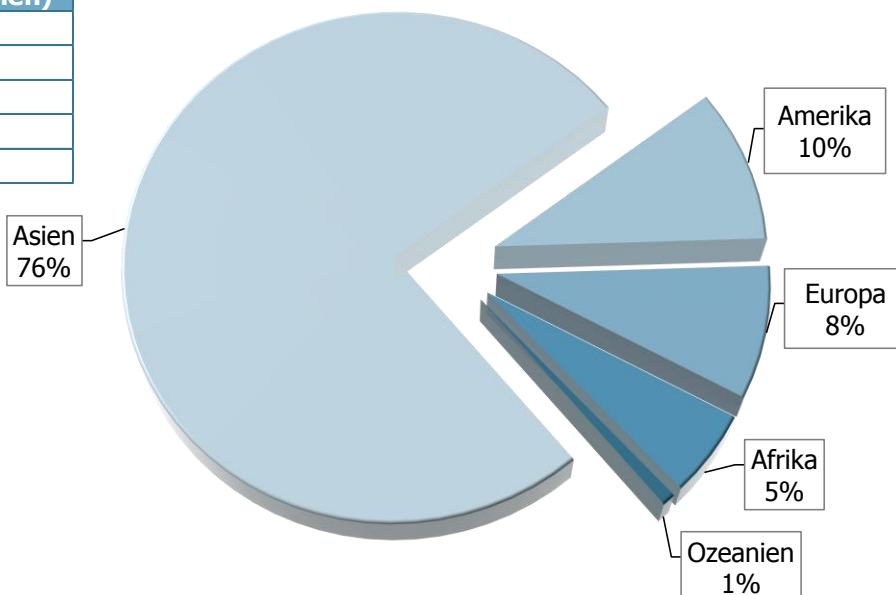
Insgesamt belief sich die EU-Produktion von Erzeugnissen der Fischerei und Aquakultur im Jahr 2016 auf 6,3 Millionen Tonnen<sup>13</sup>. Dies entsprach einem Rückgang von 2% gegenüber 2015, was hauptsächlich auf den Rückgang der Fänge von atlantischer Makrele um 12% und den Rückgang der europäischen Sprotte um 16% zurückzuführen ist, die zusammengenommen fast 20% der Gesamtfischerei der EU ausmachten.

Grafik 1

**Weltweite Fischerei- und Aquakultur-Produktion, 2016**

Quelle: EUROSTAT und  
FAO (für Fischerei und Aquakultur EU-28) und  
FAO-Schätzungen (für Extra-EU-Länder)

Kontinent	Menge (1.000 Tonnen)
Asien	151.896
Amerika	19.611
Europa	16.680
Afrika	10.589
Ozeanien	1.576



<sup>12</sup> Sowohl die Fischerei als auch die Aquakultur umfassen die Produktion aus Meeres- und Binnengewässern.

<sup>13</sup> Die hier genannten Zahlen beziehen sich auf die Gesamtproduktion der Fänge und der Aquakultur (einschließlich der Verwendung für Nichternährungszwecke).

Asien behielt nach wie vor die führende Rolle in der Welt sowohl für die Fischerei- als für die Aquakultur-Produktion. 2016 belief sich die Gesamtproduktion in Asien auf 152 Millionen Tonnen, wobei China, Indonesien und Indien einen Anteil von jeweils 54%, 15% bzw. 7% hatten.

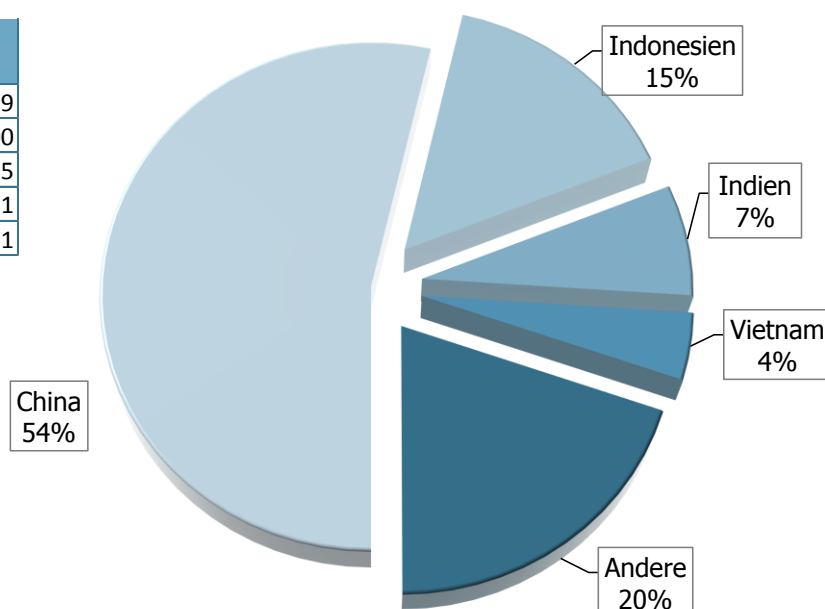
In China, dem Hauptproduktionsland der Welt, belief sich die Zuchtproduktion auf 63,7 Millionen Tonnen, die hauptsächlich aus Süßwasserarten (vor allem Karpfen und in geringerem Maße Tilapia) bestand. Dies war ein Anstieg von 4% gegenüber 2015 und entsprach 58% der gesamten weltweiten Aquakulturproduktion.

### Grafik 2

#### Gesamte Fischerei- und Aquakultur-Produktion in Asien nach Land, 2016

Quelle: FAO-Schätzungen

Land	Menge (1.000 Tonnen)
China	81.529
Indonesien	23.200
Indien	10.785
Vietnam	6.421
Andere	29.961



Nord- und Südamerika verzeichneten 2015 einen leichten Produktionsanstieg, erlitten 2016 jedoch mit 19,6 Millionen Tonnen einen Rückgang um 6%. Die wichtigsten Erzeugerländer, nämlich die USA, Peru, Chile, Mexiko und Brasilien, deckten zusammen 78% der gesamten amerikanischen Produktion ab, wobei Sardelle (insbesondere aus Peru) mengenmäßig die wichtigste gefangene Art war. Die Aquakultur macht 17% der amerikanischen Produktion aus, und die Hauptarten, die gezüchtet werden, sind Weißfuß-Garnele (hauptsächlich Ecuador) und Atlantischer Lachs (hauptsächlich Chile).

In Afrika belief sich die Fischproduktion im Jahr 2016 auf 10,6 Millionen Tonnen, von denen 80% Wildfänge waren. Die Haupterzeugerländer waren Ägypten, Marokko und Nigeria, und die wichtigste gefangene Art war Sardine, die 11% der

Gesamtmenge ausmachte. Die afrikanische Aquakultur wird hauptsächlich in Süß- und Brackwasser betrieben. Niltilapia, die wichtigste gezüchtete Art, machte 53% der afrikanischen Aquakulturproduktion im Jahr 2016 aus.

## 1.2 Import - Export

---

Der Wert der EU-Handelsströme<sup>14</sup> mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen, der 2017 30,3 Milliarden Euro erreichte, ist der höchste der Welt. Sie bestehen hauptsächlich aus Importen, die rund 70% des EU-Inlandsverbrauchs decken<sup>15</sup>.

2017 importierte die EU Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Wert von 25,3 Milliarden Euro, die hauptsächlich aus Lachs, Kabeljau, Garnelen und Thunfisch bestanden. Die Ausfuhren der EU in Höhe von 5 Mrd. EUR umfassten hauptsächlich Lachs, Thunfisch, Makrele und Fischmehl.

China lag beim Gesamthandelswert mit 27,9 Mrd. EUR an zweiter Stelle hinter der EU. Im Gegensatz zur EU ist China ein Nettoexporteur - seine Ausfuhren erreichten 2017 18,2 Mrd. EUR und waren damit doppelt so hoch wie seine Einfuhren, die sich auf 9,7 Mrd. EUR beliefen.

Hauptlieferant der EU ist Norwegen mit Ausfuhren von insgesamt 1,44 Mio. t im Wert von 6,16 Mrd. EUR im Jahr 2017. Lachs machte 73% des Wertes der aus Norwegen importierten Produkte im Jahr 2017 aus, gefolgt von Kabeljau mit 14% des Gesamtwertes. Lachs wurde vor allem frisch und im Ganzen importiert, während Kabeljau hauptsächlich gefroren importiert wurde, ganz oder in Filets.

Die Russische Föderation ist ebenfalls ein wichtiger Lieferant von (gefrorenem) Kabeljau für die EU. Im Jahr 2017 stiegen die Kabeljauexporte in die EU-Länder gegenüber 2016 um 13% von 98.024 auf 110.606 Tonnen, was einer Wertsteigerung von 20% von 368 Millionen Euro auf 444 Millionen Euro entspricht.

Ecuador, Vietnam, Indien und Argentinien sind weitere relevante Lieferanten, die hauptsächlich gefrorene tropische Garnelen und gefrorene/konservierte verschiedene Garnelen an die EU liefern.

Ecuador ist neben den Seychellen und Mauritius auch ein wichtiger Lieferant von Thunfischprodukten. Wertmäßig besteht der in die EU eingeführte Thunfisch hauptsächlich aus verarbeiteten Produkten: Thunfischkonserven und gefrorene Thunfischfilets für die Konservenindustrie. Bezogen auf die Arten machen Echter Bonito und Gelbflossenthun 49% bzw. 31% des Gesamtwertes der in die EU eingeführten Thunfische aus.

---

<sup>14</sup> Extra-EU-Importe + Extra-EU-Exporte.

<sup>15</sup> Laut einer EUMOFA-Analyse, die auf der Grundlage von Eurostat- und FAO-Daten erstellt wurde, deckten die Einfuhren 2016 72% des Inlandsangebots der EU ab.

## 1.3 Ausgaben

Im Februar 2018 veröffentlichte die OECD aktualisierte Daten für 2014 über die weltweiten Ausgaben für den Einkauf von Fisch.

Die EU wies die höchsten Ausgaben unter den OECD-Ländern auf. Bei den Pro-Kopf-Ausgaben lag die EU jedoch an zweiter Stelle hinter Japan: Die Ausgaben der EU von 103 EUR pro Kopf entsprachen etwa einem Drittel der Pro-Kopf-Ausgaben Japans in Höhe von 310 EUR.

Tabelle 2

**Ausgaben der wichtigsten OECD-Länder für Fisch im Jahr 2014 (Mio. Euro)**

Quelle: OECD

Land	Ausgabe <sup>16</sup>	Pro-Kopf-Ausgabe <sup>17</sup>
<b>EU-28</b>	<b>52.328</b>	<b>103</b>
Japan	39.447	310
Russische Föderation	12.812	88
Vereinigte Staaten	9.324	29

## 1.4 Verbrauch

Nach den zuletzt aktualisierten Daten der FAO<sup>18</sup> stieg der weltweite Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2015 um 8% gegenüber 2005 von 18,8 auf 20,2 kg/pro Kopf.

In diesem Zeitraum verzeichnete Asien mit einem Plus von 12% das höchste Wachstum, gefolgt von Europa, Afrika, Lateinamerika und der Karibik mit einem Plus von 9%, 9% bzw. 5%.

Mit einer Menge von 24 kg/pro Kopf erreichte es fast das Niveau Ozeaniens, das mit 25 kg/pro Kopf immer noch den höchsten Pro-Kopf-Verbrauch verzeichnet, trotz eines Rückgangs von 7% seit 2005. Im gleichen Zeitraum verzeichnete Nordamerika einen Rückgang um 7%.

<sup>16</sup> Nominale Ausgabe in Mio. Euro

<http://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=PPP2014>

<sup>17</sup> Nominale Pro-Kopf-Ausgabe in Euro

<http://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=PPP2014#>

<sup>18</sup> Die FAO-Daten zum Weltverbrauch sind bis 2013 verfügbar. Die Daten für 2015 stammen aus dem „State of World fisheries and aquaculture 2018“

<http://www.fao.org/state-of-fisheries-aquaculture>

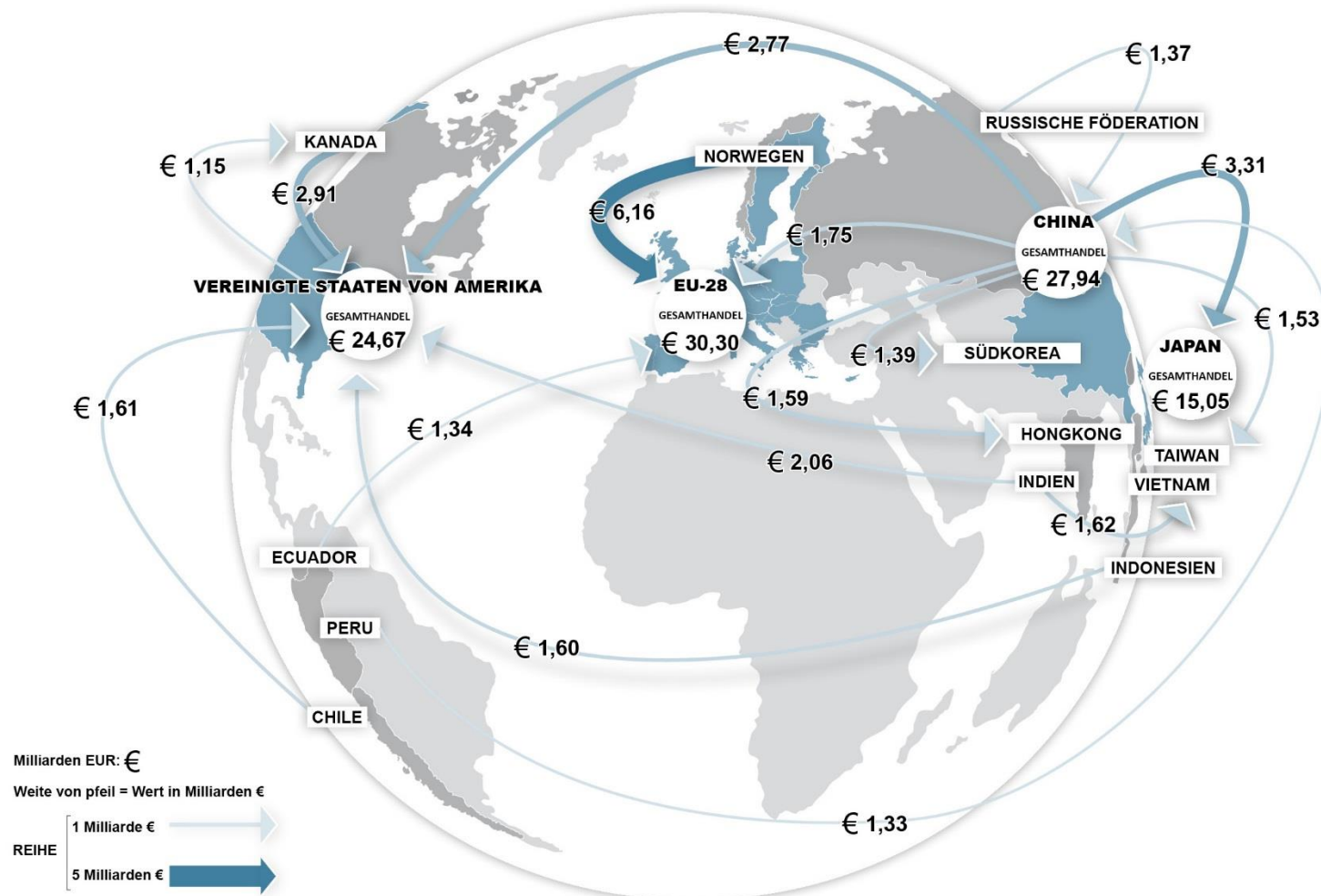
Die Daten für 2014 sind Durchschnittswerte der Jahre 2013 und 2015.



Grafik 3

**Haupt Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der Welt (2017)**

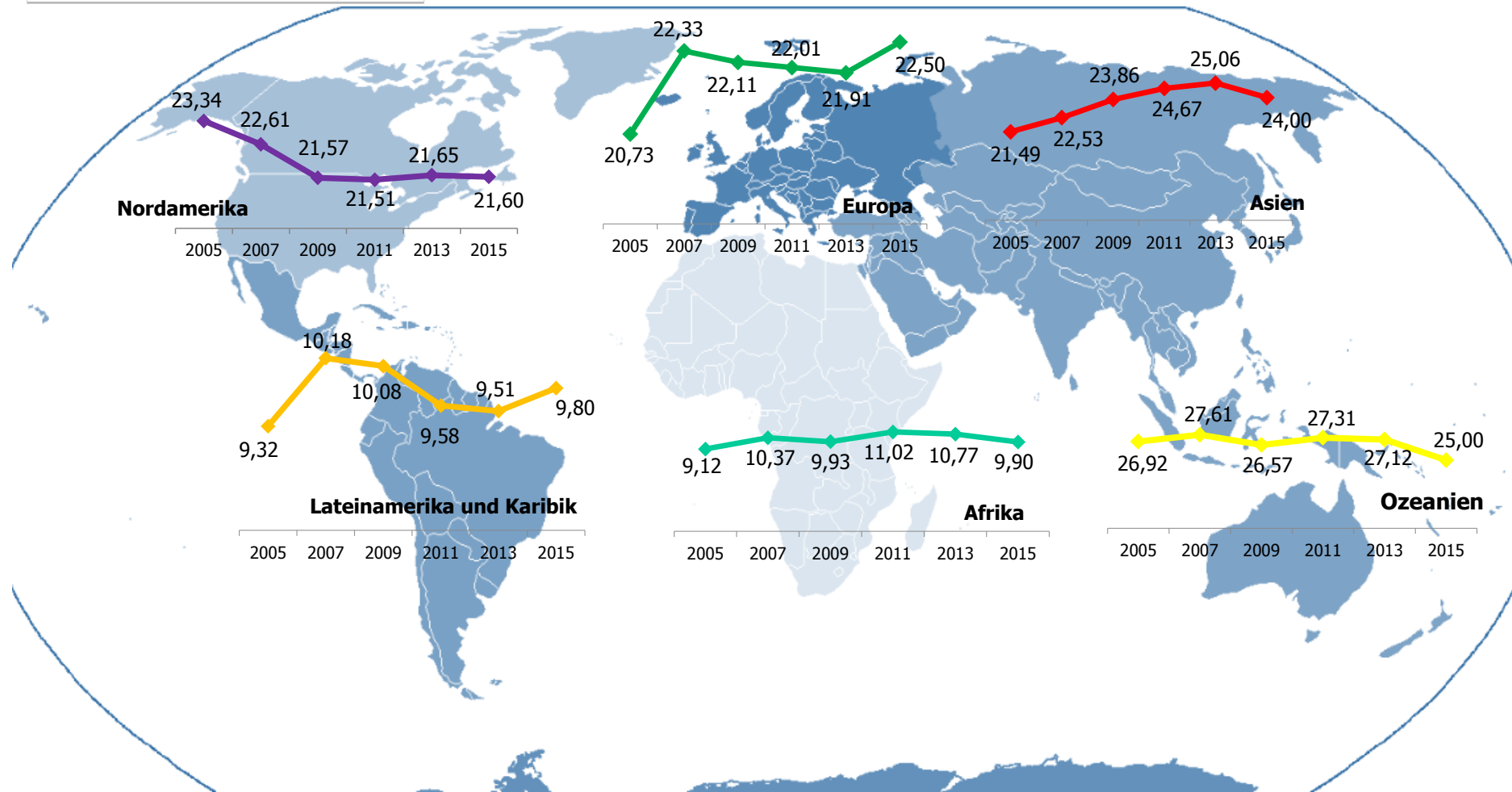
Quelle: EUROSTAT (für EU-Handelsströme) und IHS (für bilaterale Handelsströme zwischen Extra-EU-Ländern)



Grafik 4

**Weltverbrauch von Fisch und Meeresprodukten nach Kontinent (kg pro Kopf)**

Quelle: FAO



## EU-Marktversorgung

2

## 2.1 Versorgungsbilanz und sichtbarer Verbrauch

Die EU-Versorgung mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen für Ernährungszwecke nahm 2015-2016 um fast 450.000 Tonnen zu, d.h. von 13,77 auf 14,22 Millionen Tonnen.

Die aus der Fischerei und Aquakultur stammende Produktion nahm zu, aber die Einfuhren erwiesen sich als Haupttreiber für die Angebotssteigerung und erreichten 2016 mit einer Einfuhr von insgesamt 9,05 Millionen Tonnen Lebendgewicht einen 10-Jahres-Höchststand. Dies stellte gegenüber 2015 eine Zunahme von 363.332 Tonnen bzw. 4% dar.

Trotz gestiegener Exporte (+18.845 Tonnen Lebendgewichtäquivalent) erreichte der sichtbare Verbrauch folglich auch einen 10-Jahres-Höchststand von 12,41 Millionen Tonnen, das waren 431.072 Tonnen mehr als 2015.

Von den wichtigsten Handelsfischarten trug der Hering am meisten zu diesem Trend bei. Im Jahr 2016 erreichten die Heringsimporte 258.544 Tonnen Lebendgewichtäquivalent, was einem Anstieg von 108.553 Tonnen bzw. 72% gegenüber den Importen von 2015 entspricht. Damit einher ging eine Fangmenge von insgesamt 574.189 Tonnen im Jahr 2016, was einem Anstieg von 31.038 Tonnen bzw. 6% gegenüber 2015 entspricht. Insgesamt wurde Hering damit zu der Art, die das stärkste Wachstum des sichtbaren Verbrauchs mit einem Anstieg von 33% auf 154.254 Tonnen verzeichnete, was den gesamten sichtbaren Verbrauch auf 628.844 Tonnen erhöhte.

Grafik 5

**Die EU-Marktversorgungsbilanz für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (2016, Lebendgewichtäquivalent NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

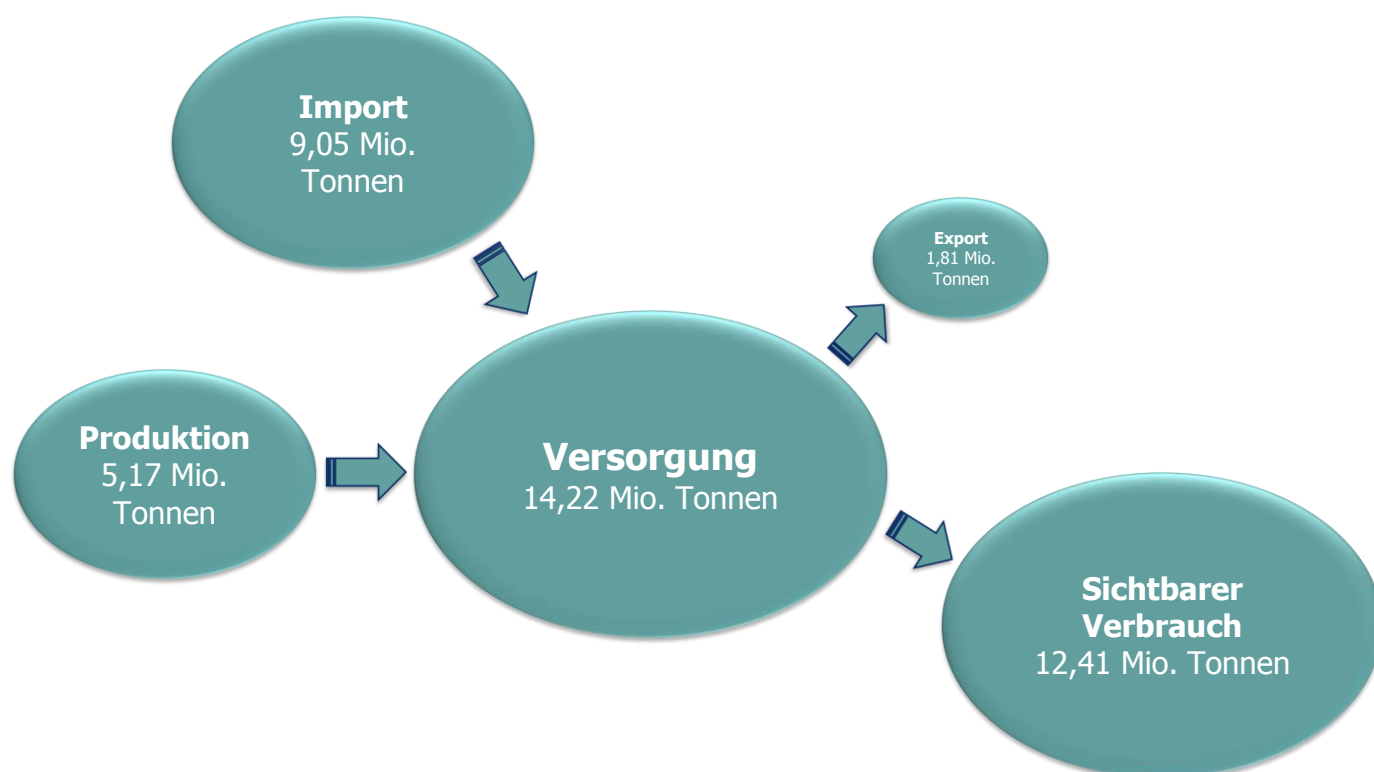


Tabelle 3

**EU-Produktionsdetails (Tonnen)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ernährungszwecke	Fänge	3.644.690	3.614.409	3.834.079	4.216.254	3.824.012	3.883.916
	Aquakultur	1.271.816	1.235.825	1.186.672	1.252.608	1.263.141	1.289.823
<b>Gesamtproduktion für Ernährungszwecke</b>		<b>4.916.506</b>	<b>4.850.234</b>	<b>5.020.751</b>	<b>5.468.862</b>	<b>5.087.153</b>	<b>5.173.739</b>
Nichternährungszwecke	Fänge	1.117.468	741.332	994.911	1.165.413	1.320.207	1.130.563

Von der EU-Produktion, die für Ernährungszwecke bestimmt ist, stammen 75 % aus wild gefangenen Produkten. Im Jahr 2016 stiegen die Fangmengen um 2%, was eine Erholung gegenüber dem Rückgang von 9% im Jahr 2015 bedeutet. Auch die Aquakulturproduktion nahm um 2% zu und setzte den im Jahr 2014 begonnenen Aufwärtstrend fort.

Die Fänge von Nicht-Lebensmitteln<sup>19</sup> unterbrachen den 2013 begonnenen positiven Trend und verzeichneten einen Rückgang von 14%. Dies war vor allem auf rückläufige Fangmengen von Sandaal und Sprotten zurückzuführen, die um 169.013 bzw. 68.439 Tonnen zurückgingen.

Tabelle 4

**Die EU-Marktvorsorgungsbilanz für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse nach Produktgruppen und Produktionsmethoden (2016, Lebendgewichtäquivalent nur Ernährungszwecke)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Produktgruppe	Erzeugung (Tonnen)		Import (Tonnen)		Export (Tonnen)		Sichtbarer Verbrauch (Tonnen)			Sichtbarer Verbrauch Pro Kopf (kg)		
	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Gesamt	Fischerei	Aquakultur	Gesamt
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose	224.464	602.043	372.773	86.278	34.614	9.072	562.623	679.249	1.241.872	1,10	1,33	2,43
Kopffüßer	93.217	2	541.428	0	30.617	1	604.027	1	604.027	1,18	0	1,18
Krebstiere	169.271	402	570.830	308.218	107.644	474	632.457	308.146	940.604	1,24	0,60	1,84
Plattfische	198.179	11.244	155.633	697	67.807	334	286.004	11.607	297.611	0,56	0,02	0,58
Süßwasserfisch	17.222	106.000	101.596	311.373	8.511	8.344	110.307	409.030	519.337	0,22	0,80	1,02
Grundfische	623.099	0	2.754.331	682	254.772	0	3.122.658	682	3.123.341	6,12	0	6,12
Verschiedene aquatische Produk	55.390	672	310.184	0	15.399	0	350.175	672	350.847	0,69	0	0,69
Andere marine Arten	334.806	175.741	401.481	61.237	114.323	12.666	621.964	224.312	846.276	1,22	0,44	1,66
Salmoniden	4.936	376.119	97.064	1.002.610	39.993	102.222	62.007	1.276.507	1.338.514	0,12	2,50	2,62
Kleine pelagische Arten	1.762.776	0	603.119	0	686.842	0	1.679.054	0	1.679.054	3,29	0	3,29
Thune und Thunfischverwandte	400.556	17.599	1.365.450	95	301.969	9.754	1.464.037	7.941	1.471.977	2,87	0,02	2,88
<b>Gesamt</b>	<b>3.883.916</b>	<b>1.289.823</b>	<b>7.273.889</b>	<b>1.771.191</b>	<b>1.662.493</b>	<b>142.866</b>	<b>9.495.313</b>	<b>2.918.148</b>	<b>12.413.461</b>	<b>18,61</b>	<b>5,72</b>	<b>24,33</b>

Stand der Daten: Juni 2018. Die Daten können von den derzeit auf der EUMOFA-Website verfügbaren Daten abweichen, da diese ständig aktualisiert werden (Details hierzu im Abschnitt "Methodische Hinweise").

<sup>19</sup> Quelle: Eurostat. Für die Arten, die als nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt gelten, verweisen wir auf die methodischen Hinweise.

*Im Jahr 2016 konsumierte  
der durchschnittliche EU-  
Bürger 24,33 kg  
Fischerei- und  
Aquakulturerzeugnisse,  
763 Gramm mehr  
als 2015.*

Im Jahr 2016 erreichte der Pro-Kopf-Verbrauch von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der EU 24,33 kg, was einem Anstieg von 763 Gramm bzw. 3% gegenüber dem Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2015 entspricht. Wild gefangene Produkte dominierten 2016 den Markt und machten 18,61 kg pro Kopf bzw. 76% der Gesamtmenge aus. Dies stellte die höchste Menge des Zeitraums 2012-2016 und einen Anstieg von 723 Gramm gegenüber 2015 dar. Die bemerkenswertesten Verbrauchssteigerungen gab es bei Hering (+299 Gramm), Sardine (+157 Gramm) und Echem Bonito (+95 Gramm). Dagegen waren die stärksten Rückgänge bei Sprotte (-67 g) und den Gruppen „Andere Grundfische“<sup>20</sup> (-90 g) und „Verschiedene Thunfische“<sup>21</sup> (-63 g) zu verzeichnen.

Der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von gezüchteten Produkten stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1% auf 5,72 kg und erreichte damit fast den 10-Jahres-Spitzenwert von 5,73 kg des Jahres 2014. Mehr als die Hälfte des gesamten sichtbaren Pro-Kopf-Verbrauchs von gezüchteten Produkten entfällt auf Lachs (2,08 kg) und Miesmuscheln (1,01 kg), die beide im Vergleich zu 2015 stabil sind.

## 2.2 EU-Selbstversorgung

Die Versorgung eines Marktes wird durch die Produktion und durch Importe sichergestellt. Der Selbstversorgungsgrad ist das Verhältnis zwischen Binnenproduktion und Binnennachfrage, d.h., was verbraucht wird. Auf dem EU-Markt für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse sank dieses Verhältnis von 42,5 % im Jahr 2015 auf 41,7 % im Jahr 2016 - was bedeutet, dass ein höherer Anteil der Nachfrage durch Einfuhren gedeckt wurde als durch EU-Fangmengen oder Aquakulturproduktion. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf einen erheblichen Anstieg der Einfuhren zurückzuführen, der viel stärker ausfiel als die EU-Produktion von gezüchteten und wild gefangenen Produkten. Die 5 wichtigsten in der EU verbrauchten Arten - Thunfisch, Kabeljau, Lachs, Pazifischer Pollack und Garnelen - hatten 2016 einen Marktanteil von 43% und wurden meistens aus Drittländern importiert.

<sup>20</sup> Hauptsächlich bestehend aus Sandaal.

<sup>21</sup> Hauptsächlich bestehend aus Atlantischem Bonito.

EU-Marktvorsorgung

Grafik 6

EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

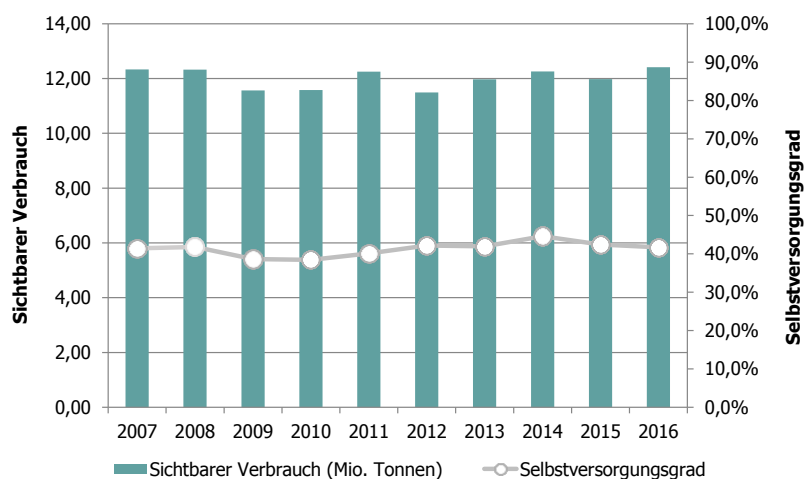


Tabelle 5

Selbstversorgungsgrad der am meisten verbrauchten Produkte (2016)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Produkte und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch	Selbstversorgungsgrad
Makrele (2%)	123%
Hering (5%)	91%
Forelle (2%)	89%
Miesmuschel (5%)	82%
Sardine (3%)	74%
Seehecht (4%)	38%
Kamm- und Pilgermuschel (1%)	30%
Thunfisch (11%)	28%
Lachs (9%)	16%
Kabeljau (10%)	9%
Kalmar (3%)	9%
Garnelen (6%)	9%
Süßwasserwels (2%)	4%
Pazifischer Pollack (7%)	0%
Surimi (2%)	0%

Tabelle 6

### Selbstversorgungsgrad nach Produktgruppen, geordnet nach dem Anteil am sichtbaren Gesamtverbrauch

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

Produktgruppen und Anteil am sichtbaren Gesamtverbrauch	Selbstversorgungsgrad									
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grundfische (25%)	21%	21%	18%	18%	17%	19%	19%	22%	22%	20%
Kleine pelagische Arten (14%)	104%	103%	100%	107%	105%	110%	107%	131%	121%	105%
Thune und Thunfischverwandte (12%)	23%	32%	14%	15%	23%	26%	29%	34%	27%	28%
Salmoniden (11%)	34%	33%	34%	34%	33%	31%	31%	30%	28%	28%
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose (10%)	65%	62%	61%	58%	59%	64%	61%	60%	64%	67%
Krebstiere (8%)	20%	18%	16%	16%	17%	17%	18%	18%	18%	18%
Andere marine Arten (7%)	48%	49%	51%	51%	57%	68%	67%	65%	63%	60%
Kopffüßer (5%)	18%	17%	15%	14%	18%	20%	20%	22%	19%	15%
Süßwasserfische (4%)	18%	16%	16%	14%	15%	17%	18%	21%	23%	24%
Verschiedene aquatische Produkte (3%)	13%	13%	0%	0%	13%	13%	20%	17%	6%	16%
Plattfische (1%)	86%	93%	92%	95%	97%	76%	78%	73%	74%	70%
<b>Gesamt</b>	<b>41,5%</b>	<b>41,8%</b>	<b>38,6%</b>	<b>38,4%</b>	<b>40,1%</b>	<b>42,2%</b>	<b>41,9%</b>	<b>44,6%</b>	<b>42,5%</b>	<b>41,7%</b>

#### Grundfische

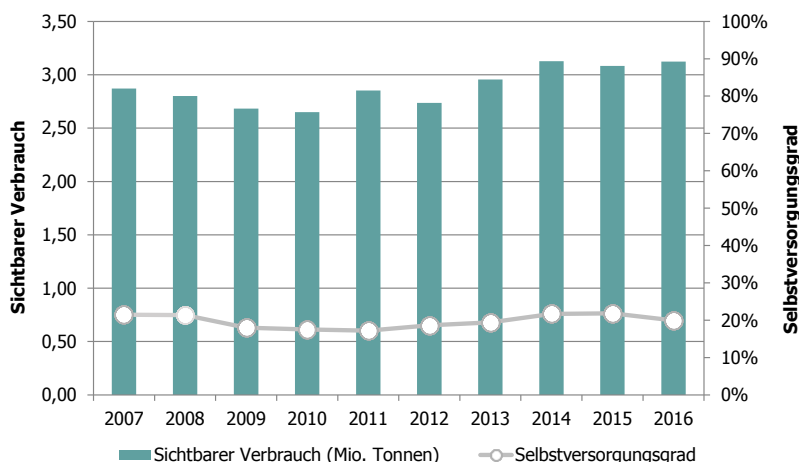
Im Jahr 2016 sank der Selbstversorgungsgrad der EU für Grundfisch auf 20%, was einem Rückgang von 2% gegenüber 2014 und 2015 entspricht. Der Rückgang wurde hauptsächlich durch geringere Kabeljaufänge und erhöhte Einfuhren von Kabeljau und Pazifischem Pollack verursacht. Die beiden Arten machten 2016 64% des sichtbaren Verbrauchs von Grundfisch aus: Kabeljau hatte einen Selbstversorgungsgrad von 9%, während der gesamte Pazifische Pollack importiert wurde. Zusammen tragen diese Produkte maßgeblich dazu bei, den Selbstversorgungsgrad der EU zu verringern.

EU-Marktvorsorgung

Grafik 7

EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad für Grundfische

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Kleine pelagische Arten

Im Jahr 2016 führten erhöhte Heringsimporte dazu, dass die Selbstversorgung der EU mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen im Vergleich zu 2015 abnahm.

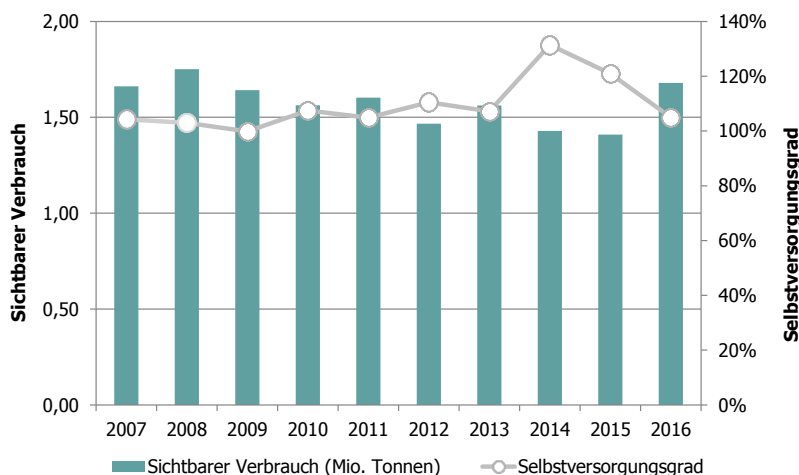
Die EU ist in vollem Umfang in der Lage, die Nachfrage nach kleinen pelagischen Arten durch die Fischereiproduktion zu decken.

Der Selbstversorgungsgrad dieser Produktgruppe lag in den letzten zehn Jahren bei durchschnittlich 109%. Im Jahr 2014 stieg sie dank erhöhter Makrelenfänge auf 131%, begann dann aber einen Abwärtstrend. Im Jahr 2015 war der Rückgang des Selbstversorgungsgrades auf eine geringere Produktion von Sardinen und Stöcker zurückzuführen; 2016 ging er aufgrund gestiegener Heringseinfuhren weiter zurück, was auch zum allgemeinen Rückgang des Selbstversorgungsgrades der EU für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse beigetragen hat.

Grafik 8

EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad für kleine pelagische Arten

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FAO-Daten



Thunfisch

Der sichtbare Verbrauch der Produktgruppe „Thune und Thunfischverwandte“ umfasste 2016 Thunfisch (96%) und Schwertfisch (4%). Insgesamt erreichte 2016 der Selbstversorgungsgrad dieser Kategorie 28% und markierte damit eine leichte Erholung gegenüber 2015, als er bei 27% lag.

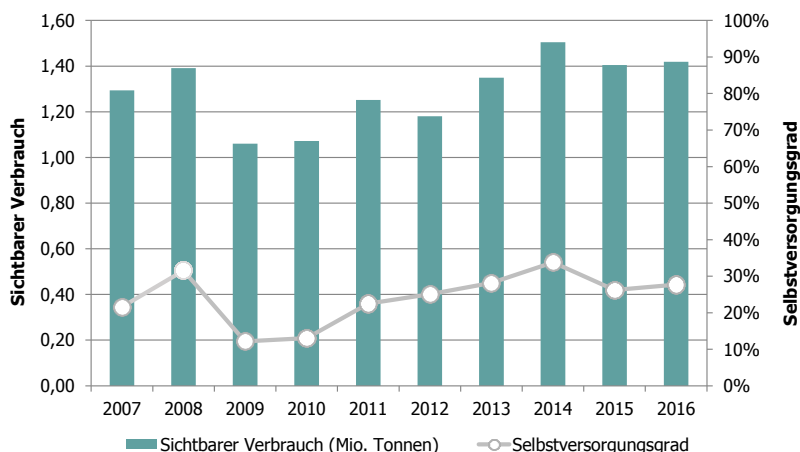


Wenn wir nur den Thunfisch berücksichtigen, nahm die EU-Selbstversorgung 2016 im Vergleich zu 2015 von 26% auf 28% zu. Dies folgte dem Rückgang im Jahr 2015 gegenüber 2014, der auf einen Einbruch der Fänge von Echtem Bonito und Gelbflossenthun zurückzuführen war. Im Jahr 2016 verzeichneten die Fänge von Echtem Bonito einen Anstieg um 22.960 Tonnen, was zu einer leichten Erholung des Selbstversorgungsgrads für Thunfisch im Allgemeinen führte.

Grafik 9

**EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad für Thunfisch**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



**Salmoniden**

*16% des 2016 in der EU verbrauchten Lachses wird intern produziert.*

Der Selbstversorgungsgrad der EU für Salmoniden lag 2007-2011 bei durchschnittlich 34%, ist aber seit 2012 gesunken und ging sowohl 2015 als auch 2016 auf 28% zurück.

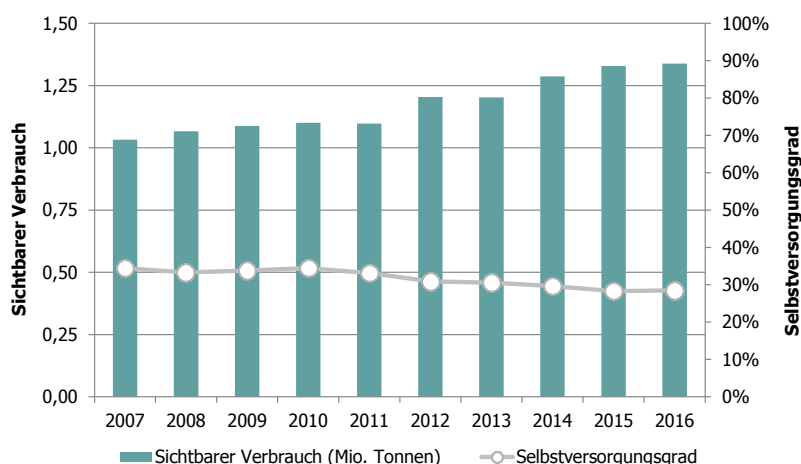
Diese Entwicklung wurde durch den Aufwärtstrend bei den Lachseinfuhren begünstigt, insbesondere bei den Einfuhren aus der Aquakultur in Norwegen. 16% des 2016 in der EU verbrauchten Lachses wird intern produziert. Im Jahr 2016 beliefen sich die Importe von Zuchtlachs in die EU auf 960.409 Tonnen (Lebendgewicht) - 223.701 Tonnen mehr als im Jahr 2011.

Gleichzeitig verzeichnet die Forelle weiterhin einen hohen Selbstversorgungsgrad und erreichte 2016 dank einer höheren Zuchtproduktion 89%. Forellen stellen jedoch nur einen relativ kleinen Teil des Salmonidenkonsums dar - 16% im Jahr 2016 - und haben daher nur einen begrenzten Einfluss auf den Trend zur Selbstversorgung der Warengruppe der Salmoniden.

Grafik 10

**EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad für Salmoniden**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



**Krebstiere**

Die EU-Selbstversorgung für Krebstiere zeigte in den letzten zehn Jahren eine relativ stabile Tendenz. Seit 2013 liegt sie bei 18%, was auch dem 10-Jahres-Durchschnitt entspricht.

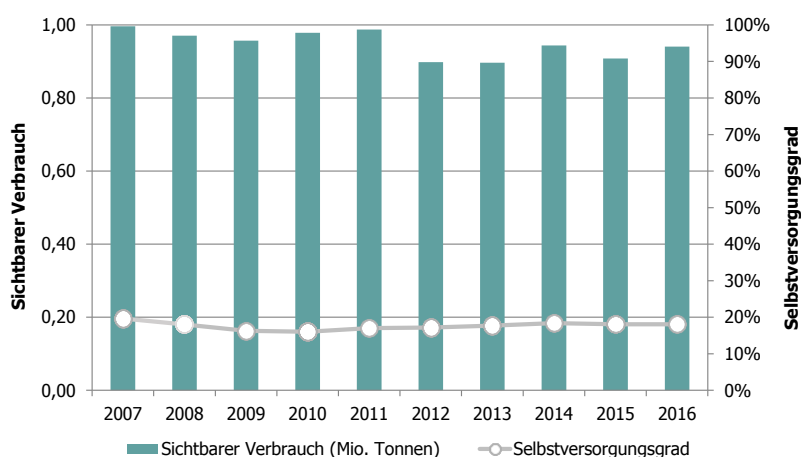
Die EU ist für Heuschreckenkrebs, Kaisergranat und Krabben mit einem Anteil von 100%, 97% bzw. 97% im Jahr 2016 selbstversorgend. Was die Garnelen Crangon spp. betrifft, so wird der größte Teil dessen, was in Drittländer (hauptsächlich Marokko) exportiert wird, dort nicht verbraucht, sondern kommt nach dem Schälen in die EU zurück.

Bei anderen Arten von Krebstieren sind die Importe vorherrschend. Der niedrigste Selbstversorgungsgrad betrifft die am meisten verbrauchten Garnelen, d.h. Tropische Garnelen (1%) und Verschiedene Garnelen (2%), letztere bestehen hauptsächlich aus gefrorenen oder zubereiteten/konservierten Argentinischen Rotgarnelen.

Grafik 11

**EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad für Krebstiere**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



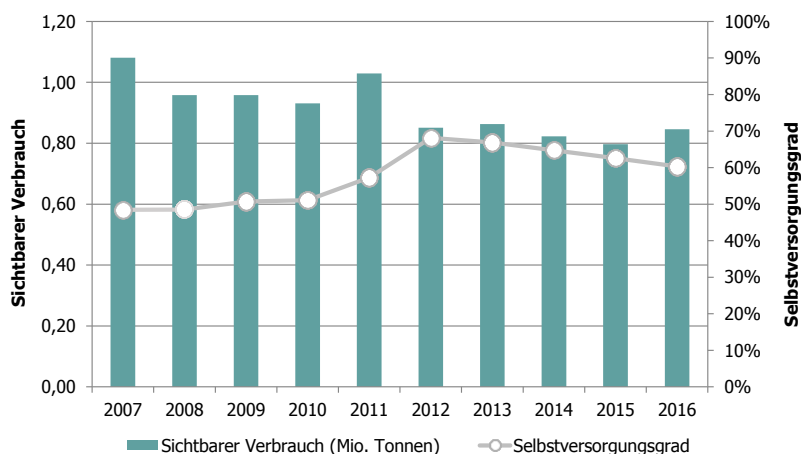
**Andere marine Arten** Die EU-Selbstversorgung für andere marine Arten<sup>22</sup> lag durchschnittlich bei 50% im Zeitraum 2007–2010 und bei 63% im Zeitraum 2011–2016. Während sie von 2007 bis 2012 gestiegen ist, begann sie 2013 aufgrund der rückläufigen Fangmengen zu sinken. Der Anstieg zwischen 2011 und 2012 (von 57% auf 68%) wurde durch einen erheblichen Rückgang der Importe um 30% auf 187.800 Tonnen verursacht, was zusammen mit einem Rückgang der Aquakulturproduktion zu einer Abnahme des sichtbaren Verbrauchs führte.

Innerhalb dieser Kategorie variiert der Selbstversorgungsgrad für die am häufigsten verbrauchten Arten, nämlich Goldbrasse, Europäischer Wolfsbarsch und Seeteufel<sup>23</sup>, nämlich mit 79% für Goldbrasse und 86% für Europäischen Wolfsbarsch, die beide durch die Aquakulturproduktion gesichert sind. Von 2015 bis 2016 stieg die Zuchtproduktion beider Arten und trug damit zu einem erhöhten sichtbaren Verbrauch und zur Selbstversorgung bei. Für den Seeteufel wurde 2016 fast die Hälfte der Nachfrage durch EU-Fänge gedeckt. Dennoch sank der Selbstversorgungsgrad von 52% im Jahr 2015 auf 49% im Jahr 2016, bedingt durch einen starken Anstieg der Importe.

### Grafik 12

#### EU-Markttrend und Selbstversorgungsgrad für andere marine Arten

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



<sup>22</sup> Zu dieser Gruppe gehören Seebrasse, Wolfsbarsch, Seeteufel, Rochen, Rote Meerbarbe, Knurrhahn, Dornhai, Degenfisch, Bartmännchen, Petersfisch, Laxierfisch, Stint und Haie.

<sup>23</sup> Der sichtbare Verbrauch jeder einzelnen Art stellt einen ähnlichen Anteil am Gesamtverbrauch auf Produktgruppenebene dar: 13% für Goldbrasse, 12% für Europäischen Wolfsbarsch und 11% für Seeteufel.

### 3.1 Ausgaben und Menge des Fischverbrauchs

Grafik 13

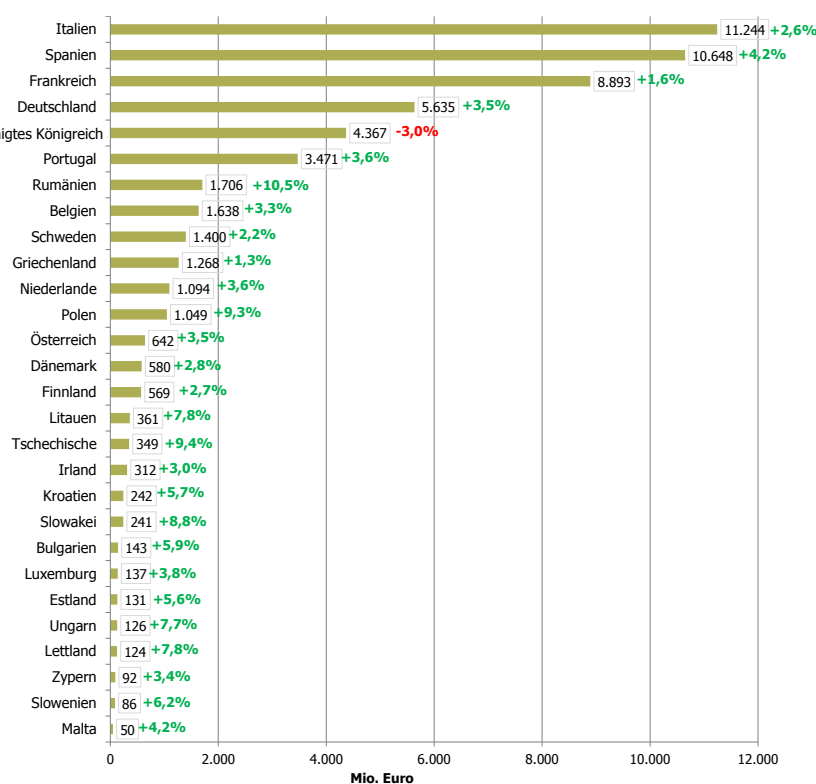
#### Haushaltsausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Jahr 2017 und %Veränderung 2017/2016 (ausgenommen Außer-Haus-Verbrauch)

Quelle: EUROSTAT (Kaufkraftparitäten PPPs - nominelle Ausgabe)

2017 gaben die EU-Haushalte 56,6 Milliarden Euro für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse aus.

2017 erreichten die Ausgaben der EU-Haushalte für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse mit 56,6 Mrd. EUR einen 15-Jahres-Höchststand.

Auf EU-Ebene stiegen die Ausgaben 2017 gegenüber 2016 um 2,9%. Italien war mit 11,2 Mrd. EUR (+2,6% gegenüber 2016) der Mitgliedstaat mit den höchsten Ausgaben, gefolgt von Spanien mit 10,7 Mrd. EUR (+4,2%) und Frankreich mit 8,9 Mrd. EUR (+1,6%). Das Vereinigte Königreich war mit 4,4 Mrd. EUR (-3%) der einzige Mitgliedstaat, der 2017 einen Rückgang der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete.



Portugal behielt 2017<sup>24</sup> die höchste Haushaltsausgabe pro Kopf bei und verzeichnete 337 EUR. Dieser Betrag ist das Dreifache des EU-Durchschnitts und entspricht einem Anstieg von 4% gegenüber 2016 und von 68% gegenüber 2000.

Diese Daten folgen dem im Jahr 2016 verzeichneten Trend, als Portugal einen Haushaltsverbrauch pro Kopf von 325 EUR verzeichnete, was um 3% über dem Niveau von 2015 lag und dem Dreifachen des EU-Durchschnitts von 108 EUR entsprach. Im gleichen Zeitraum wies Portugal auch den höchsten sichtbaren Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten auf, der 2016<sup>25</sup> im Vergleich zu 2015 um 3% bzw.

<sup>24</sup> Letzte verfügbare Daten bei EUROSTAT.

<sup>25</sup> Die Daten über den sichtbaren Verbrauch stammen aus der von der EUMOFA entwickelten Versorgungsbilanz nach Mitgliedstaat bis 2016.

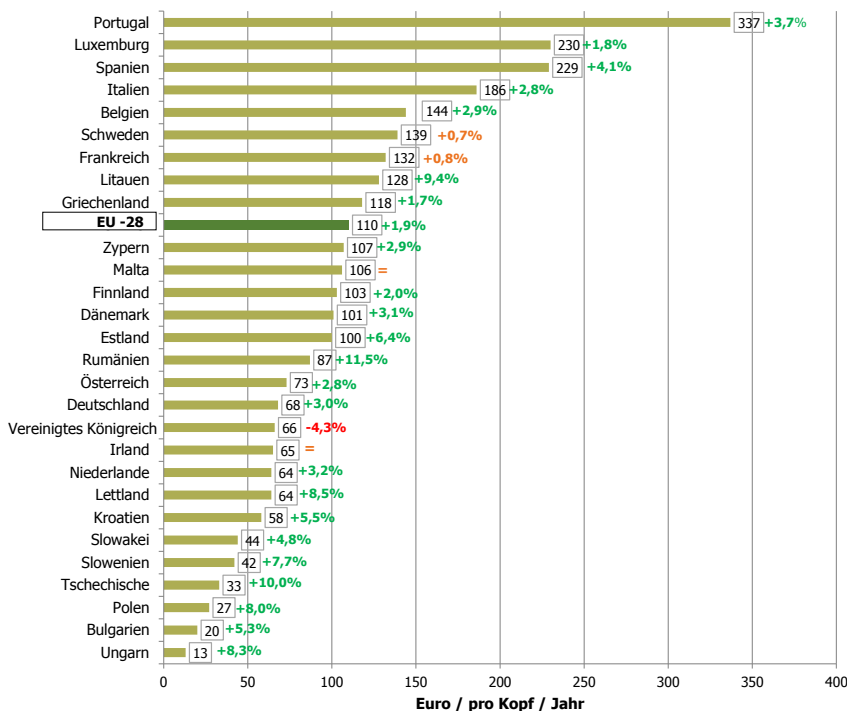
von 55,4 auf 57 kg anstieg. Das war mehr als das Doppelte des durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauchs in der EU (24,3 kg).

Neun Mitgliedstaaten hatten 2016 einen Pro-Kopf-Verbrauch, der über dem EU-Durchschnitt lag. Die deutlichsten Anstiege wurden in Griechenland (+15%) und Lettland (+11%).

Grafik 14

**Pro-Kopf-Haushaltsausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse in der EU im Jahr 2017 und %Veränderung 2017/2016 (ausgenommen Außer-Haus-Verbrauch)**

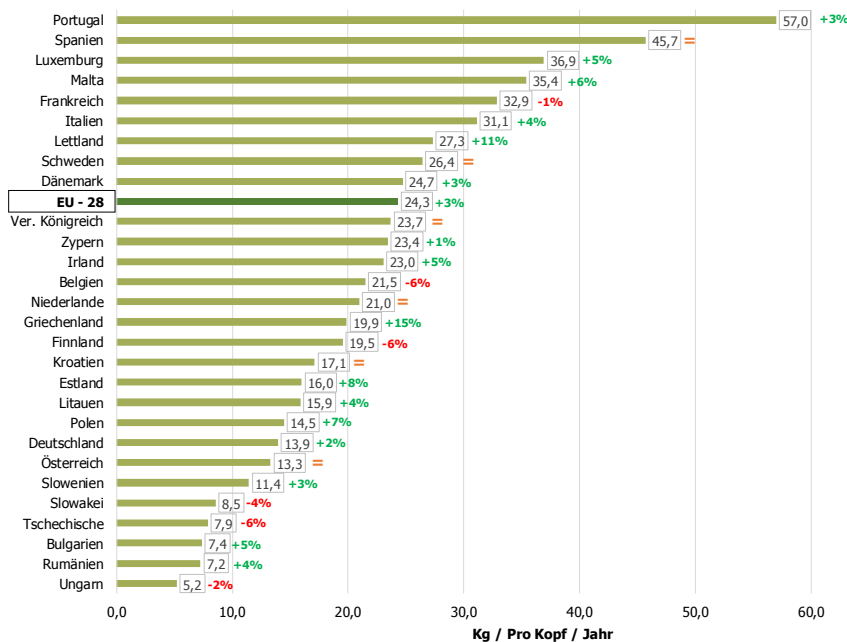
Quelle: EUROSTAT (Kaufkraftparitäten - PPPs - nominale Pro-Kopf-Ausgabe)



Grafik 15

**Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch und Meereserzeugnissen (einschließlich Außer-Haus-Verbrauch) (kg pro Kopf/Jahr) nach Mitgliedstaat, 2016 und %Veränderung 2016/2015 (Lebendgewichtäquivalent)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Insgesamt gaben die Haushalte auf EU-Ebene 2017 56,6 Mrd. EUR für den Kauf von Fisch aus, was etwa einem Viertel der Ausgaben für den Kauf von Fleisch entspricht (221 Mrd. EUR).

Die Ausgaben für Fisch hatten den höchsten Anteil an den Gesamtausgaben für tierisches Eiweiß in Portugal, wo sie mehr als 3/4 derjenigen für Fleisch entsprachen.

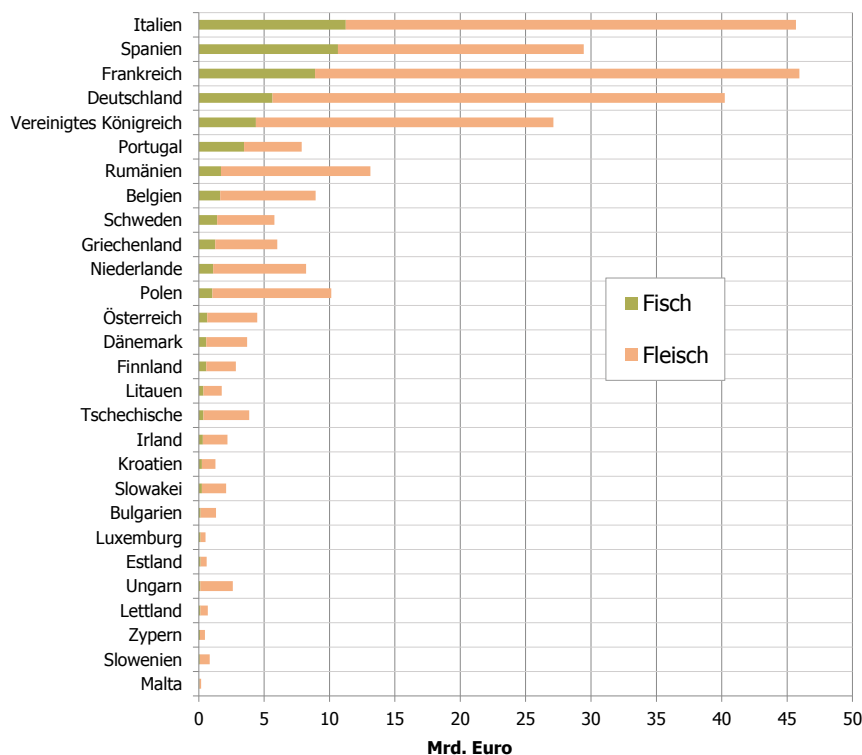
Die drei Mitgliedstaaten mit dem höchsten Fischkonsum, nämlich Italien, Frankreich und Spanien, zeigten unterschiedliche Verhaltensweisen beim Kauf. In Italien waren die Ausgaben für Fleisch dreimal so hoch wie für Fisch, in Spanien waren sie doppelt so hoch, und in Frankreich gaben die Haushalte viermal so viel für Fleisch aus als für Fisch.

Das größte Ungleichgewicht wurde in Ungarn beobachtet, wo die Ausgabe für Fleisch 20 Mal höher lag als für Fisch.

Grafik 16

**Gesamtausgaben der Haushalte für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Vergleich zu Fleisch in der EU im Jahr 2017 (ausgenommen Außer-Haus-Verbrauch)**

Quelle: EUROSTAT: Kaufkraftparitäten (PPS)  
nominale Ausgabe



### 3.2 Verbraucherpreise – Fisch im Vergleich zu Fleisch und Lebensmitteln

Im Zeitraum 2010-2017 stiegen die Verbraucherpreise für Fisch durchschnittlich um 3% pro Jahr, was einer höheren Preissteigerungsrate entspricht als bei Fleisch und Lebensmitteln im Allgemeinen.

Von 2010 bis 2013 stiegen die Preise für Fisch, Fleisch und Lebensmittel im Allgemeinen mit ähnlichen Preissteigerungsraten, drifteten aber ab 2014 auseinander. Tatsächlich begannen die Fischpreise deutlich anzuziehen, und bis 2017 stiegen sie im Vergleich zu 2013 um 10%. Im gleichen Zeitraum blieben die Preise für Fleisch und Lebensmittel relativ konstant.

Grafik 17

**Verbraucherpreise (2010=100)**  
Quelle: EUROSTAT

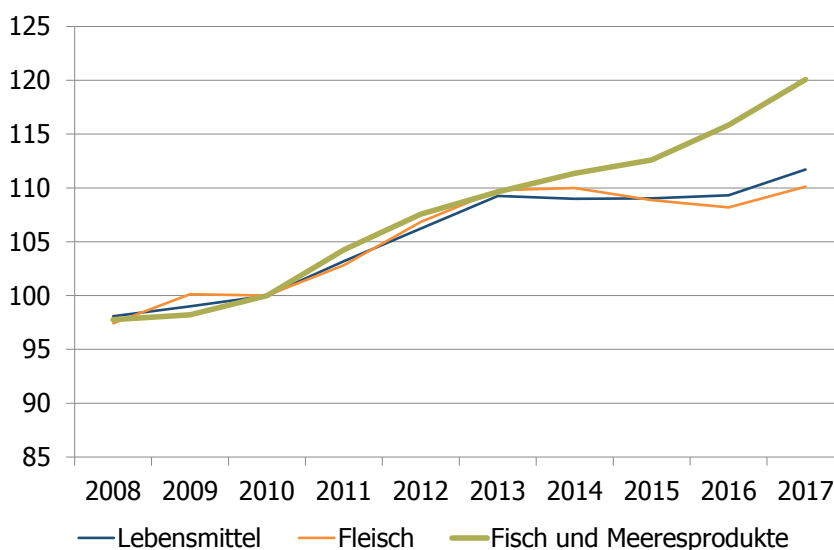


Tabelle 7

**Verbraucherpreise (% Veränderung) - sektoraler Vergleich**  
Quelle: EUROSTAT

Sektor	2013	2014	2015	2016	2017	2017/2013
Lebensmittel	+2,8%	-0,2%	0,0%	+0,3%	+2,2%	+2%
Fleisch	+2,8%	+0,2%	-1,0%	-0,6%	+1,8%	=
Fisch und Meeresprodukte	+1,9%	+1,6%	+1,1%	+2,9%	+3,6%	+10%

### 3.3 Sichtbarer Verbrauch

2016 belief sich der scheinbare Verbrauch<sup>26</sup> von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur auf 12,41 Mio. Tonnen, was einem Anstieg um 4% gegenüber 2015 und einem Zehnjahreshoch entspricht.

Das heißt 24,33 kg pro Kopf.

Die 15 in der Tabelle 8 aufgeführten Arten deckten 73% des sichtbaren Verbrauchs ab.

Tabelle 8

**Sichtbarer Verbrauch der wichtigsten Arten (2015) (Lebendgewichtäquivalent)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

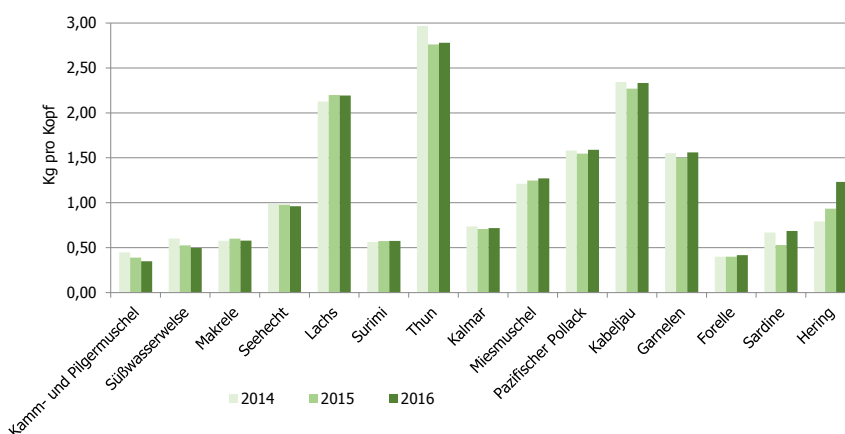
Produkte <sup>27</sup>	Pro Kopf (kg)	% wild	% gezüchtet
Thunfisch	2,78	99%	1%
Kabeljau	2,33	100%	0%
Lachs	2,19	5%	95%
Pazifischer Pollack	1,59	100%	0%
Garnelen	1,56	62%	38%
Muschel	1,27	20%	80%
Hering	1,23	100%	0%
Seehecht	0,96	100%	0%
Kalmar	0,72	100%	0%
Sardine	0,69	100%	0%
Makrele	0,58	100%	0%
Surimi	0,58	100%	0%
Süßwasserwels (einschließlich Pangasius)	0,50	1%	99%
Forelle	0,42	1%	99%
Kamm- und Pilgermuschel	0,35	84%	16%
Andere	6,59	84%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>24,33</b>	<b>76%</b>	<b>24%</b>

2016 belief sich der sichtbare Verbrauch von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur auf 24,33 kg pro Kopf. Thunfisch bestätigte sich als die am meisten verbrauchte Art.

Grafik 18

**Sichtbarer Verbrauch der am meisten verbrauchten Produkte 2014, 2015 und 2016**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-, FEAP- und FAO-Daten



<sup>26</sup> Zur Begriffsbestimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt "Versorgungsbilanz" in den methodischen Hinweisen.

<sup>27</sup> Einige Fischarten sind in einem einzigen Produkt zusammengefasst, insbesondere: Muschel (Miesmuschel *Mytilus* spp. + andere Muscheln), Thunfisch (Echter Bonito, Gelbflossenthun, Weißer Thun, Großaugenthun, Roter Thun und verschiedene Thunfische) und Garnelen (tropische Garnelen, Kaltwassergarnelen, Tiefwassergarnelen, Garnelen *Crangon* spp. und verschiedene Garnelen).



2016 machte der Pro-Kopf-Verbrauch von Thunfisch, Kabeljau und Lachs 30% des Gesamtverbrauchs an Erzeugnissen der Fischerei und Aquakultur aus.

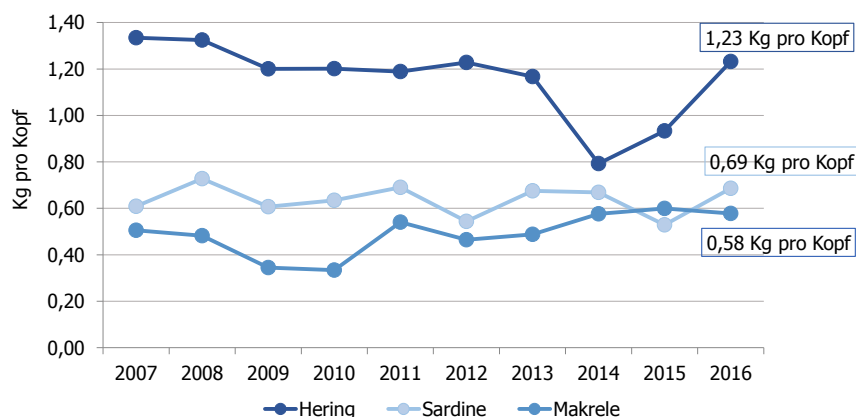
Thunfisch (meist aus der Dose) blieb die an der häufigsten konsumierten Art in der EU, gefolgt von Kabeljau und Lachs. Diese Rangfolge ist seit 2009 gleichgeblieben, mit Ausnahme von 2012, als Lachs die am zweithäufigsten verbrauchte Art war, angetrieben durch den Preisverfall von importiertem Lachs aus Norwegen von 12% ab 2011. Im gleichen Zeitraum stieg die globale und europäische Produktionsmenge an gezüchtetem Atlantischem Lachs um 22% bzw. 16%.

### Kleine pelagische Arten

Grafik 19

#### Sichtbarer Verbrauch der am meisten verbrauchten kleinen pelagischen Arten

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Unter allen wichtigen Handelsfischarten<sup>28</sup> nahm der Pro-Kopf-Verbrauch von Hering am stärksten zu. Im Vergleich zu 2015 stieg er von 0,93 auf 1,23 kg pro Kopf, ein Anstieg von 32%, der genau den durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch des Zeitraums 2007-2013 erreichte. Ein Anstieg war auch bei Sardinen zu beobachten, da ihr Verbrauch von 0,53 auf 0,69 kg pro Kopf (+30%) stieg, was auf die gestiegenen Einfuhren von zubereiteten/konservierten und gefrorenen Produkten aus Marokko zurückzuführen ist, um die Nachfrage der Konservenindustrie der EU (hauptsächlich Spaniens) zu decken.

Im Jahr 2016 ging der Pro-Kopf-Verbrauch von Makrele um 4% gegenüber 2015 zurück, was auf eine negative Entwicklung der Fangmengen zurückzuführen ist, die hauptsächlich auf reduzierte Quoten für alle EU-Länder zurückzuführen ist. Irland, der führende Mitgliedstaat für Makrelenfänge, verzeichnete einen Rückgang von 14%. Im Jahr 2016 verzeichneten auch die führenden Mitgliedsstaaten für den Verbrauch, Frankreich und Spanien, Rückgänge gegenüber 2015, insbesondere Frankreich, wo der Verbrauch der Haushalte um 9% für frische Makrele und 4% für konservierte Makrele sank.

Auch Spanien verzeichnete einen Rückgang des Haushaltsverbrauchs von Makrelenkonserven um 4%, aber eine Erhöhung des Verbrauchs von frischen Makrelen um 1%. Die Preise für frische Makrelen stiegen

<sup>28</sup> Die Liste der wichtigsten Handelsfischarten von EUMOFA ist verfügbar unter dem Link [http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex%2B1\\_%2BList%2Bof%2BMCS%2Band%2BCG.pdf/od849918-162a-4d1a-818c-gedcb4edfd2](http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex%2B1_%2BList%2Bof%2BMCS%2Band%2BCG.pdf/od849918-162a-4d1a-818c-gedcb4edfd2)

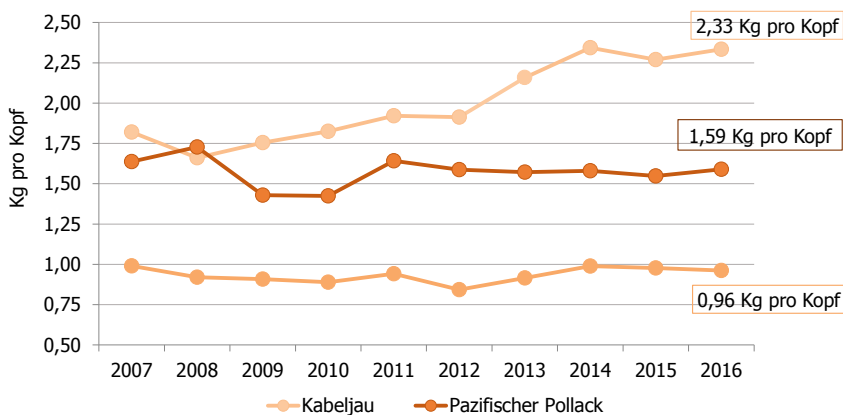
im Jahr 2016 gegenüber 2015 um 6% in Frankreich und um 1% in Spanien, während sie bei Makrelenkonserven in beiden Ländern um 1% sanken. Die Verbrauchsgewohnheiten sind in den beiden Ländern unterschiedlich: spanische Haushalte bevorzugen frische Makrelen, die 2016 18.900 Tonnen verbrauchten gegenüber den 4.500 Tonnen der französischen Haushalte, während Frankreich 2016 17.800 Tonnen Makrelenkonserven verbrauchte verglichen mit den 6.300 Tonnen in Spanien.

**Grundfische**

**Grafik 20**

**Sichtbarer Verbrauch der am meisten verbrauchten Grundfische**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Der Verbrauch von Kabeljau und Pazifischem Pollack war im Zeitraum 2014-2016 im Wesentlichen unverändert, mit nur geringen jährlichen Veränderungen. Im Zehnjahreszeitraum von 2007 bis 2016 zeigten die beiden Arten jedoch einen anderen Trend: Kabeljau zeigte jahrelang einen positiven Trend, der 2013 und 2014 aufgrund der Rekordquoten im Nordatlantik und gleichzeitigen Preissenkungen bei den Einfuhren anstieg; Pazifischer Pollack verzeichnete im Berichtszeitraum einen sehr leichten Rückgang, da die Einfuhrpreise von 1,88 EUR/kg im Jahr 2007 auf 2,37 EUR/kg im Jahr 2016 stiegen. In den Jahren 2012-2016 sorgte die positive Entwicklung der Fangquoten für Pazifischen Pollack, die in Russland um 14% und in den USA um 22% stiegen, für eine reibungslose Versorgung der EU-Verarbeitungsindustrie, die dann die Nachfrage befriedigte.

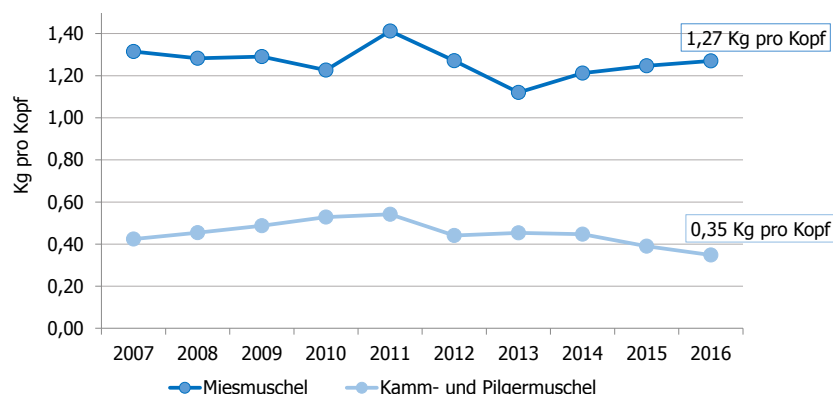
Der Verbrauch von Seehecht verzeichnete im zweiten Jahr hintereinander einen leichten Rückgang. Obwohl es einen Anstieg der Fangmenge gab, konnte er den Rückgang der Einfuhren nicht ausgleichen, und der Verbrauch im Jahr 2016 sank im Vergleich zu 2015 um 2%. Die Erhöhung der Fangmengen hat zu einem leichten Rückgang der Seehechtpreise auf Produktionsniveau geführt und nähert sich den Preisen von Seehecht, der aus Drittländern eingeführt wird.

## Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere

Grafik 21

### Sichtbarer Verbrauch von Muscheln und anderen Weichtieren und wirbellosen Wassertieren

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Der sichtbare Verbrauch von Miesmuscheln hat seit 2014 zugenommen. Von 2015 bis 2016 nahm er um weitere 2% zu, was hauptsächlich auf die gestiegene Zuchtproduktion sowie auf höhere Fangmengen zurückzuführen ist.

Im gleichen Zeitraum zeigte der sichtbare Verbrauch von Kamm- und Pilgermuscheln eine andere Entwicklung. 2016 setzten sie den im Jahr 2014 begonnenen Abwärtstrend fort, verzeichneten gegenüber 2015 einen Rückgang um 11% und erreichten ihren niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre. Dies war vor allem auf den Anstieg der Preise für Kamm- und Pilgermuscheln - 21% auf Produktionsniveau und 49% auf Importniveau - zurückzuführen, was zu einem Rückgang der Nachfrage auf der Verbrauchsstufe führte.

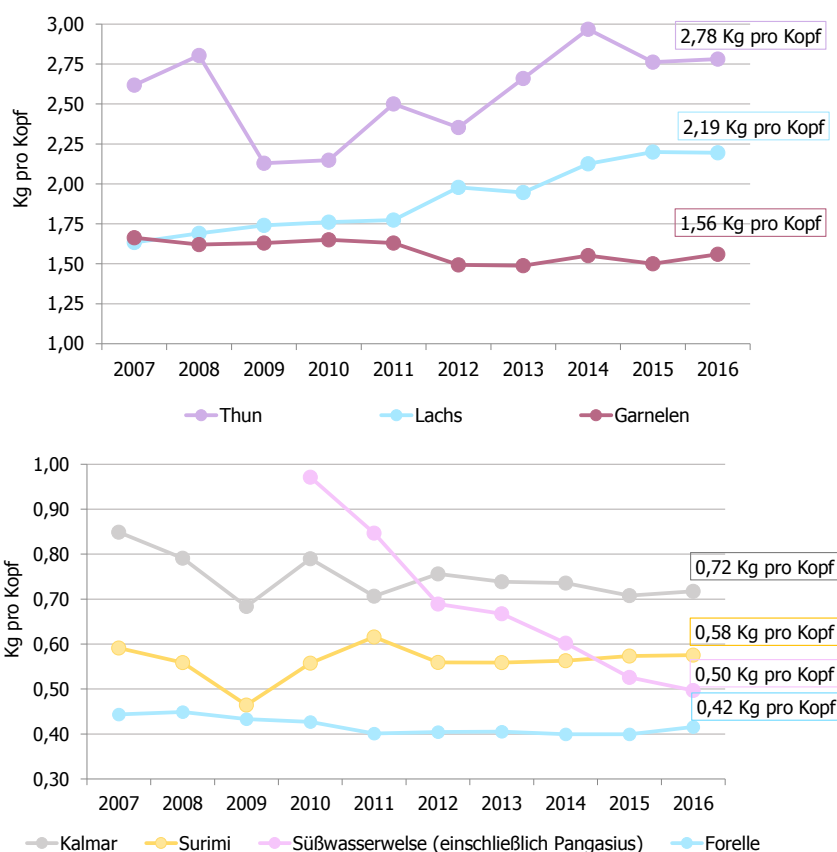
In Frankreich, dem größten Verbraucherland der EU, sank der Verbrauch von Kamm- und Pilgermuscheln zwischen 2014 und 2016 um 19% und fiel von 10.765 auf 8.973 Tonnen. Dies ergab sich aus einem Anstieg des Verbrauchs von Frischprodukten um 5%, während der Verbrauch von gefrorenen Produkten um 52% zurückging. Diese differenzierte Entwicklung lässt sich durch die Preisentwicklung erklären: ein moderater Anstieg von 5% für frische Kamm- und Pilgermuscheln von 12,00 auf 12,60 EUR/kg und ein starker Anstieg von 42% für gefrorene Kamm- und Pilgermuscheln von 21,40 auf 30,30 EUR/kg.

## Andere Produkte

Dieser Abschnitt analysiert den sichtbaren Verbrauch anderer am häufigsten verbrauchten Arten, die verschiedenen Produktgruppen angehören.

## Grafiken 22 und 23

**Sichtbarer Verbrauch der am meisten  
verbrauchten anderen Produkte**

 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und  
FAO-Daten


Im Jahr 2016 bestätigte sich Thunfisch als das meistverbrauchte Fischprodukt in der EU - hauptsächlich als Konserven von Echtem Bonito und Gelbflossenthun sowie von Weißem Thun, Großaugenthun, Rotem Thun und verschiedenen Thunfischen. Der sichtbare Verbrauch schwankte jedoch in den Jahren 2007-2016. Nach einem Rückgang von 1% im Jahr 2015 erholte es sich 2016 in gleichem Maße, dank der gestiegenen Fänge von Echtem Bonito.

Der sichtbare Verbrauch von Lachs zeigte von 2007 bis 2016 einen allgemeinen Aufwärtstrend, trotz eines kurzen Rückgangs von 2012 bis 2013. Im Jahr 2016 lag er bei 2,19 kg pro Kopf und damit nur 1 Gramm unter dem Vorjahr.

Was die Garnelen betrifft, so erreichte der Pro-Kopf-Verbrauch 2016 einen Fünfjahreshöchststand und stieg dank zunehmender Importe um 4% gegenüber 2015. In der EU sind 90% der verbrauchten Garnelen tropische und verschiedene Garnelen,<sup>29</sup> gefroren oder zubereitet/konserviert.

Was den Süßwasserwels (hauptsächlich Pangasius) betrifft, so ist der Pro-Kopf-Verbrauch infolge des Abwärtstrends seiner Einfuhren weiter zurückgegangen. 2016 wurde die niedrigste Menge der letzten sieben Jahre mit 0,50 kg verzeichnet, das waren 5% weniger als 2015.

<sup>29</sup> Der sichtbare Verbrauch von verschiedenen Garnelen besteht fast ausschließlich (92%) aus importierten Produkten. Es liegen keine Informationen über die einzelnen importierten Arten vor.

### 3.4 Haushaltsverbrauch von frischen Meeresprodukten

Der Haushaltsverbrauch an frischen Meeresprodukten wird, für die in Tabelle 9 aufgeführten 12 Mitgliedstaaten analysiert. Zusammengenommen machten sie 86% der gesamten EU-Ausgaben für Erzeugnisse der Fischerei und Aquakultur im Jahr 2017 aus.

Insgesamt sank der Verbrauch an frischen Meeresprodukten in diesen Ländern im Jahr 2017 gegenüber 2016 um 2% und erreichte 1,75 Millionen Tonnen. Wertmäßig war er mit 16 Mrd. EUR stabil.

Tabelle 9

**Haushaltsverbrauch von frischen Meeresprodukten nach Menge (Tonnen) und Wert (1000 EUR) sowie %Veränderung 2017/2016**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten

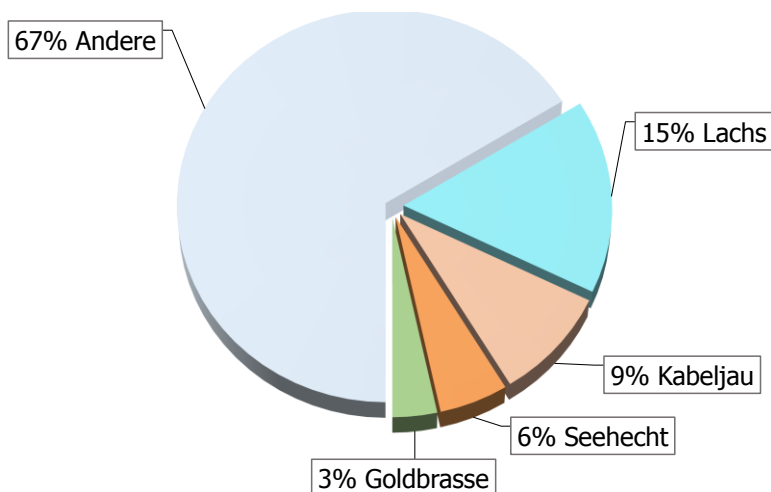
Unter den Spitzenverbrauchern der EU verzeichneten nur Italien und Deutschland einen Anstieg des Verbrauchs, während Dänemark, Ungarn, Irland, Polen und Portugal die stärksten Rückgänge sowohl wertmäßig als auch mengenmäßig verzeichneten.

Mitgliedstaat	2013		2014		2015		2016		2017		2017/2016	
	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge
Dänemark	122.813	9.076	134.938	9.275	132.338	8.907	125.603	8.349	111.915	7.160	↓ - 11%	↓ - 14%
Frankreich	2.367.194	233.390	2.355.527	229.034	2.347.189	225.988	2.464.758	225.659	2.474.958	222.351	↔ 0%	↘ - 1%
Deutschland	701.055	50.937	769.837	56.020	885.686	65.656	960.051	68.307	1.005.114	70.845	↑ + 5%	↑ + 4%
Ungarn	27.693	7.337	27.421	6.758	29.720	6.320	29.085	5.934	26.238	4.846	↓ - 10%	↓ - 18%
Irland	157.927	12.007	165.940	12.356	182.568	13.595	192.502	13.667	177.548	12.319	↓ - 8%	↓ - 10%
Italien	2.527.258	305.145	2.690.607	322.160	2.804.672	331.255	2.846.485	330.088	2.988.321	340.927	↑ + 5%	↑ + 3%
Niederlande	317.195	24.631	324.549	24.084	446.709	32.995	457.029	32.448	456.112	31.642	↔ 0%	↘ - 2%
Polen	299.259	60.991	313.242	61.873	335.542	66.009	317.639	62.839	304.390	56.645	↓ - 4%	↓ - 10%
Portugal	338.659	60.553	333.727	57.349	365.568	62.435	373.204	60.401	362.287	54.548	↓ - 3%	↓ - 10%
Spanien	5.143.541	740.746	4.946.814	704.050	4.951.108	686.097	4.913.212	666.055	4.826.921	629.317	↘ - 2%	↓ - 6%
Schweden	114.529	8.945	125.982	9.882	139.942	11.187	130.002	9.400	130.997	9.025	↗ + 1%	↓ - 4%
Vereinigtes Königreich	2.907.630	309.344	3.143.213	302.016	3.648.780	307.797	3.283.644	304.738	3.249.608	308.687	↘ - 1%	↗ + 1%
<b>Gesamt</b>	<b>15.024.754</b>	<b>1.823.103</b>	<b>15.331.796</b>	<b>1.794.857</b>	<b>16.269.821</b>	<b>1.818.241</b>	<b>16.093.214</b>	<b>1.787.887</b>	<b>16.114.411</b>	<b>1.748.311</b>	↔ 0%	↘ - 2%

Grafik 24

**Die wichtigsten von den Haushalten verbrauchten Frischprodukte (2017), nach Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten



2017 waren Lachs, Kabeljau, Seehecht und Goldbrasse die höchstbewerteten Produkte, die frisch verbraucht wurden, die wertmäßig zusammen ein Drittel des gesamten EU-Haushaltsverbrauchs an frischen Meeresprodukten abdeckten.

**LACHS** - Der Verbrauch von frischem Lachs stieg von 2013 bis 2015, aber das Wachstum setzte 2016 aus, als sowohl die Mengen als auch die Werte deutlich zurückgingen. 2017 sanken die verbrauchten Mengen weiter und nahmen gegenüber 2016 um 3% ab, aber aufgrund einer parallelen Preiserhöhung von 7% verzeichnete der Gesamtwert einen Anstieg von 3%. Das Vereinigte Königreich ist der größte Verbraucher von frischem Lachs und gibt 860 Mrd. EUR für 52.126 Tonnen aus, was 30% des Verbrauchs dieser Art in der EU ausmacht. Auf das Vereinigte Königreich folgten Spanien mit einem Anteil von 26 % und Frankreich mit einem Anteil von 12 %. Zusammengenommen machten die drei Länder 68% des gesamten EU-Lachsverbrauchs aus, sowohl was den Wert als auch was die Menge betrifft.

**KABELJAU** - Der Kauf von frischem Kabeljau durch die Haushalte war 2017 der höchste seit 2013 und erreichte 1,5 Mrd. EUR für 143.782 Tonnen. Das Vereinigte Königreich stand an erster Stelle mit 531 Mio. EUR, gefolgt von Frankreich mit 351 Mio. EUR, Spanien mit 253 Mio. EUR und Italien mit 151 Mio. EUR. Im Vergleich zu 2016 verzeichneten diese Länder einen positiven Trend, von dem der bedeutendste in Spanien zu beobachten war, wo die Menge um 10% und der Wert um 17% zunahmen.

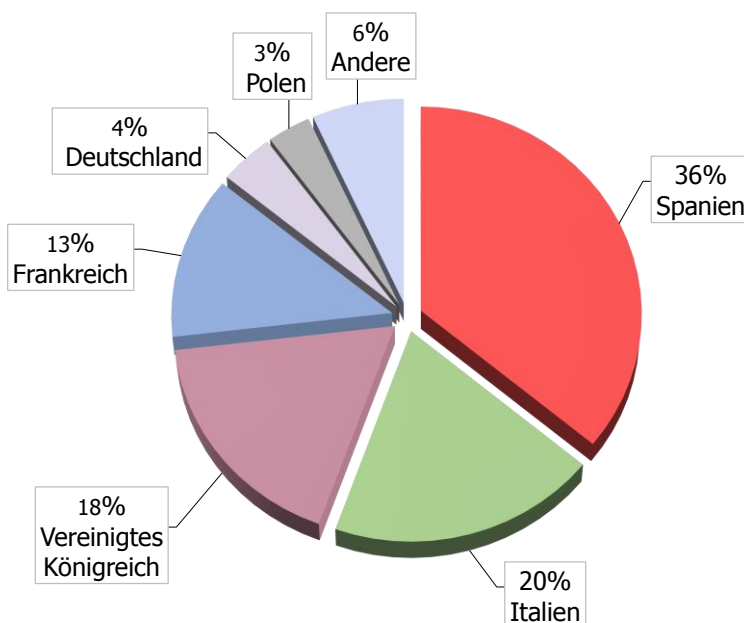
**SEEHECHT** - 2017 verzeichnete der Verbrauch von frischem Seehecht in der EU im Vergleich zu 2016 einen Rückgang von 7 % des Wertes und 10 % der Menge und erreichte 851 Mio. EUR bzw. 111.089 Tonnen. Spanien, das Land, das wertmäßig 90% des gesamten Seehechtverbrauchs in der EU ausmacht, verzeichnete einen Rückgang der Ausgaben um 57 Mio. EUR. Der Rückgang des Seehechtverbrauchs kann auf die erhebliche Produktionsschrumpfung aufgrund der für die Nordsee sowie den nordöstlichen und mittleren Atlantik festgelegten Gesamtfangmengen (TAC) zurückgeführt werden.

**GOLDBRASSE** – 2017 stieg der Verbrauch von frischer Goldbrasse wertmäßig um 2% und mengenmäßig um 1% im Vergleich zum Vorjahr. Italien und Spanien waren die größten Verbraucher und machten zusammen etwa 81% des gesamten EU-Verbrauchs dieser Art aus.

Grafik 25

**Haushaltsverbrauch von frischen Fischprodukten 2017 für die 12 beobachteten EU-Mitgliedstaaten, nach Menge**

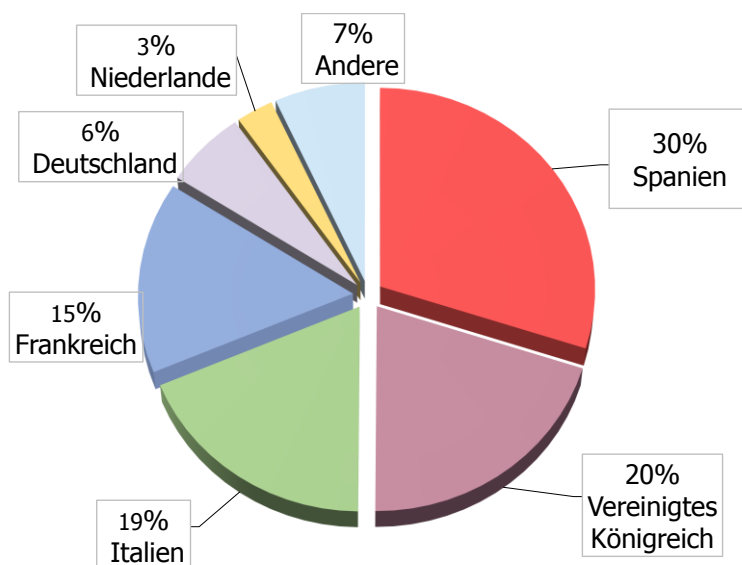
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten



Grafik 26

**Haushaltsverbrauch von frischen Fischprodukten 2017 für die 12 beobachteten EU-Mitgliedstaaten, nach Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten



Auf vier Länder, nämlich Spanien, das Vereinigte Königreich, Italien und Frankreich, entfielen 86% des Gesamtverbrauchs der analysierten 12 Mitgliedstaaten (84% im Wert).

**Spanien**

Spanien ist das wichtigste Verbraucherland für frischen Fisch in der EU. 2017 verzeichnete es einen Rückgang des Verbrauchs um mengenmäßig 6% und wertmäßig 2% von 666.055 auf 629.317 Tonnen bzw. von 4,91 auf 4,83 Milliarden Euro.

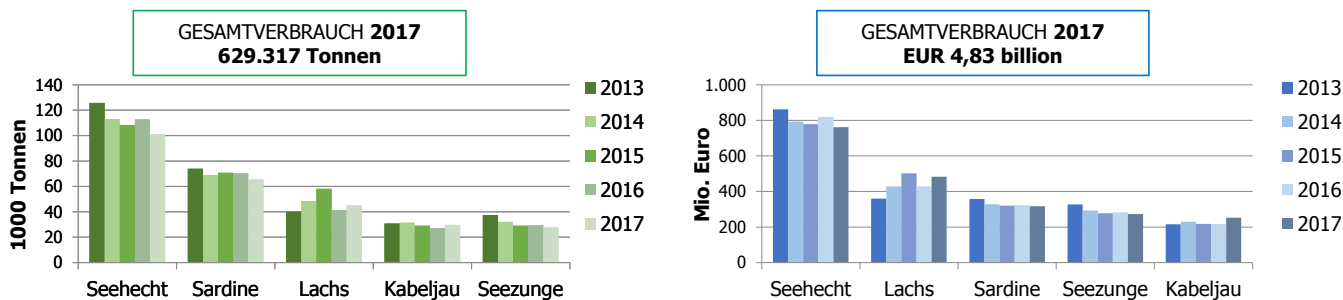
Die am häufigsten verbrauchte frische Art war 2017 Seehecht mit 101.032 Tonnen im Wert von 762 Millionen Euro, gefolgt von Sardinen, Lachs, Kabeljau und Seesunge. Zusammen machten diese Arten rund

43% des gesamten spanischen Haushaltsverbrauchs aus, sowohl wertmäßig als auch mengenmäßig.

Grafik 27

**Von Haushalten in Spanien am meisten frisch verbrauchte Arten nach Menge und Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten



**Vereinigtes Königreich**

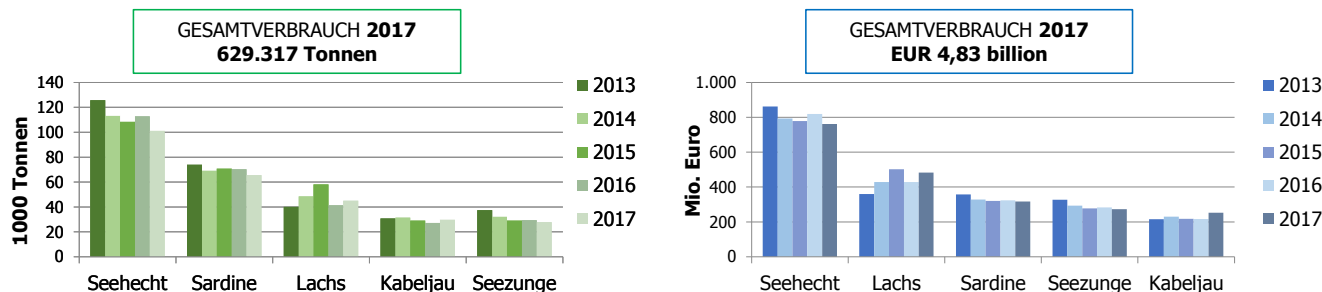
2017 war das Vereinigte Königreich mit 3,25 Mrd. EUR für 308.687 Tonnen wertmäßig der zweitgrößte und mengenmäßig der drittgrößte Verbraucher von Frischfisch in der EU. Nach einem Rückgang im Jahr 2016 stiegen die Mengen leicht um 1%, aber die Werte verzeichneten weiterhin einen negativen Trend, in diesem Fall um 1%.

Die wichtigsten im Vereinigten Königreich verbrauchten Arten - Kabeljau, Lachs, Schellfisch, Pollack und Makrele - deckten zusammen rund 60% der gesamten Frischfischarten ab, die von den Haushalten verbraucht wurden. Kabeljau und Lachs sind bei weitem die am meisten frisch verbrauchten Fischarten.

Grafik 28

**Von Haushalten im Vereinigten Königreich am meisten frisch verbrauchte Arten nach Menge und Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten





### Italien

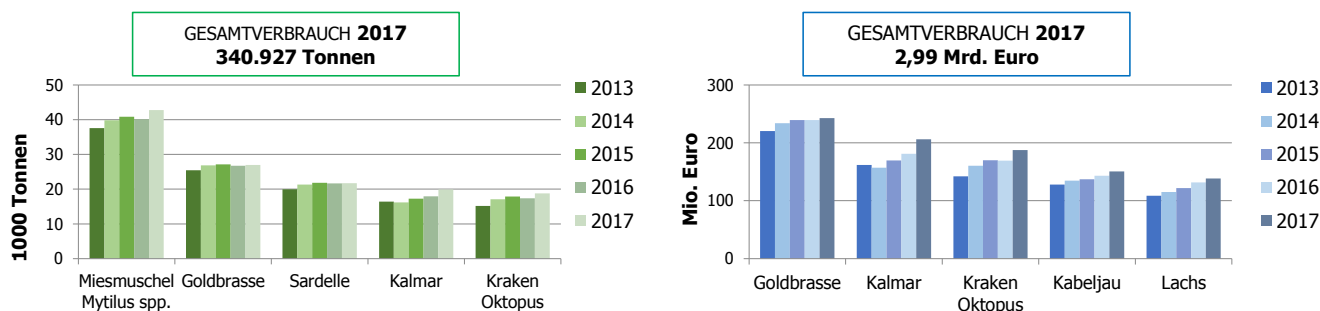
Im Jahr 2017 erhöhte Italien die Ausgaben um 5% gegenüber 2016 und gab 3 Milliarden Euro für den Kauf von 340.927 Tonnen Fisch aus. Damit erreichte es einen Fünfjahreshöchststand beim Verbrauch von frischem Fisch. Im Vergleich zu anderen Mitgliedstaaten lag es mengenmäßig auf Platz zwei und wertmäßig auf Platz drei.

Grafik 29

#### Von Haushalten in Italien am meisten frisch verbrauchte Arten nach Menge und Wert

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten

Die am höchsten bewerteten Arten in Italien waren Goldbrasse, Kalmar, Oktopus, Kabeljau und Lachs. Gemeinsam deckten sie 31% des gesamten Verbrauchs an Frischfisch in Italien ab. Mengenmäßig ist die Miesmuschel die mit Abstand am häufigsten verbrauchte Art, gefolgt von Goldbrasse, Sardellen, Kalmar und Oktopus.



### Frankreich

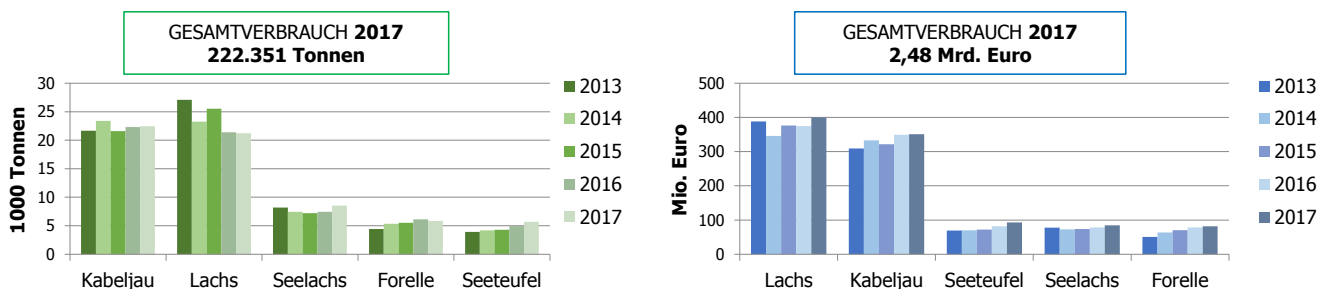
2017 lag Frankreich an vierter Stelle in der EU, was den Haushaltsverbrauch von Frischfisch betrifft. Es zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine stabile Entwicklung und verzeichnete insgesamt 222.351 Tonnen im Wert von 2,48 Mrd. EUR.

Grafik 30

#### Von Haushalten in Frankreich am meisten frisch verbrauchte Arten nach Menge und Wert

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten

Der Verbrauch von Kabeljau und Lachs dominierte sowohl mengen- als auch wertmäßig, mit Abstand gefolgt von Seelachs, Forelle und Seeteufel.



**Deutschland** 2017 gaben die deutschen Haushalte 1 Milliarde Euro für den Kauf von 70.845 Tonnen frischer Meeresprodukte aus. Dies bedeutete einen 4%igen Mengenzuwachs und einen 7%igen Wertzuwachs.

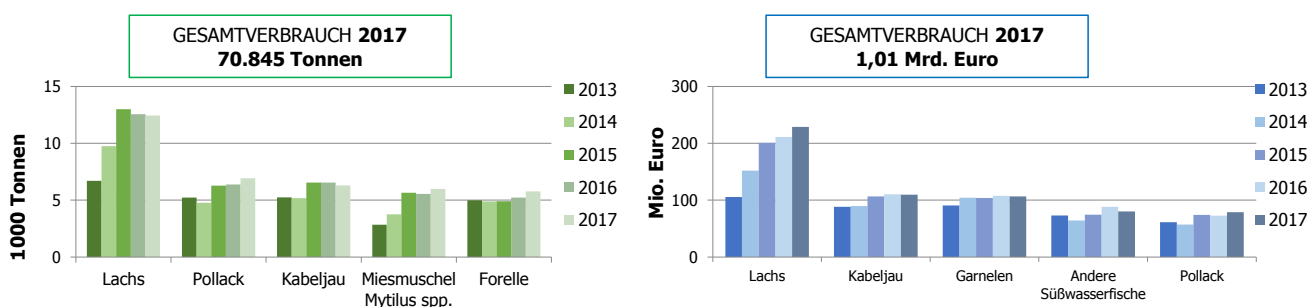
Die in Deutschland am häufigsten verbrauchte Art ist Lachs mit 12.446 Tonnen im Jahr 2017 (2% weniger als 2016) im Wert von 229 Mio. EUR (8% mehr als 2016). Lachs trug zusammen mit Pollack, Kabeljau, Miesmuschel und Forelle 53% zum Verbrauch von Frischfisch bei.

Wertmäßig sind Garnelen mit 107 Mio. EUR für 4.924 Tonnen nach Lachs und Kabeljau die dritte Hauptart.

Grafik 31

**Von Haushalten in Deutschland am meisten frisch verbrauchte Arten nach Menge und Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten



**Polen** 2017 setzte der Verbrauch von Frischfischprodukten in Polen seinen negativen Trend fort: Ab 2016 sank er mengenmäßig um 10% und wertmäßig um 4% und erreichte den niedrigsten Stand der letzten 4 Jahre: 56.645 Tonnen für 304 Mio. EUR.

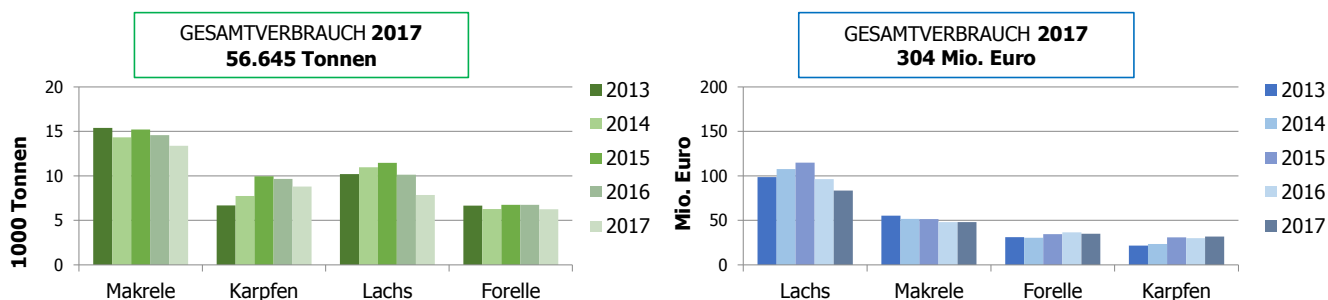
Die wichtigsten verbrauchten Arten waren Makrele, Karpfen, Lachs und Forelle, die 2017 zusammen etwa 65 % der gesamten frischen Meeresprodukte abdeckten, die von den Haushalten sowohl mengen- als auch wertmäßig verbraucht wurden.

Grafik 32

**Von Haushalten in Polen am meisten frisch verbrauchte Arten nach Menge und Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Europanel-Daten

Unter ihnen war der Lachs die Art mit dem stärksten Verbrauchsrückgang seit 2016, da er wertmäßig um 13% und mengenmäßig um 22% zurückging.



**Andere Mitgliedstaaten** **Niederlande** - Der Verbrauch von Frischfisch ging 2017 im Vergleich zu 2016 leicht zurück, aber sein Wert blieb stabil. Trotz eines Mengenrückgangs von 21% blieb der Lachs mit einem Anteil von wertmäßig 33% und mengenmäßig 20% an der Gesamtheit die wichtigste verbrauchte Art.

**Portugal** - Der Verbrauch von Frischfisch in den Haushalten ging ab 2016 um 10 % zurück, was hauptsächlich auf den geringeren Verbrauch von Makrele, Seehecht, Lachs, Europäischem Wolfsbarsch und Sardine zurückzuführen ist, die zusammen 38% des gesamten Frischfischverbrauchs ausmachten.

**Schweden** - Der Verbrauch von Frischfisch stieg wertmäßig um 1% und nahm mengenmäßig um 4% ab. Die wichtigste verbrauchte Art war Lachs. Mit einer Wertsteigerung von 19% und einer Mengensteigerung von 9% war Lachs die einzige der wichtigsten Arten, die ab 2016 ein Wachstum verzeichnete.

**Irland** - Der Verbrauch von Frischfisch nahm 2017 wertmäßig um 8% und mengenmäßig um 10% gegenüber 2016 ab. Zwei Arten, d.h. Lachs und Kabeljau, hatten zusammen einen Anteil von 63% am gesamten Verbrauch von frischen Fischprodukten und mengenmäßig von 56%.

**Dänemark** - 2017 ging der Verbrauch von Frischfisch weiter zurück und sank mengenmäßig um 14% und wertmäßig um 11%, was auf den geringeren Verbrauch von Lachs, der Hauptart, zurückzuführen ist.

**Ungarn** - Der Haushaltsverbrauch von Frischfischprodukten verzeichnete 2017 einen bemerkenswerten Rückgang und sank im Vergleich zu 2016 mengenmäßig um 18% und wertmäßig um 10%.

### 3.5 Vertriebskanäle

Die Fischerei- und Aquakulturindustrie liefert Fisch und Meeresprodukte über verschiedene Vertriebskanäle: Einzelhandel einschließlich Fischhändler und organisierter Einzelhandel; Gastronomie einschließlich Catering und kommerzielle Restaurants; sowie institutionelle Kanäle, die Schulen, Kantinen, Krankenhäuser und Haftanstalten umfassen.

Auf Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und das Vereinigte Königreich entfielen 2017 72% der Gesamtausgaben für Fisch- und Meeresprodukte in der EU.

Grafik 33

**Vertrieb von Fisch und Meeresprodukten nach Vertriebskanal (2017) nach Menge**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Euromonitor-Daten

*Der Einzelhandel ist der wichtigste Absatzkanal für Fisch und Meeresprodukte.*



**Außer-Haus-Verbrauch**

Der Außer-Haus-Verbrauch (Gastronomie und institutionelle Kanäle) hat in jedem der untersuchten Länder eine unterschiedliche Bedeutung und liegt zwischen 19% und 38% des Gesamtverbrauchs. Das Vereinigte Königreich verzeichnete den höchsten Anteil am Außer-Haus-Verbrauch (38%) aufgrund der besonderen Bedeutung seiner „Fish & Chips“-Lokale. Die niedrigsten Anteile wurden dagegen in Frankreich (19%) und Italien (20%) beobachtet. Beim Außer-Haus-Verbrauch spielen in allen untersuchten Ländern institutionelle Kanäle eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 10

**Außer-Haus-Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten (Menge, Tsd. Tonnen)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Euromonitor-Daten

Mitgliedstaat	2016	2017	%Veränderung 2017/2016
Spanien	273	279	+2%
Vereinigtes Königreich	288	278	-4%
Deutschland	193	195	+1%
Italien	101	104	+3%
Frankreich	57	60	+4%

**Einzelhandel**

Der Kauf von Fisch und Meeresprodukten im Einzelhandel innerhalb der EU war in Spanien am höchsten, wo 2017 857.700 Tonnen über diesen Kanal verkauft wurden. Dennoch ist der Vertrieb über den Einzelhandel in Spanien zurückgegangen und sank um 14% im Vergleich zu 2013 und um 5% im Vergleich zu 2016.

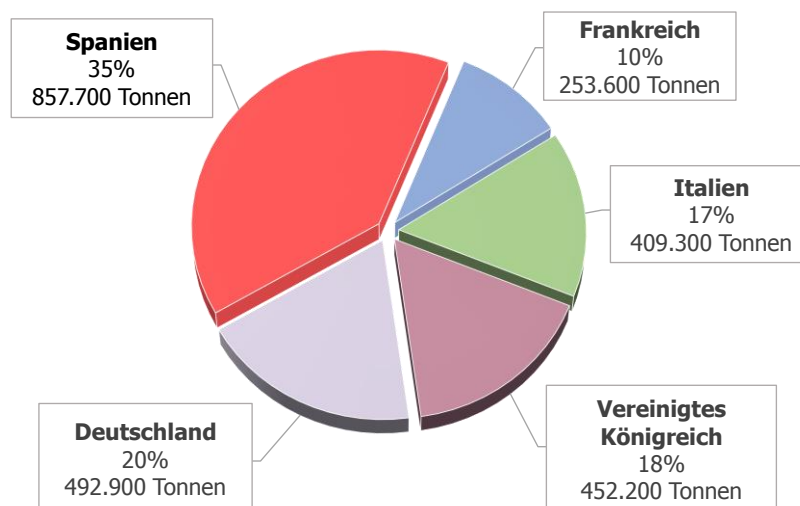
Italien, Deutschland und das Vereinigte Königreich zeigten dagegen einen Aufwärtstrend. Italien verzeichnete einen Anstieg von 7% gegenüber 2016 sowie eine Stabilisierung gegenüber 2013 (+0,4%). Deutschland und das Vereinigte Königreich erreichten 2017

Fünfhresspitzen, die jeweils um 1% gegenüber 2016 bzw. um 8% gegenüber 2013 stiegen.

Grafik 34

**Vertrieb von Fisch und Meeresprodukten nach Vertriebskanal und Hauptländern (2017) nach Menge**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Euromonitor-Daten



Fisch ist die Hauptart, die in allen fünf Mitgliedstaaten über den Einzelhandel erworben wird, mit Abstand gefolgt von Kopffüßern und anderen Weich- und Krebstieren.

In absoluten Zahlen kaufte Spanien 2017 die größte Menge an Fisch, obwohl die gekauften 559.200 Tonnen einen Rückgang von 4% gegenüber 2016 bedeuteten. Andererseits haben Fische den höchsten Anteil an allen Fischerei- und Meeresprodukten im Vereinigten Königreich und in Deutschland und decken 89% bzw. 87% der gesamten Einzelhandelskäufe in den beiden Ländern ab.

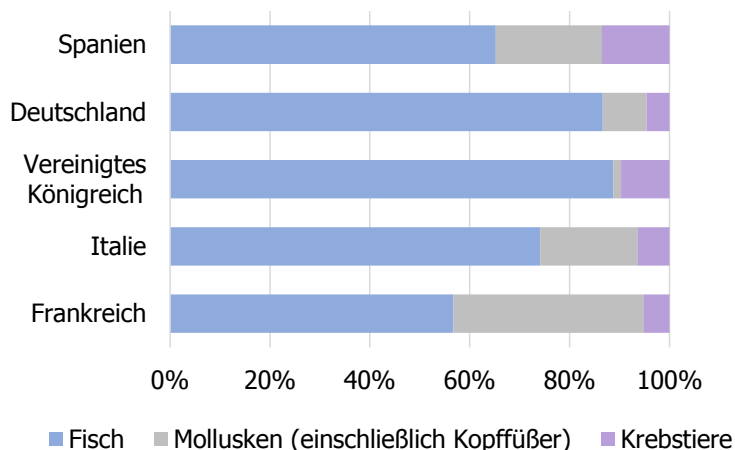
Kopffüßer und andere Weichtiere deckten in Frankreich mit 38%, in Spanien mit 21% und in Italien mit 20% einen erheblichen Teil der Gesamtmenge ab.

In allen fünf Ländern waren die Käufe von Krebstieren relativ gering. Die höchsten Krebstieranteile wurden in Spanien mit 14% und im Vereinigten Königreich mit 10% verzeichnet.

Grafik 35

**Vertrieb von Fisch und Meeresprodukten nach Vertriebskanal (2017), nach Mengenanteilen**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Euromonitor-Daten



**3.6 Produktion und Verbrauch von ökologischen/biologischen Fisch- und Meeresprodukten**

Produktion und Verbrauch von ökologischen/biologischen Fisch- und Meeresprodukten stellen einen Nischenmarkt in der EU dar. Von den auf den wichtigsten EU-Märkten verbrauchten Fisch- und Meeresprodukten stammten 2017 nur 1,3 % bzw. 43.400 Tonnen aus ökologischer/biologischer Erzeugung. Während dies ein deutliches Wachstum von 49% gegenüber 2013 bedeutete, blieb das Segment noch klein.

*In der EU, der Verbrauch von ökologischen/biologischen Fisch- und Meeresprodukten hat im Zeitraum 2013-2017 um 49% zugenommen.*

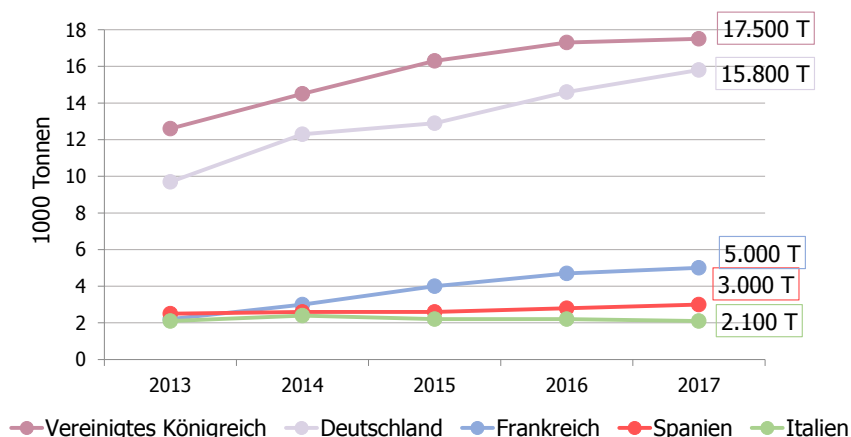
Die wichtigsten EU-Märkte für den ökologischen/biologischen Fischkonsum, nämlich Frankreich, Deutschland, Spanien und das Vereinigte Königreich, verzeichneten ab 2013 bemerkenswerte Mengensteigerungen von jeweils 127%, 63%, 20% bzw. 39%. Italien verzeichnete einen stabilen Trend.

In absoluten Zahlen führte das Vereinigte Königreich den EU-Verbrauch von organischem/biologischem Fisch an und erreichte 2017 mit 17.500 Tonnen seinen historischen Höchststand.

Grafik 36

**Verbrauch von ökologischem/biologischem Fisch (1.000 Tonnen)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von Euromonitor-Daten



Der Markt für ökologische/biologische Fisch- und Meeresprodukte ist in der EU noch neu, obwohl das Bewusstsein der EU-Verbraucher für das, was sie essen, von Jahr zu Jahr wächst, was zu einer steigenden Nachfrage nach Produkten aus ökologischer/biologischer Aquakultur geführt hat.<sup>30</sup> Dieser Trend spiegelt sich in den Strategien der Lieferkette wider: Die Produzenten der ökologischen/biologischen Aquakultur steigern ihre Produktion weltweit, während führende Lebensmittel-Einzelhandelsunternehmen sowie Fisch- und Meeresproduktmarken ihr Angebot an ökologischen/biologischen Lebensmitteln anpassen und spezifische ökologische/biologische Fisch- und Meeresproduktlinien fördern.

Die meisten der in der EU verbrauchten wichtigen ökologischen/biologischen Arten umfassen Lachs, Forelle und Karpfen sowie Wolfsbarsch, Goldbrasse und Miesmuscheln.

Die Produktion von Lachs, Wolfsbarsch, Goldbrasse und Forelle verzeichnete im Zeitraum 2012-2015 ein relativ starkes Wachstum - Lachs um 24%, Wolfsbarsch und Goldbrasse um 25% und Forelle um 100%. Bei den anderen Arten waren die Mengen, die ökologisch/biologisch gezüchtet wurden, jedoch eher gering. In Bezug auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist die größte Herausforderung für die ökologische/biologische Zucht zudem die relativ geringe Produktion. Aus diesem Grund konzentriert sich die Produktion von ökologischen/biologischen Meeresprodukten hauptsächlich auf rentablere Arten, nämlich Forellen, Miesmuscheln und in geringerem Maße Lachs, während tropische Arten überwiegend außerhalb Europas, insbesondere in Entwicklungsländern, gehalten werden und daher importiert werden müssen.

Importe bestehen hauptsächlich aus Garnelen, hinzu kommen aber auch Tilapia und Pangasius. Garnelen kommen aus Ecuador, Bangladesch, Madagaskar, Indien, Indonesien und Vietnam; Tilapia wird aus Mittelamerika importiert; und Pangasius aus Vietnam. Im Allgemeinen wird ökologischer/biologischer Fisch gefroren und über dieselben Marktkanäle wie herkömmliche Meeresprodukte eingeführt, wobei der Einzelhandel der bevorzugte Vertriebskanal ist.

Ein weiteres Ergebnis der geringen Größe des ökologischen/biologischen Fisch- und Meeresproduktmarktes sind die deutlich höheren Preise als bei herkömmlichen Fischprodukten. Die geringen Stückzahlen sowie die Standardanforderungen erhöhen die Produktionskosten sowie die Kosten des Vertriebs.

---

<sup>30</sup><https://www.cbi.eu/market-information/fish-seafood/organic-seafood>

### 3.7 Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten

Im Bereich der Meeresprodukte sind 51 Produkte nach den Qualitätsregeln der EU registriert. Sie tragen geografische Angaben (Gas.): Geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.), geschützte geografische Angabe (g.g.A.) und garantiert traditionelle Spezialitäten (g.t.S.).<sup>31</sup>

Tabelle 11

#### Qualitätsregelungen für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, die bis 2018 registriert wurden

Quelle: DOOR, GD AGRI

Land	Geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.)		geschützte geografische Angabe (g.g.A.)		garantiert traditionelle Spezialitäten (g.t.S.)		Gesamt
	Anzahl	Arten	Anzahl	Arten	Anzahl	Arten	
Tschechische	1	Karpfen	1	Karpfen			2
Finnland	1	Kleine Maräne	1	Kleine Maräne			2
Frankreich	1	Muscheln	3	Auster, Sardelle, Kamm- und Pilgermuschel	1	Muscheln	5
Deutschland			7	Karpfen (5 g.g.A.), Hering, Forelle			7
Griechenland	1	Großkopfmeeräsche (Rogen)					1
Irland			1	Lachs			1
Italien	2	Muscheln, Schleie	3	Forelle, Seesaibling, Sardelle			5
Lettland			1	Neunaugen			1
Niederlande					1	Hering	1
Polen	1	Karpfen					1
Portugal					1	Kabeljau	1
Rumänien			1	Karpfen			1
Spanien	1	Muscheln	4	Thun (mojama) (2 g.g.A.), Thun, Makrele			5
Schweden	1	Kleine Maräne (Rogen)					1
Vereinigtes Königreich	4	Kleine Maräne (Pollan), Muscheln, Auster, Kamm- und Pilgermuschel	10	Lachs (4 g.g.A.), Forelle, Aal, Sardine, Kabeljau und Schellfisch, Schellfisch, Auster			14
Norwegen			1	Kabeljau			1
China			1	Süßwasserkrebs			1
Vietnam	1	Sardelle (Soße)					1
<b>GESAMT</b>	<b>14</b>		<b>34</b>				<b>51</b>

Seit Juli 2017 ist ein Produkt registriert, nämlich g.U. Lough Neagh Pollan (April 2018, UK), ein Wildfisch der Art *Coregonus pollan*, der nur in Lough Neagh (Nordirland) gefangen wird und ganz ausgenommen oder filetiert verkauft werden kann. Das Fischen erfolgt mit Zug- und Kiemennetzen.

Zwei Drittel der Produkte (34) sind g.g.A.-Produkte, während mehr als ein Viertel (14) g.U.- und 6% (3) g.T.S.-Produkte sind.

Von den 51 registrierten Produkten sind 29 Fischereierzeugnisse (19 verschiedene Arten), 21 Aquakulturerzeugnisse (hauptsächlich Karpfen,

<sup>31</sup>Weitere Informationen über die Qualitätsregeln in der EU: [https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/quality-schemes-explained\\_de](https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/quality-schemes-explained_de)



Miesmuscheln, Lachse und Austern) und ein Produkt (verarbeitet) darf Fischerei- oder Aquakulturerzeugnisse verwenden (g.g.A. „London Cure Smoked Salmon“).

Fast die Hälfte (45%) der g.A./g.T.S.-Produkte umfasst unverarbeitete Produkte, während 35% verarbeitete Produkte und 20% sowohl unverarbeitete als auch verarbeitete Produkte umfassen. Zu den Verarbeitungsmethoden gehören: geräuchert, mariniert, getrocknet, zubereitet und in Dosen, einschließlich Fischrogen und Fischmilch.

Tabelle 12

**Erzeugnisse mit geschützter  
Bezeichnung im Bereich der  
Meeresprodukte (August 2018)**

Quelle: DOOR, GD AGRI

	Unverarbeitet	Verarbeitet	Unverarbeitet / verarbeitet	Gesamt	% Anteil
Fischerei	8	16	5	29	57%
Aquakultur	15	1	5	21	41%
Fischerei/ Aquakultur	0	1	0	1	2%
Gesamt	23	18	10	51	100%
% Anteil	45%	35%	20%	100%	

Die wichtigsten, durch g.A. und g.t.S. geschützten Arten betreffen Karpfen (9 Produkte, vor allem in Deutschland, der Tschechischen Republik und Polen), Miesmuscheln (5 Produkte in Frankreich, Italien, Spanien und im Vereinigten Königreich), Lachs (5 Produkte, davon 4 im Vereinigten Königreich und 1 in Irland), Sardelle, Kabeljau, Auster, Lachs, Thunfisch und Kleine Maräne (jeweils 3 Produkte). Unter den 51 Bezeichnungen beziehen sich 78% auf Fisch (40), 20% auf Weichtiere (10) und 2% auf Krebstiere (1).

## Import - Export<sup>32</sup>

4

Der EU-Handel, der die Handelsströme mit Drittländern und den Austausch zwischen den Mitgliedstaaten<sup>33</sup> umfasst, verzeichnet seit 2010 einen Wertzuwachs mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6%.

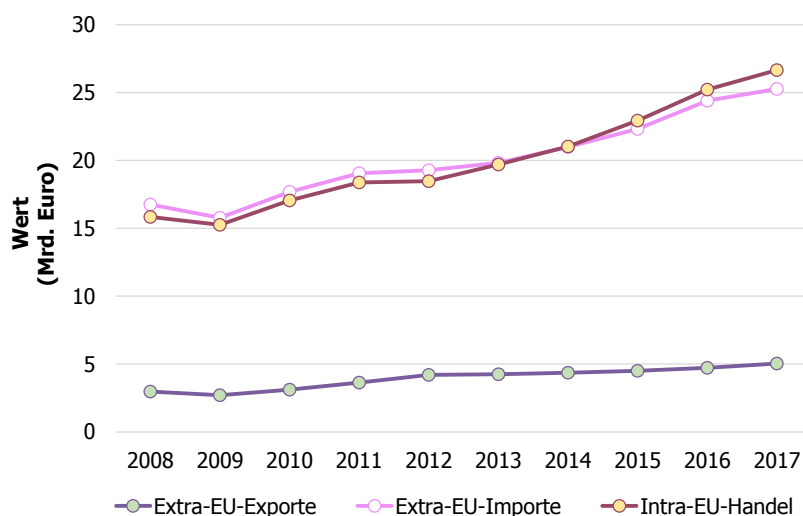
2017 betrug der EU-Handel 57 Milliarden EUR, d.h. 2,6% mehr als 2016. Die Intra-EU-Exporte, der am stärksten zum Gesamtwachstum beiträgt, stieg um 1,44 Mrd. EUR, ein Anstieg um 6% von 25,2 Mrd. EUR im Jahr 2016 auf 26,7 Mrd. EUR im Jahr 2017.

Auch der Wert der mit Drittländern ausgetauschten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse stieg, wobei die Einfuhren um 4% und die Ausfuhren um 7% zunahmen. Dies entsprach einem Anstieg des Einfuhrwerts um 868 Mio. EUR von 24,4 Mrd. EUR auf 25,3 Mrd. EUR und einem Anstieg der Ausfuhren um 310 Mio. EUR von 4,7 Mrd. EUR auf 5 Mrd. EUR.

Grafik 37

### EU-Handelsströme

Quelle: EUROSTAT



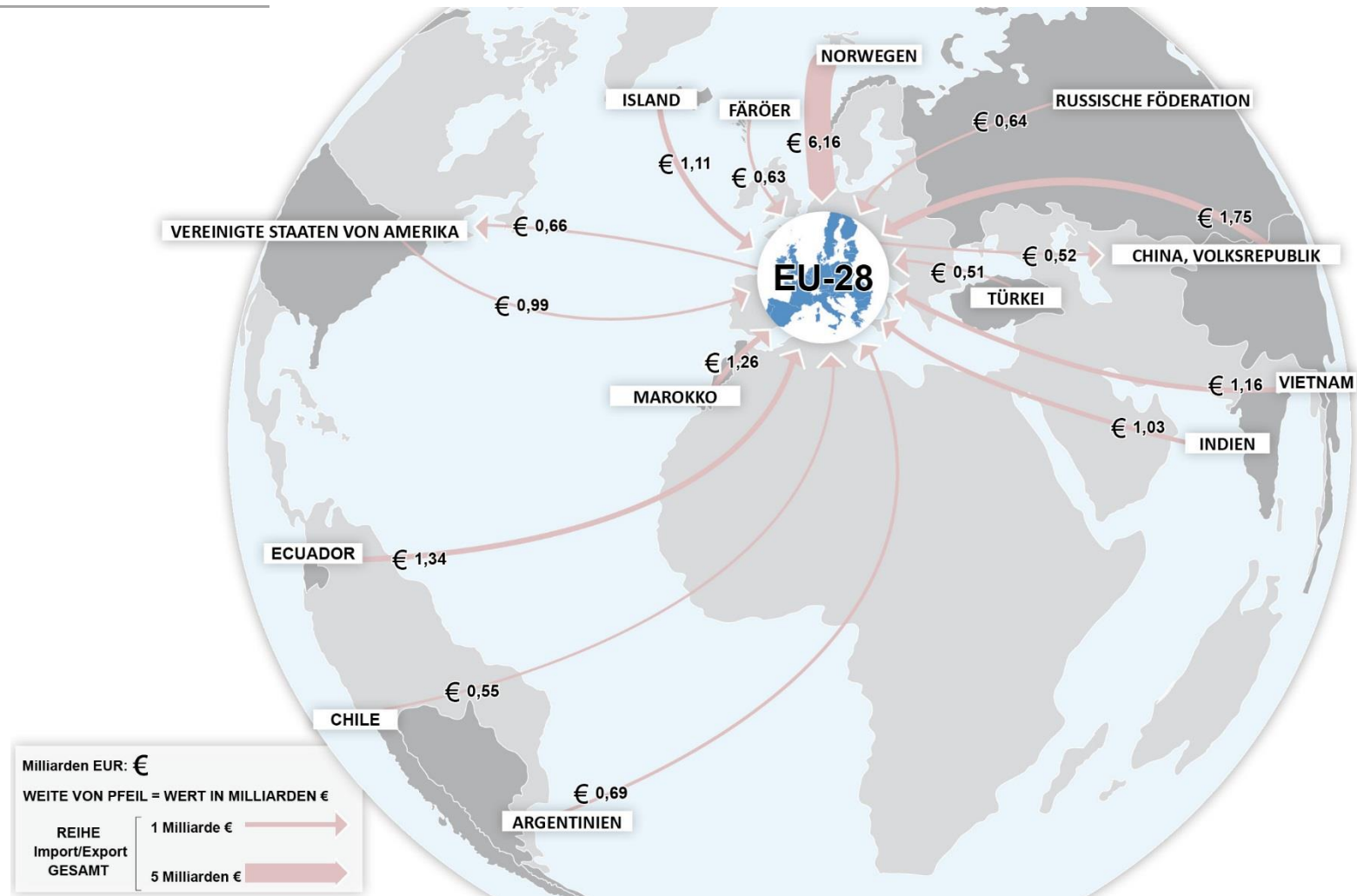
<sup>32</sup> Die Daten für 2013-2017 betreffen die EU-28-Ebene, da sie auch Kroatien als Meldeland umfassen.

<sup>33</sup> Intra-EU-Exporte.

Grafik 38

Die wichtigsten Extra-EU Handelsströme  
(2017, Mrd. Euro)

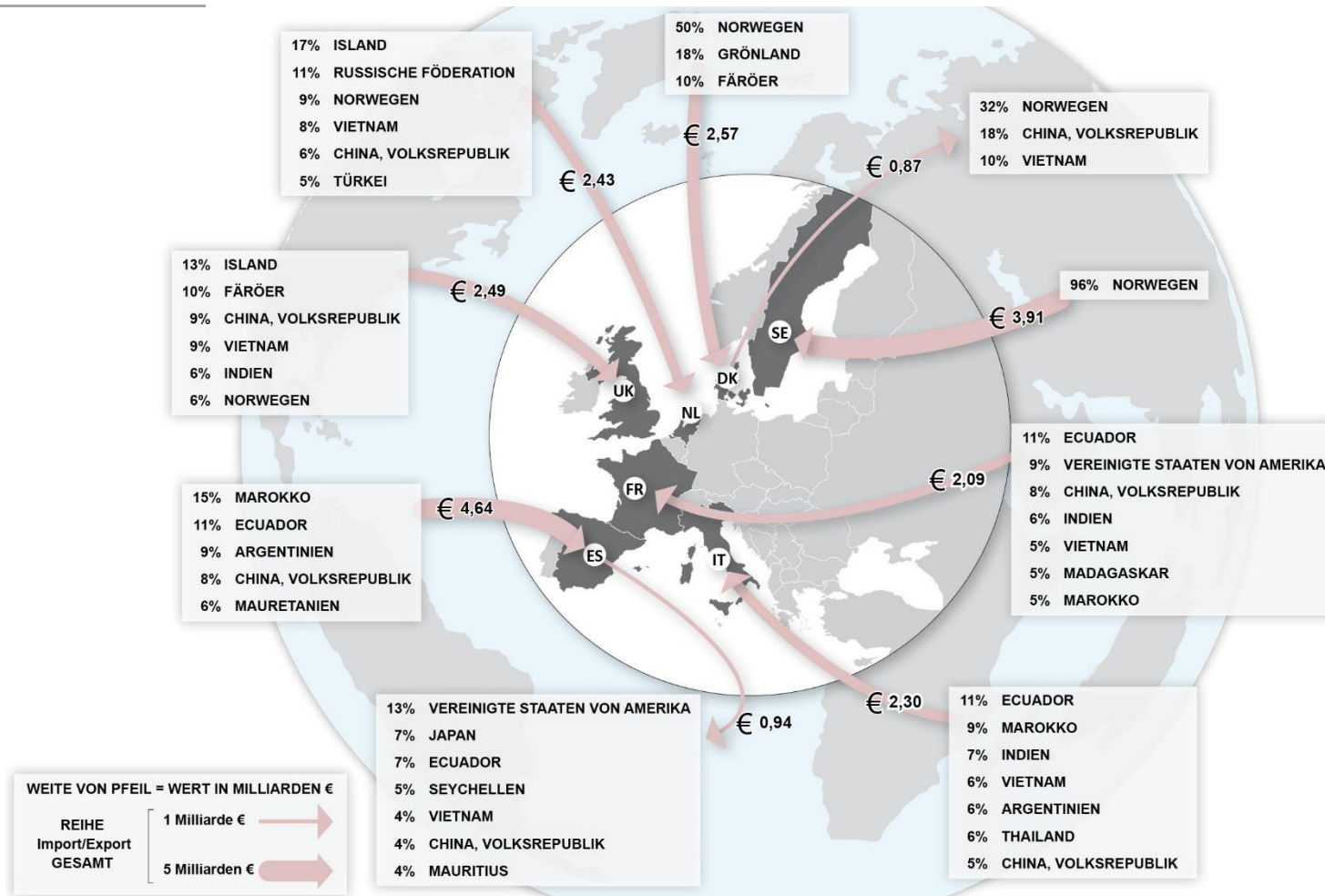
Quelle: EUROSTAT



Grafik 39

Die wichtigsten Extra-EU Handelsströme nach Mitgliedstaaten (2017, Mrd. Euro)

Quelle: EUROSTAT



## 4.1 Extra-EU-Handelsbilanz

Das Handelsbilanzdefizit der EU für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse ist seit 2013 gestiegen. Obwohl die Exporte 2017 wertmäßig einen 13-Jahres-Höchststand erreichten, hat auch das Defizit einen Höchststand verzeichnet. Im Vergleich zu 2016 stieg das Defizit im Jahr 2017 um 558 Mio. EUR bzw. 3% und erreichte insgesamt 20,2 Mrd. EUR.

Es ist anzumerken, dass Schweden unter den wichtigsten Nettoimporteuren an erster Stelle steht, da es das Land ist, in dem die norwegischen Ausfuhren in die EU eingeführt werden.

Tabelle 13

### EU-Handelsdefizit für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Vergleich zu anderen großen Nettoimporteuren (Mrd. EUR, 2017)

Quelle: EUROSTAT und IHS

Land	Handelsdefizit	%Veränderung 2017/2016
Europäische Union	20,2	+3%
Vereinigte Staaten	13,8	-7%
Japan	11,5	+7%

Tabelle 14

### Handelsdefizit der wichtigsten EU-Nettoimporteure für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (Mrd. EUR, 2017)

Quelle: EUROSTAT

EU-Mitgliedstaat	Handelsdefizit	%Veränderung 2017/2016
Schweden	3,9	-8%
Spanien	3,7	+12%
Italien	2,2	+6%
Vereinigtes Königreich	1,8	-8%
Frankreich	1,7	+13%
Niederlande	1,7	+15%

Der Anstieg des Defizits ist auf den steigenden Wert sowohl gefrorener als auch zubereiteter/konservierter Produkte zurückzuführen, die von den EU-Mitgliedstaaten eingeführt wurden.

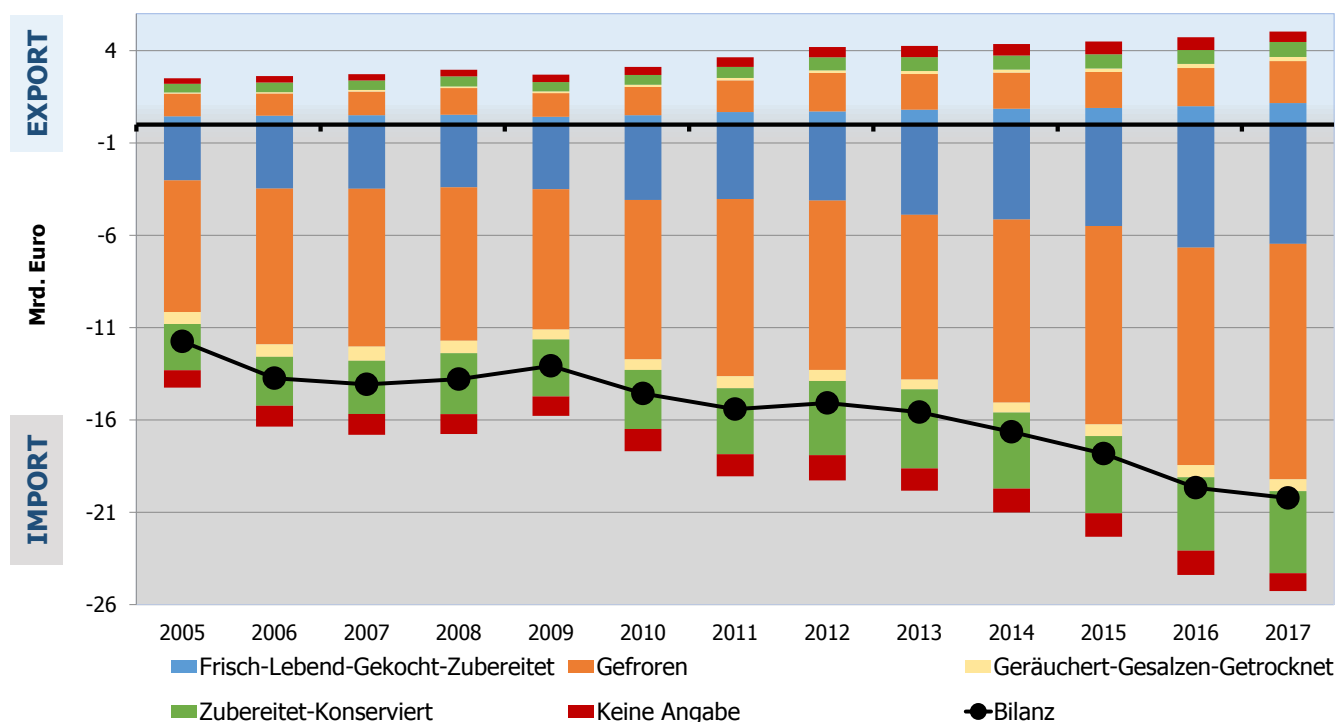
2017 belief sich das Defizit auf 10,5 Mrd. EUR für gefrorene und 3,6 Mrd. EUR für zubereitete/konservierte Produkte, was einem Anstieg von jeweils 8% bzw. 13% für diese Produkte entspricht.

Bei den Frischprodukten bedeutete das Defizit von 5,3 Mrd. EUR im Jahr 2017 einen Rückgang von 6% gegenüber dem Vorjahr.

Grafik 40

### Struktur des Extra-EU-Handels mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Konservierungszustand und Wert

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



## 4.2 Vergleich zwischen Fisch- und Fleischimporten

2017 importierte die EU Lebensmittel im Wert von 143 Mrd. EUR, davon 18% Fisch.<sup>34</sup>

Die Grafik 41 vergleicht die Werte von importiertem Fisch und Fleisch von 2008 bis 2017, ohne Fleisch- und Fischzubereitungen.<sup>35</sup> Die graue Linie zeigt die Entwicklung des Verhältnisses zwischen den Importwerten für Fisch und Fleisch. 2017 stieg das Verhältnis auf 5,55, was bedeutet, dass der importierte Fisch mehr als fünf Mal so viel wert war als importiertes Fleisch.

Das Verhältnis war 32% höher als im Jahr 2015 und 9% höher als im Jahr 2016.

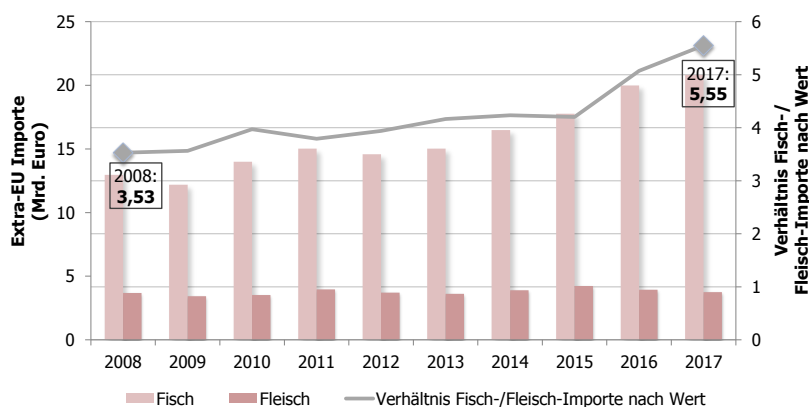
<sup>34</sup> Bei dem Vergleich wird der Extra-EU-Handel für die Positionen berücksichtigt, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen, die unter folgendem Link verfügbar ist: <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>, des weiteren werden EU-Lebensmittelimporte aus Extra-EU-Ländern berücksichtigt, Quelle: „AGRI-FOOD TRADE STATISTICAL FACTSHEET“ der Europäischen Kommission – GD Agri, verfügbar über [https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/trade-analysis/statistics/outside-eu/regions/agrifood-extra-eu-28\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/trade-analysis/statistics/outside-eu/regions/agrifood-extra-eu-28_en.pdf)

<sup>35</sup> Der Vergleich berücksichtigt den Extra-EU Handel für die Erzeugnisse der kombinierten Nomenklatur „03 - Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere“ und „02 - Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse“ von Abschnitt I „Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs“.

Grafik 41

**Entwicklung der Extra-EU-Importe und Verhältnis zwischen Importwerten für Fisch und Fleisch**

Quelle: EUROSTAT



### 4.3 Extra-EU-Importe

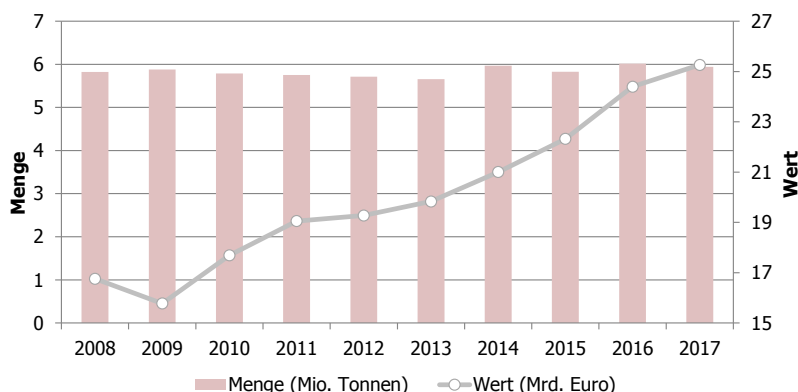
2017 gingen die Extra-EU-Einfuhren von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen gegenüber dem Höchststand des Vorjahres leicht um 1% zurück und beliefen sich auf 5,9 Millionen Tonnen. Sie lagen jedoch 106.000 Tonnen über ihrem 10-Jahres-Durchschnitt.

Wertmäßig stiegen sie gegenüber 2016 um 4% und erreichten einen Höchststand von 25,3 Mrd. EUR. Dieses Wachstum wurde hauptsächlich durch die gestiegenen Einfuhren von gefrorenem Tintenfisch und Kalmar, hauptsächlich aus Indien und China, und von zubereitetem/konserviertem Echten Bonito aus Ecuador bestimmt. Ein Freihandelsabkommen (FHA) zwischen Ecuador und der EU, das im Januar 2017 in Kraft getreten ist, trägt zum gestiegenen Importwert (und -volumen) aus Ecuador bei. Im Rahmen des Freihandelsabkommens profitiert Ecuador von Nulltarifen für tropische Thunfische, einschließlich Echtem Bonito.

Grafik 42

**Gesamteinfuhren von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen aus Extra-EU-Ländern**

Quelle: EUROSTAT



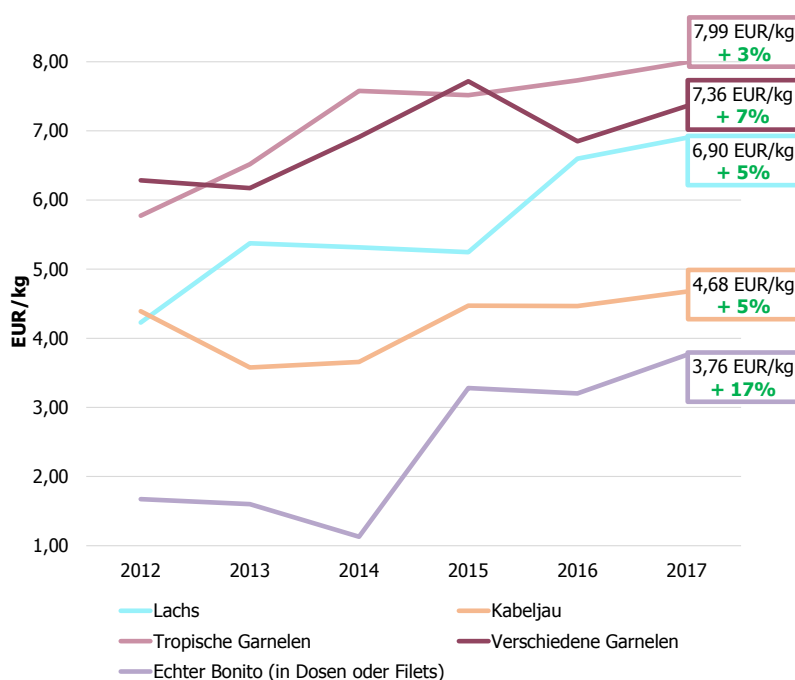
Die Grafik 43 veranschaulicht die Entwicklung der durchschnittlichen Einfuhrpreise für die fünf höchstbewerteten Kategorien von 2012 bis 2017. Unter diesen Produkten wird Lachs hauptsächlich frisch importiert, während Kabeljau und Garnelen hauptsächlich gefroren und Echter Bonito als zubereitetes/konserviertes Produkt (in Dosen oder als Filets) importiert werden.

Abgesehen von verschiedenen Garnelen erreichten die Importpreise aller am höchsten bewerteten Produkte 2017 einen Sechsjahres-Höchststand, obwohl der Anstieg gegenüber 2016 für alle diese Arten sehr gering war. Das stärkste Wachstum wurde bei Thunfischprodukten beobachtet, die von 3,20 auf 3,76 EUR/kg anstiegen.

Grafik 43

**Preise der importierten 5 „wichtigsten Handelsfischarten“ und %Veränderungen 2017/2016**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Die meisten in die EU eingeführten Erzeugnisse der Fischerei und Aquakultur stammen aus Norwegen. Dänemark und Schweden sind die wichtigsten Zugangspunkte für norwegische Produkte in den Binnenmarkt, so dass die Einfuhren die Märkte anderer Mitgliedstaaten erreichen können. 2017 meldete Dänemark geringere Einfuhren von Fischmehl und Schweden verzeichnete geringere Einfuhren von Lachs im Vergleich zu 2016.

*Spanien ist der wichtigste EU-Importeur. Importe aus Ecuador (hauptsächlich aufgrund von Echtem Bonito) und Peru (Tintenfisch und Kalmar) trieben den insgesamt steigenden Trend des Jahres 2017 voran.*

Spanien, der größte Importeur der EU, wird hauptsächlich von Marokko, China und in geringerem Maße von vier südamerikanischen Ländern beliefert, nämlich Ecuador, Argentinien, Peru und Chile. Die Importe aus Ecuador und Peru trieben den insgesamt steigenden Trend des Jahres 2017 voran, vor allem durch Echten Bonito aus Ecuador sowie Tintenfisch und Kalmar aus Peru.

Die Niederlande und das Vereinigte Königreich, die zu den fünf wichtigsten EU-Importeuren gehören, meldeten gegenteilige



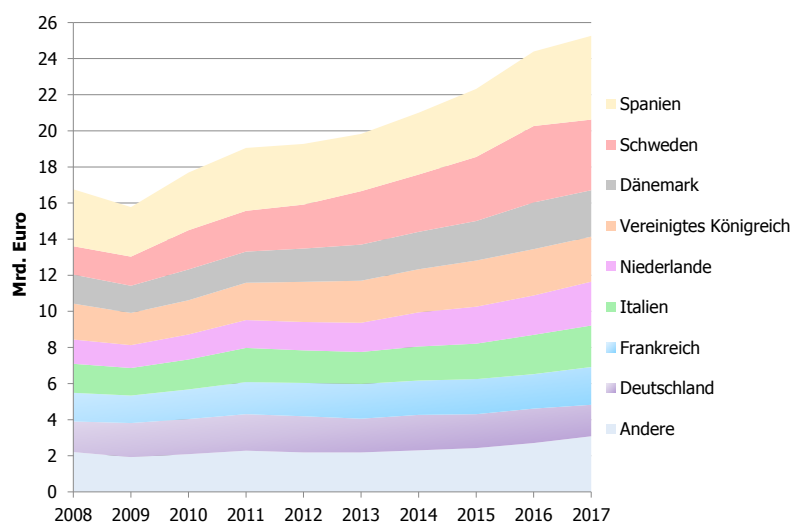
Trends: einen Anstieg in den Niederlanden und einen Rückgang im Vereinigten Königreich.

Die Niederlande verzeichneten erhöhte Einfuhren von Kabeljau aus dessen Hauptlieferländern Island, Norwegen und Russland. Bis zu einem gewissen Grad sind die Niederlande auch das Einfuhrland für einige Meeresprodukte, wie z.B. gefrorene Produkte aus Ländern außerhalb der EU, die über ihre wichtigsten Häfen in die Niederlande verschifft und an ihre endgültigen Bestimmungsorte verteilt werden.

Der Rückgang im Vereinigten Königreich betraf hauptsächlich aus Island eingeführten Kabeljau.

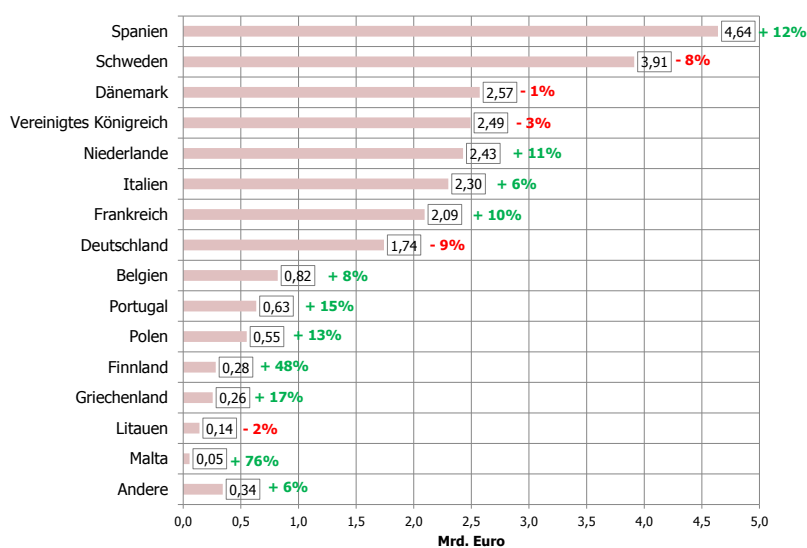
Grafik 44

Werte der Extra-EU-Importe nach Mitgliedstaat  
Quelle: EUROSTAT



Grafik 45

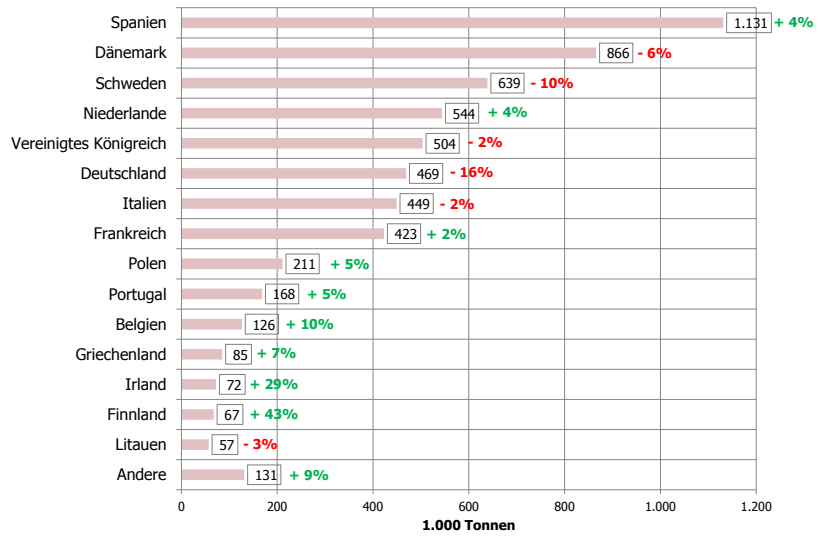
Werte der Extra-EU-Importe nach Mitgliedstaat im Jahr 2017 und %Veränderung 2017/2016  
Quelle: EUROSTAT



Grafik 46

**Mengen der Extra-EU-Importe nach Mitgliedstaat im Jahr 2017 und %Veränderung 2017/2016**

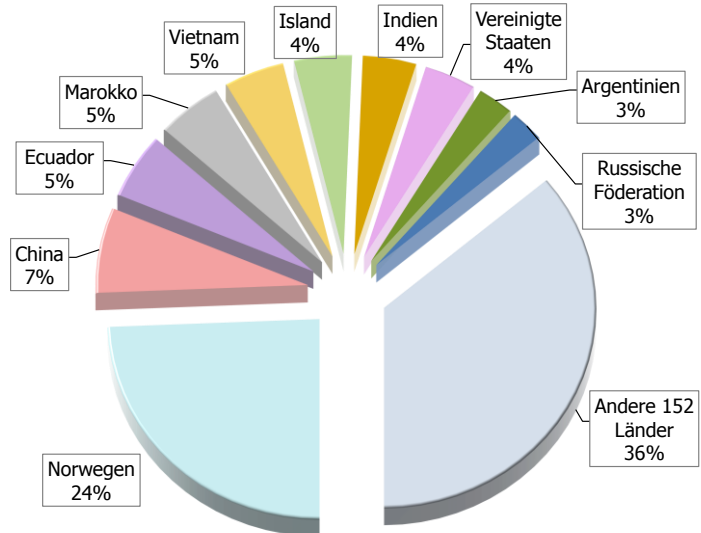
Quelle: EUROSTAT



Grafik 47

**Wichtigste Extra-EU-Herkunftsländer nach Wert (2017)**

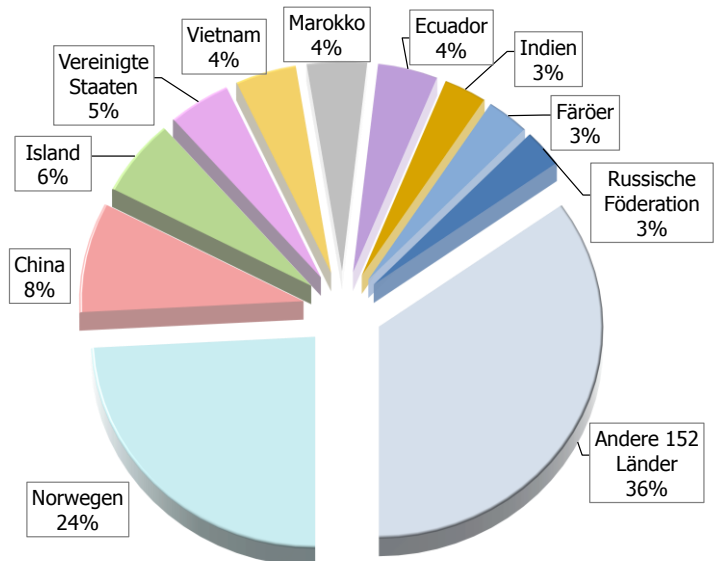
Quelle: EUROSTAT



Grafik 48

**Wichtigste Extra-EU-Herkunftsländer nach Menge (2017)**

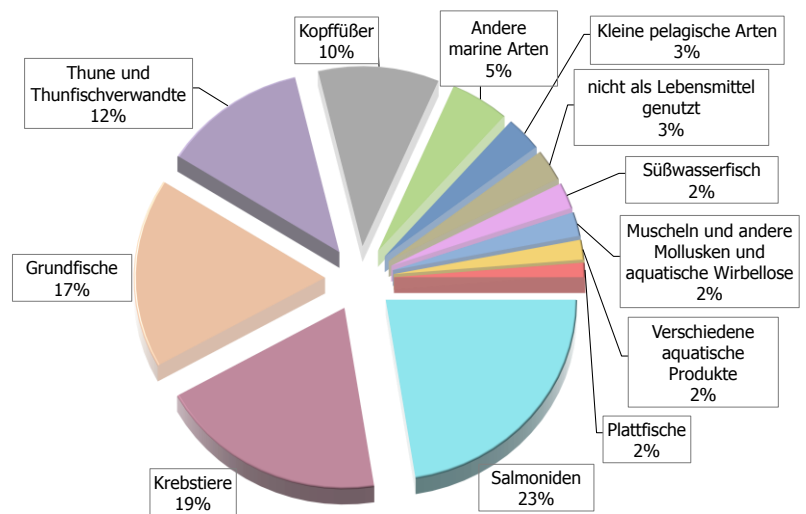
Quelle: EUROSTAT



Grafik 49

**EU-Importe nach Produktgruppe nach Wert (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 50

**EU-Importe nach Produktgruppe nach Menge (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

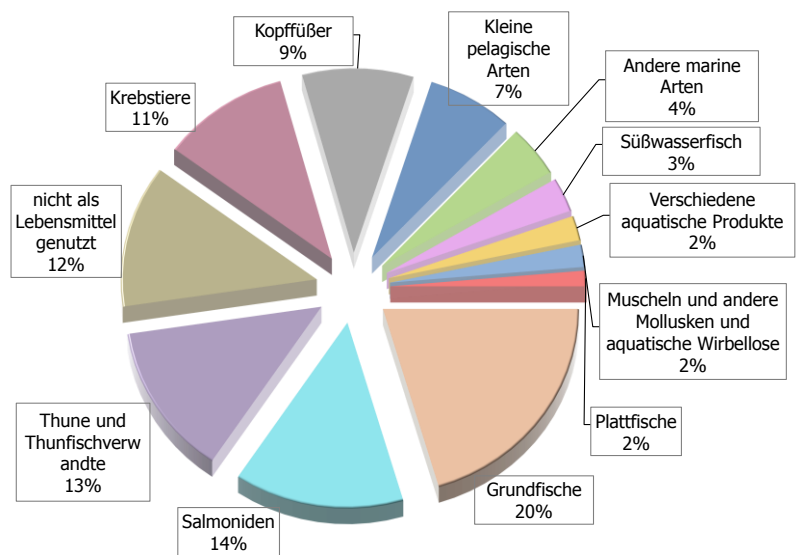


Tabelle 15

**Wert der Extra-EU-Importe  
nach Produktgruppe  
(Mio. Euro)**Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	%Veränderung 2017/2016	%Veränderung 2017/2012
Salmoniden	3.228	4.146	4.430	4.579	5.754	5.686	-1%	+76%
Krebstiere	3.667	3.763	4.488	4.643	4.718	4.903	+4%	+34%
Grundfische	3.578	3.418	3.616	4.146	4.280	4.303	+1%	+20%
Thune und Thunfischverwandte	2.561	2.860	2.562	2.581	2.561	3.109	+21%	+21%
Kopffüßer	1.371	1.110	1.236	1.447	1.842	2.593	+41%	+89%
Andere marine Arten	1.016	981	987	1.091	1.205	1.261	+5%	+24%
Kleine pelagische Arten	796	717	689	740	848	783	-8%	-2%
Nichternährungszwecke	995	874	914	877	911	714	-22%	-28%
Süßwasserfische	685	645	618	637	601	593	-1%	-13%
Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere	651	629	763	846	878	545	-38%	-16%
Verschiedene aquatische Produkte	464	433	424	447	448	447	-0,02%	-3%
Plattfische	264	253	276	287	350	327	-7%	+24%
<b>Gesamt</b>	<b>19.275</b>	<b>19.830</b>	<b>21.003</b>	<b>22.321</b>	<b>24.395</b>	<b>25.263</b>	<b>+4%</b>	<b>+31%</b>

Tabelle 16

**Menge der Extra-EU-Importe  
nach Produktgruppe  
(1.000 Tonnen)**Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	%Veränderung 2017/2016	%Veränderung 2017/2012
Grundfische	1.103	1.153	1.188	1.162	1.230	1.213	-1%	+10%
Salmoniden	763	776	837	877	880	832	-6%	+9%
Thune und Thunfischverwandte	666	701	719	723	732	787	+8%	+18%
Nichternährungszwecke	884	766	937	837	843	742	-12%	-16%
Krebstiere	604	596	622	602	628	630	+0,3%	+4%
Kopffüßer	379	370	363	375	396	547	+38%	+44%
Kleine pelagische Arten	379	354	358	358	393	421	+7%	+11%
Andere marine Arten	236	235	235	229	258	267	+3%	+13%
Süßwasserfische	256	256	230	209	200	179	-11%	-30%
Verschiedene aquatische Produkte	183	169	150	129	130	128	-1%	-30%
Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere	189	206	252	252	238	116	-51%	-39%
Plattfische	70	72	79	75	89	81	-9%	+15%
<b>Gesamt</b>	<b>5.713</b>	<b>5.654</b>	<b>5.969</b>	<b>5.829</b>	<b>6.017</b>	<b>5.943</b>	<b>-1%</b>	<b>+4%</b>

## Analyse nach Arten

### Salmoniden

#### Lachs

Die EU-Einfuhren von Lachs und Forelle, den wichtigsten Handelsfischarten dieser Gruppe, waren seit 2016 einem Aufwärtstrend gefolgt, verzeichneten aber 2017 einen Rückgang von insgesamt 48.421 Tonnen bzw. 67 Millionen Euro.

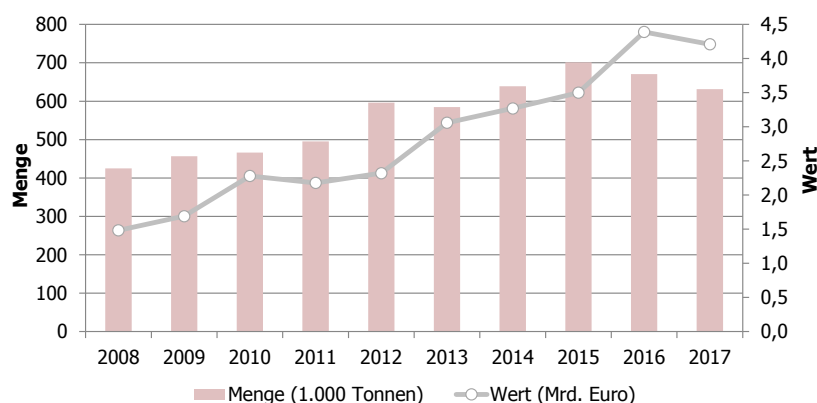
Von allen in die EU eingeführten Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen macht der Lachs den größten Anteil sowohl mengenmäßig (14%) als auch wertmäßig (22%) aus. Im Jahr 2017 beliefen sich die Einfuhren von Lachs auf insgesamt 802.443 Tonnen im Wert von 5,5 Mrd. EUR, die hauptsächlich aus frischen ganzen Erzeugnissen norwegischer Herkunft bestanden.

Die Entwicklung dieser Einfuhren in den letzten zehn Jahren ist in der Grafik 51 wiedergegeben. Das russische Einfuhrverbot, das Produkte aus der EU, Norwegen und anderen Ländern umfasste, trat im August 2014 in Kraft; 2015 betraf es erstmals ein gesamtes Jahr. Folglich musste Norwegen für mehr als 100.000 Tonnen Lachs, der für den russischen Markt bestimmt war, andere Märkte finden. Ein Großteil des Lachses landete auf dem EU-Markt und verursachte in der zweiten Jahreshälfte 2014 und im Jahr 2015 einen gewissen Preisdruck nach unten. 2016 sank die weltweite Lachsproduktion aufgrund biologischer Herausforderungen um fast 4%, einschließlich der der giftigen Algenblüte in Chile, die eine hohe Sterblichkeitsrate verursachte, und der massiven Behandlung von Seeläusen in Norwegen, die zu einer erhöhten Sterblichkeit und einem geringeren Wachstum führte. Dies trug zu einem enormen Anstieg der Gesamtpreise bei, da die Lachszüchter die Nachfrage nicht decken konnten. 2017 lag die globale Wachstumsrate bei den Lieferungen leicht unter 2%, was immer noch nicht ausreichte, um die Marktnachfrage zu decken. Der Durchschnittspreis für frischen Lachs, der aus Norwegen in die EU eingeführt wurde, stieg von 4,99 EUR/kg (2015) auf 6,55 EUR/kg (2016) und 6,67 EUR/kg (2017). Im Jahr 2017 sank der Wert jedoch um 182 Millionen Euro auf 4,2 Milliarden Euro.

Grafik 51

#### In die EU aus Norwegen importierter frischer Lachs

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



## Krebstiere

Die Einfuhren von Krebstieren erreichten 2017 mit 4,9 Mrd. EUR für 630.295 Tonnen einen 10-Jahres-Höchststand. Gegenüber 2016 stieg der Wert um 185 Mio. EUR bzw. 4%, während das Volumen nur um 2.130 Tonnen bzw. 0,3% anstieg.

Mengenmäßig werden 45% der in die EU eingeführten Krebstiere durch tropische Garnelen repräsentiert, insbesondere durch gefrorene Garnelen der Gattung *Penaeus*. Ihr Importwert stieg 2017 gegenüber 2016 um 189 Mio. EUR und war damit für die Wertsteigerung der Produktgruppe verantwortlich. Ein weiterer wichtiger Import, bestehend aus gefrorenen oder zubereiteten/konservierten verschiedenen Garnelen, machte fast 40% der Gesamtmenge aus.

### Tropische Garnelen

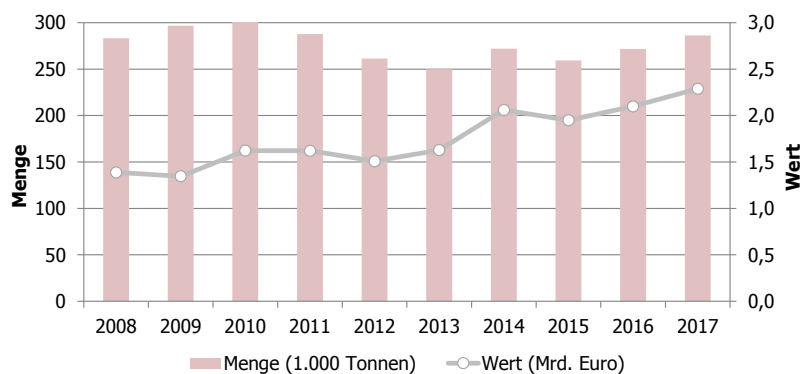
Ein Drittel der EU-Importmenge von tropischen Garnelen stammt aus Ecuador, die sich 2017 auf 95.071 Tonnen und 644 Millionen Euro belief, beides Spitzenresultate für die letzten zehn Jahre. Da tropische Garnelen die höchstbewerteten Garnelen sind, die in die EU importiert werden, liegt Ecuador nach Norwegen und China an dritter Stelle unter den wertmäßig bedeutendsten EU-Lieferanten.

Indien und Vietnam sind ebenfalls wichtige Anbieter von tropischen Garnelen. Indien machte 18% der Gesamtmenge aus und exportierte 2017 52.756 Tonnen in die EU im Wert von 420 Mio. EUR. Vietnam folgte und erreichte mit 34.793 Tonnen im Wert von 324 Mio. EUR einen Anteil von 12% an der Gesamtmenge.

Grafik 52

#### In die EU aus Extra-EU-Ländern Eingeführte Tropische Garnelen

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Spanien, Frankreich und Italien sind die wichtigsten EU-Märkte für ecuadorianische tropische Garnelen. 2017 importierten die drei Länder mengenmäßig 88% dieser aus Ecuador stammenden Garnelen. Importe aus Indien und Vietnam werden hauptsächlich nach Großbritannien, in die Niederlande und nach Belgien geliefert.

Insgesamt importierten Spanien und Frankreich im Jahr 2017 68.272 bzw. 68.223 Tonnen tropische Garnelen. Dies entspricht einem leichten Anstieg gegenüber 2016.

Auf dem spanischen Markt wurden tropische Garnelen zu einem durchschnittlichen jährlichen Einfuhrpreis von 6,41 EUR/kg verkauft, was einem Rückgang von 3% gegenüber 2016 entsprach, während der Preis in Frankreich 7,57 EUR/kg betrug, was einem Anstieg von 5% gegenüber 2016 entsprach. Trotz unterschiedlicher

Preisentwicklungen wuchs der Gesamtwert für beide: um 13 Mio. EUR in Spanien auf 437 Mio. EUR und um 29 Mio. EUR in Frankreich auf 517 Mio. EUR.

Die Extra-EU-Einfuhren von tropischen Garnelen in die anderen vier großen Märkte beliefen sich auf durchschnittlich 30.000 Tonnen. Diejenigen in das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Belgien wurden zu durchschnittlichen jährlichen Einfuhrpreisen von 9,56, 8,96 bzw. 10,42 EUR/kg verkauft, während der Preis für die nach Italien verkauften Waren auf einem niedrigeren Niveau von 7,07 EUR/kg lag.

**Verschiedene Garnelen** Im Jahr 2017 importierte die EU 243.486 Tonnen verschiedene Garnelen im Gesamtwert von 1,79 Milliarden Euro. Dies entsprach einem Rückgang von 10.786 Tonnen und einer Preiserhöhung von 7%, was zu einem Wertzuwachs von insgesamt rund 50 Mio. EUR führte.

Gefrorene Produkte deckten 56% der Gesamtmenge ab, was 135.945 Tonnen entsprach, während die restlichen 44% oder 107.295 Tonnen auf zubereitete/konservierte Produkte entfielen. Was den Wert betrifft, so erreichten die gefrorenen Produkte einen Wert von 854 Mio. EUR oder 48%, und die zubereiteten/konservierten Produkte erzielten einen Wert von 931 Mio. EUR bzw. 52%.

Argentinien, das Hauptherkunftsland verschiedener Garnelen, deckt ein Drittel der Lieferungen in die EU ab, hauptsächlich wild gefangene Rotgarnelen *Pleoticus muelleri*. 2017 erreichten die argentinischen Einfuhren mit 80.300 Tonnen im Wert von 481 Mio. EUR, die alle aus gefrorenen Produkten bestanden, einen 10-Jahres-Höchststand. Vietnam ist ein weiterer relevanter Lieferant, vor allem für die gezüchtete Schwarze Tigergarnele *Penaeus monodon* und die Weißbeingarnele *Penaeus vannamei*. Es exportierte hauptsächlich zubereitete/konservierte Produkte, die 2017 mit 28.287 Tonnen im Wert von 266 Mio. EUR ebenfalls einen 10-Jahres-Höchststand erreichten.

Spanien, der wichtigste Importeur von verschiedenen Garnelen, machte 2017 31% der Gesamtmenge aus. Der Import besteht fast ausschließlich aus gefrorenen Produkten, aus Argentinien und China stammen. 2017 erreichten die argentinischen Einfuhren 57.949 Tonnen, die mit 5,82 EUR/kg verkauft wurden, und die Einfuhren aus China 11.592 Tonnen zu einem Preis von 5,68 EUR/kg.

Die anderen großen Importeure - Großbritannien, Dänemark, die Niederlande und Italien - machten 2017 zusammen 49% der Gesamtmenge aus. Während die drei nördlichen Länder hauptsächlich zubereitete/konservierte Produkte importierten, waren verschiedene Garnelen, die nach Italien verkauft wurden, hauptsächlich gefroren.

## Grundfische

---

2017 machten die Grundfische mengenmäßig 20% und wertmäßig 17% der EU-Importe aus Drittländern aus.

Dies entsprach 1,2 Mio. Tonnen, 17.147 Tonnen weniger als 2016, im Wert von 4,3 Mrd. EUR, was gegenüber 2016 einen Anstieg von 22 Mio. EUR bedeutete und einen 10-Jahres-Höchststand darstellte.

**Kabeljau** Bei einem Import von 512.640 Tonnen betrug der Mengenanteil des Kabeljaus an dieser Produktgruppe im Jahr 2017 43%. Wertmäßig hatte er einen Anteil von 56% und erreichte 2,4 Mrd. EUR. Ein großer Teil der aus Extra-EU-Ländern stammenden Kabeljaue gelangt über die Niederlande in die EU, die 2017 28% der Gesamtmenge erhielten. Andere relevante EU-Märkte - Dänemark, das Vereinigte Königreich und Schweden - deckten jeweils rund 15 % ab.

Norwegen war der Hauptlieferant und lieferte 182.404 Tonnen im Wert von 864 Mio. EUR an die EU-Mitgliedstaaten. Dies entsprach 36% der von Drittländern eingeführten Kabeljaue, sowohl mengen- als auch wertmäßig. Eine Preiserhöhung um 4% von 4,57 auf 4,74 EUR/kg führte zu einem Wertzuwachs von 43 Mio. EUR, 5% mehr als 2016. Die Kabeljauimporte aus Norwegen sind recht diversifiziert: gleiche Anteile an gefrorenen und frischen/gekühlten Produkten (je rund 35%), 16% getrocknet, 12% gesalzen, fast alle als ganze Produkte verkauft.

Russland und Island sind auch wichtige Lieferanten von Kabeljau, auf die mengenmäßig 22 % bzw. 18 % der gesamten Extra-EU-Einfuhren dieser Art entfallen.

Die russischen Lieferungen bestanden 2017 aus gefrorenen Produkten, die zu 65 % ganz und zu 35 % filetiert waren. Insgesamt beliefen sie sich auf 110.606 Tonnen im Wert von 444 Mio. EUR und stiegen damit gegenüber 2016 mengenmäßig um 13% und wertmäßig um 20%. Der Durchschnittspreis erreichte mit 4,01 EUR/kg einen 10-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 7 % gegenüber 2016 entsprach.

Von dem aus Island eingeführten Kabeljau waren 45% des gesamten Angebots gefroren, 29% frisch, 16% gesalzen, und der Rest bestand aus Produkten mit nicht spezifizierten Konservierungszuständen. Insgesamt importierte die EU 93.115 Tonnen Kabeljau aus Island im Gesamtwert von 585 Millionen Euro. Diese bedeutete einen Rückgang von 9.522 Tonnen und 36 Millionen Euro gegenüber 2016. Der Durchschnittspreis stieg um 4% von 6,05 auf 6,29 EUR/kg.



## Thune und Thunfischverwandte

Die in die EU eingeführten Thunfische verzeichneten 2017 ein bemerkenswertes Wachstum und erreichten einen 10-Jahres-Höchststand. Mengenmäßig beliefen sie sich auf 787.037 Tonnen, was einem Anstieg um fast 55.000 Tonnen entsprach. Noch deutlicher war die Wertsteigerung um 548 Mio. EUR gegenüber 2016, um 3,11 Mrd. EUR zu erreichen.

### Verarbeiteter Thunfisch

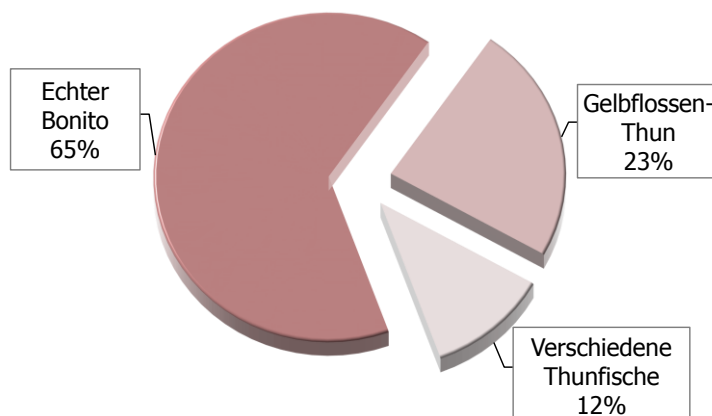
Der größte Teil dieser Produktgruppe besteht aus „verarbeitetem Thunfisch“, von dem 80% in Dosen konserviert werden und 20% als gefrorene Filets für die Konservenindustrie bestimmt sind. Im Jahr 2017 machte sein Wert von 2,3 Mrd. EUR über 75% des gesamten eingeführten Thunfischs aus, und im Vergleich zu 2016 stieg er um 449 Mio. EUR bzw. 24%. Bei den Importmengen erreichten sie 537.149 Tonnen, das waren 8% bzw. 41.321 Tonnen mehr als 2016.

Was die Arten betrifft, so entfielen 65% des Gesamtvolumens auf Echten Bonito mit 350.435 Tonnen im Wert von 1,4 Mrd. EUR. Im Vergleich zu 2016 stieg er mengenmäßig um 11% und wertmäßig um 29%. Es folgte Gelbflossenthun mit 125.941 Tonnen (+5%) und 652 Millionen Euro (+16%).

Grafik 53

#### Aus Extra-EU-Ländern importierter verarbeiteter Thunfisch (nach Wert, 2017)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Die Extra-EU-Einfuhren von verarbeitetem Thunfisch werden zunächst von Spanien und dem Vereinigten Königreich aufgenommen. 2017 hatten sie einen mengenmäßig einen Anteil von jeweils 23% bzw. 18%.

Ecuador, der wichtigste EU-Lieferant, verkaufte diese Produkte 2017 für 4,41 EUR/kg, das sind 18% mehr als der Preis von 2016.

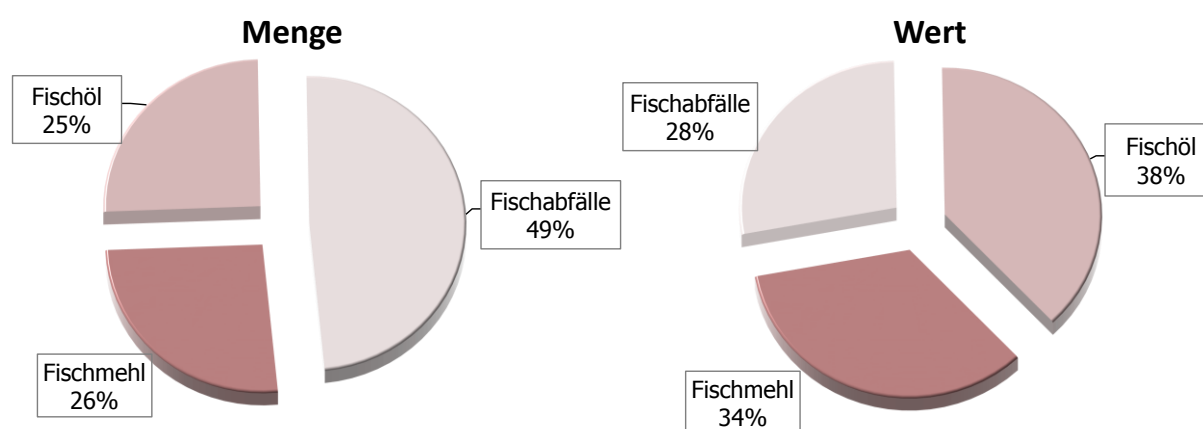
Eine ähnliche Preisentwicklung war bei anderen relevanten Anbietern zu beobachten, nämlich Mauritius, Philippinen und Seychellen. Der Durchschnittspreis für den aus Mauritius eingeführten verarbeiteten Thunfisch betrug 4,39 EUR/kg, das waren 14% mehr als 2016, während der aus den Philippinen stammende Thunfisch zu 3,86 EUR/kg verkauft wurde, was einem Anstieg von 20% entspricht. Die Seychellen verkauften diese Produkte zu 4,41 EUR/kg, was einer Steigerung von 7% entspricht.

## Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte

Grafik 54

### Aus Extra-EU-Ländern importierte Produkte für Nichternährungszwecke (2017)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



**Fischöl** 2017 waren die EU-Importe von Fischöl um 6% höher als 2016 und beliefen sich auf 187.884 Tonnen, was einem Anstieg von 10.845 Tonnen entspricht. Es wurde zu einem durchschnittlichen Einfuhrpreis von 1.452 EUR/t verkauft, was 14% unter dem Preis von 2016 von 1.685 EUR/t lag. Dies führte zu einem Rückgang des Gesamtwertes um 25 Mio. EUR von 298 Mio. EUR auf 273 Mio. EUR.

Fast 50% des in die EU eingeführten Fischöls wird von Dänemark aufgenommen, wo 2017 90.484 Tonnen mit einem Gesamtwert von 113 Millionen Euro verkauft wurden. In Dänemark wird der größte Teil des Fischöls in Futtermitteln verwendet, vor allem für Geflügel und Schweine und in geringerem und abnehmendem Maße für die Salmoniden-Aquakultur. Es folgen Griechenland und Frankreich, die 13% bzw. 11% der Gesamtheit ausmachen.

Norwegen ist der Hauptlieferant von Fischöl in die EU: 2017 exportierte es 55.701 Tonnen im Wert von 57 Millionen Euro. Während es sich mengenmäßig um einen leichten Rückgang um 2% bzw. 1.231 Tonnen handelte, war der Wertverlust mit 11% bzw. 7 Mio. EUR noch stärker. Peru und die USA, die hinter Norwegen als Hauptherkunftsländer folgen, verzeichneten gegenläufige Trends. Die Importe aus Peru stiegen mengenmäßig um 60% und wertmäßig um 13% auf 35.191 Tonnen bzw. 54 Mio. EUR, während die USA einen Rückgang von mengenmäßig 37% und wertmäßig 45% verzeichneten und 25.221 Tonnen bzw. 36 Mio. EUR erreichten.

**Fischmehl** 2017 importierte die EU 192.852 Tonnen Fischmehl, was einem deutlichen Rückgang um 32% (oder 90.784 Tonnen) gegenüber 2016 entspricht. Der Durchschnittspreis sank um 7% von 1.357 auf 1.264 EUR/Tonne, lag aber immer noch 15% über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Dennoch ist der Gesamtwert der in die EU eingeführten Fischmehle deutlich gesunken, da er um 37% bzw. 141 Mio. EUR auf 244 Mio. EUR fiel.

2017 exportierte Peru 45.060 Tonnen Fischmehl in die EU-Länder, 71% weniger als 2016. Norwegen verzeichnete einen Rückgang um 19%, während Island, das zweitplatzierte Land, einen gegenteiligen Trend verzeichnete, wobei die Ausfuhren um 65% von 20.365 auf 33.658 Tonnen stiegen.

Von den Fischmehl-Importen in die EU von außerhalb der EU kamen 30% in Deutschland an, gefolgt von Dänemark mit 20%. Deutschland, das traditionell vor allem von Peru beliefert wurde, importierte 2017 den Großteil des Fischmehls aus Marokko. Die dänischen Importe kommen vor allem aus Island, dessen Fischmehlexporte 2017 anstiegen, zulasten von Norwegen, welches im Zeitraum 2009-2016 der Hauptlieferant von Tierfutter war.

#### 4.4 Extra-EU-Exporte

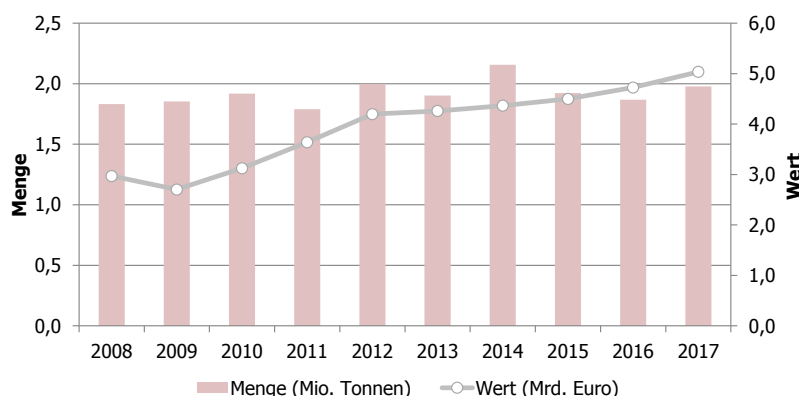
*Der Gesamtwert der von der EU in Drittländer ausgeführten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse erreichte 2017 mit über 5 Mrd. EUR einen 10-Jahres-Höchststand.*

Der Gesamtwert der von der EU in Drittländer ausgeführten Erzeugnisse der Fischerei und Aquakultur erreichte 2017 mit über 5 Mrd. EUR einen 10-Jahres-Höchststand, was 7 % bzw. 310 Mio. EUR mehr waren als 2016.

Mengenmäßig war nach dem Rückgang 2016 gegenüber 2015 eine Erholung zu beobachten, da sie 2017 um 6% auf 1,98 Mio. Tonnen anstiegen, das waren 109.984 Tonnen mehr als 2016, aber immer noch 178.190 Tonnen weniger als der 2014 erzielte 10-Jahres-Höchststand.

Grafik 55

**Extra-EU-Exporte**  
Quelle: EUROSTAT



Auf fünf Mitgliedstaaten entfallen über 70% des Volumens der Extra-EU-Exporte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen: die Niederlande, die fast ein Viertel der Gesamtausfuhren ausmachen, Spanien, Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich. Abgesehen vom Vereinigten Königreich verzeichneten sie alle im Jahr 2017 höhere Exporte im Vergleich zu 2016.

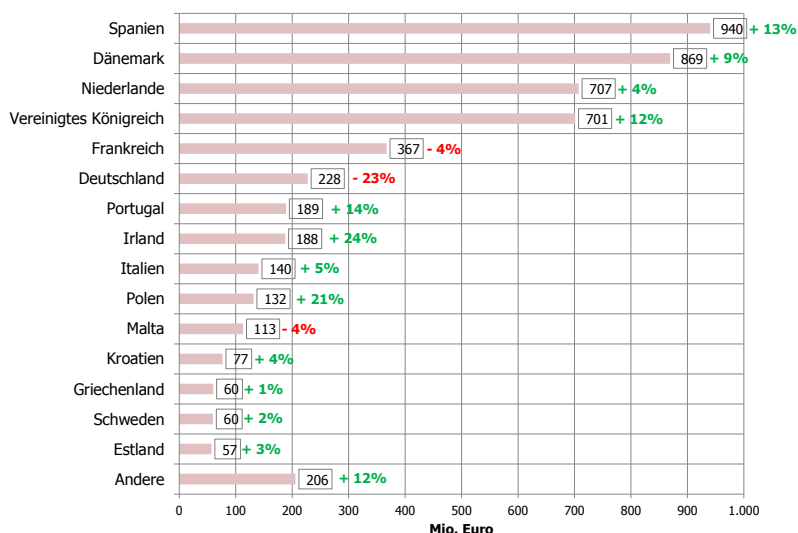
Die Niederlande exportieren hauptsächlich Blauen Wittling und Hering, Spanien hauptsächlich Echten Bonito, Dänemark hauptsächlich Fischmehl und Fischöl, Irland hauptsächlich Makrele, atlantischen Stöcker und Fischabfälle, und das Vereinigte Königreich ist der größte EU-Exporteur von Lachs. Es ist anzumerken, dass die niederländischen Heringsexporte den allgemeinen Trend auf EU-Ebene prägen.

Wertmäßig gehört Frankreich anstelle von Irland zu den fünf führenden Ländern, da es höherwertige Produkte wie Austern und (geräucherten) Lachs exportiert.

Grafik 56

Werte der Extra-EU-Exporte nach Mitgliedstaat im Jahr 2017 und %Veränderung 2017/2016

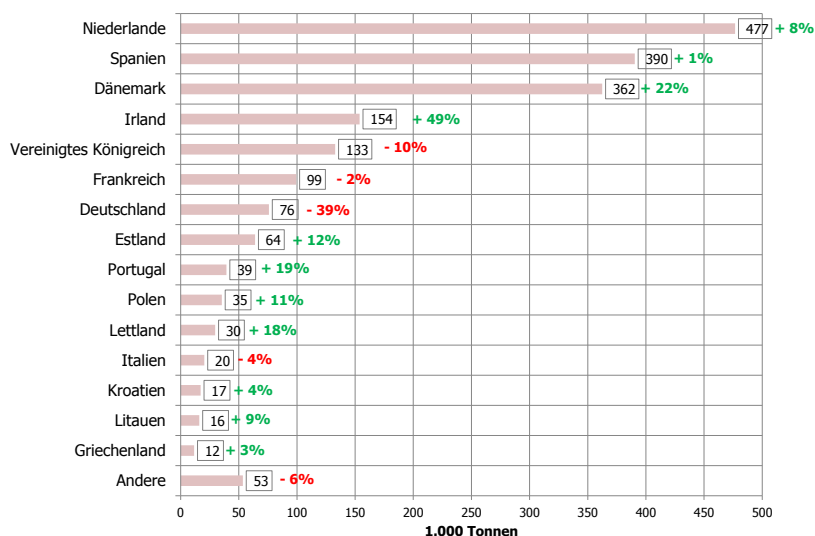
Quelle: EUROSTAT



Grafik 57

Mengen der Extra-EU-Exporte nach Mitgliedstaat im Jahr 2017 und %Veränderung 2017/2016

Quelle: EUROSTAT



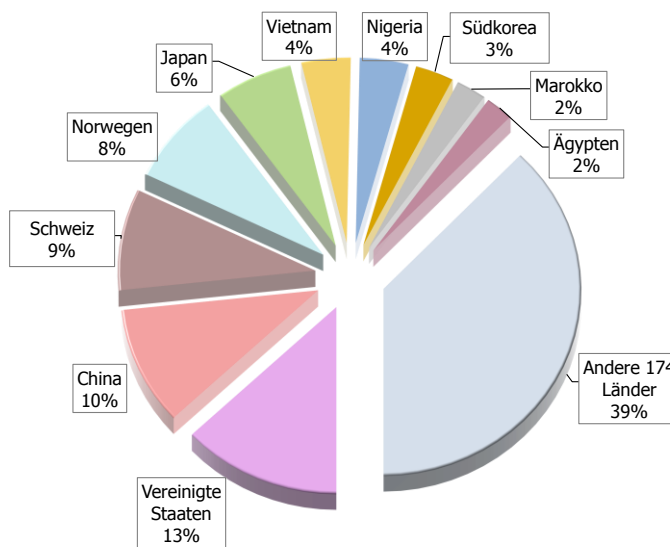
Die USA und China sind die wertmäßig wichtigsten Märkte für die EU-Exporte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen, aber die höchsten Mengen sind derzeit für Norwegen und Nigeria bestimmt. Dies ist auf die unterschiedlichen Produktkategorien zurückzuführen, die an solchen Abläufen beteiligt sind. Während die USA und China hauptsächlich hochwertige Produkte bzw. Lachs und Kabeljau importieren, importiert Norwegen Fischöl und Nigeria kleine pelagische Arten, insbesondere Hering und Makrele. Nigeria ist auch ein wichtiger Importeur von Blauem Wittling.

2017 verzeichneten die Exporte nach Norwegen einen starken Rückgang um 20% gegenüber 2016, wobei die Mengen auf 205.247 Tonnen und der Wert auf 399 Mio. EUR zurückgingen. Die Ausfuhren nach Nigeria stiegen um 6% auf 254.588 Tonnen, aber gleichzeitig war ein Rückgang zu beobachten, da der Wert auf 201 Mio. EUR fiel. Die bemerkenswerteste Zunahme betraf den chinesischen Markt, wo die Exporte mengenmäßig um 53% und wertmäßig um 43% zunahmen und 169.580 Tonnen bzw. 518 Mio. EUR erreichten, was jeweils einen 10-Jahres-Höchststand darstellte. Die Exporte in die USA stiegen um 13% auf 94,826 Tonnen und um 17% auf 656 Mio. EUR.

Grafik 58

**Wichtigste Extra-EU-Bestimmungsländer nach Wert (2017)**

Quelle: EUROSTAT



Grafik 59

**Wichtigste Extra-EU-Bestimmungsländer nach Menge (2017)**

Quelle: EUROSTAT

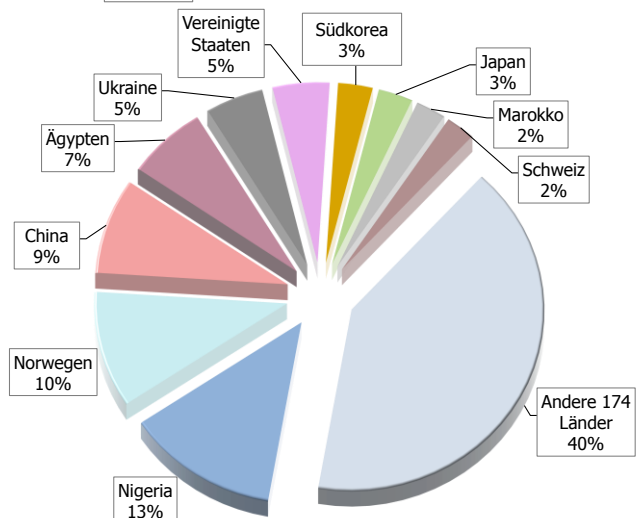


Tabelle 17

**EU-Exporte nach Produktgruppe  
(Mio. Euro)**Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	%Veränderung 2017/2016	%Veränderung 2017/2012
Salmoniden	513	627	704	674	753	839	+11%	+64%
Kleine pelagische Arten	812	747	867	786	694	700	+1%	-14%
Thune und Thunfischverwandte	639	673	529	561	628	682	+9%	+7%
Nichternährungszwecke	453	505	518	563	552	472	-15%	+4%
Krebstiere	307	291	316	346	407	471	+16%	+53%
Grundfische	341	313	292	309	345	431	+25%	+26%
Andere marine Arten	407	379	346	365	417	418	+0,2%	+3%
Verschiedene aquatische Produkte	265	287	299	321	299	328	+10%	+24%
Plattfische	194	204	216	251	276	267	-3%	+38%
Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere	99	110	126	156	176	195	+10%	+97%
Kopffüßer	116	75	101	117	131	185	+42%	+59%
Süßwasserfische	52	49	50	51	46	47	+2%	-11%
<b>Gesamt</b>	<b>4.197</b>	<b>4.258</b>	<b>4.364</b>	<b>4.499</b>	<b>4.725</b>	<b>5.035</b>	<b>+7%</b>	<b>+20%</b>

Tabelle 18

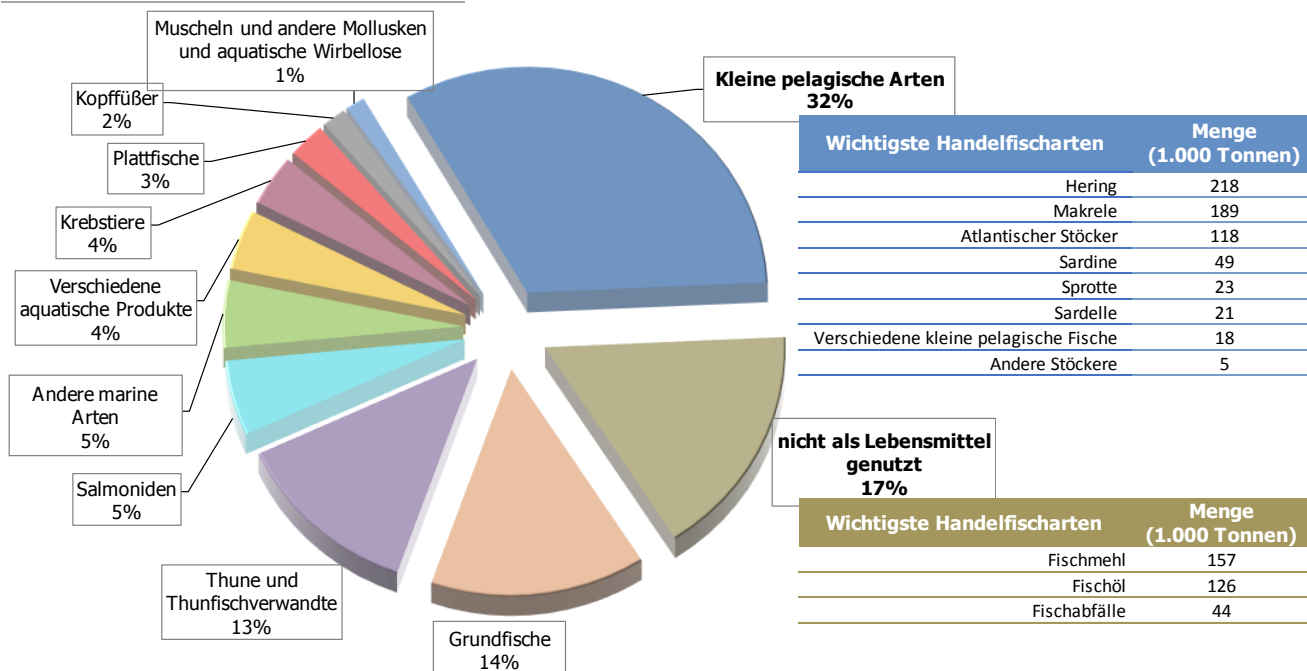
**EU-Exporte nach Produktgruppe  
(1.000 Tonnen)**Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	%Veränderung 2017/2016	%Veränderung 2017/2012
Kleine pelagische Arten	718	644	846	706	632	641	+1%	-11%
Nichternährungszwecke	343	354	390	353	338	327	-3%	-5%
Grundfische	195	171	162	155	181	285	+58%	+46%
Thune und Thunfischverwandte	291	278	279	256	255	250	-2%	-14%
Salmoniden	98	114	118	105	107	105	-2%	+8%
Andere marine Arten	117	102	101	89	96	95	-1%	-19%
Verschiedene aquatische Produkte	66	76	86	93	82	84	+3%	+27%
Krebstiere	73	67	67	64	67	72	+7%	-1%
Plattfische	44	47	48	46	49	50	+2%	+14%
Kopffüßer	28	22	28	25	23	32	+38%	+13%
Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere	16	17	19	20	25	26	+1%	+60%
Süßwasserfische	11	12	12	11	12	13	+9%	+16%
<b>Gesamt</b>	<b>1.998</b>	<b>1.903</b>	<b>2.157</b>	<b>1.923</b>	<b>1.868</b>	<b>1.978</b>	<b>+6%</b>	<b>-1%</b>

Grafik 60

**EU-Exporte nach Produktgruppe nach Menge (2017)**

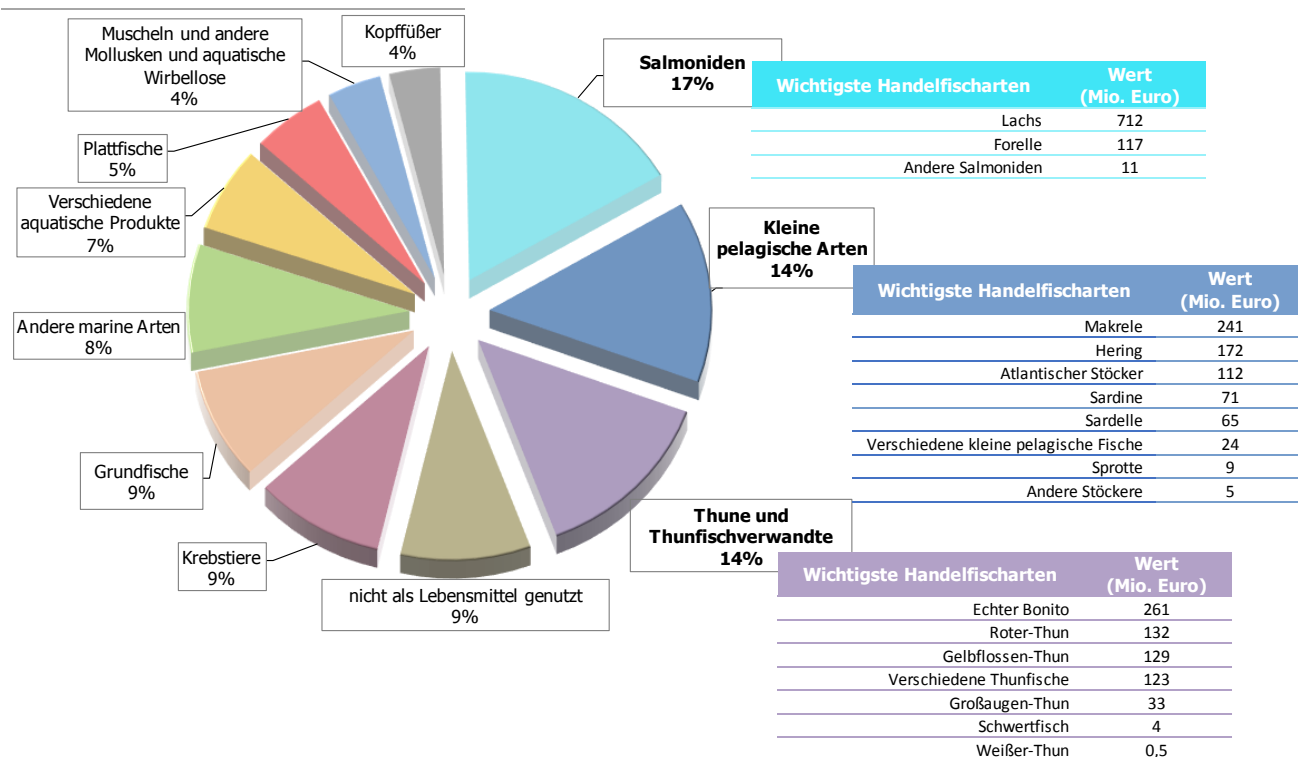
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 61

**EU-Exporte nach Produktgruppe nach Wert (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



## Analyse nach Arten

### Kleine pelagische Arten

Von allen von der EU exportierten Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen machen zwei wichtige Handelsfischarten der kleinen pelagischen Arten, nämlich Hering und Makrele, über 20% der Gesamtmenge aus.

Insgesamt beliefen sich die Ausfuhren von kleinen pelagischen Arten in Drittländer im Jahr 2017 auf 640.875 Tonnen und hatten einen Wert von 700 Millionen Euro. Sie erholten sich leicht von dem 2015 begonnenen Abwärtstrend (der vor allem nach Nigeria und Ägypten verkauften Hering betroffen hatte).

**Hering** 2017 exportierte die EU 217.868 Tonnen Hering, fast ausschließlich als gefrorene Produkte, die zu einem Durchschnittspreis von 0,68 EUR/kg verkauft wurden. Die Niederlande, in denen sich das größte an der pelagischen Fischerei beteiligte EU-Unternehmen für Gefrierschiffe befindet, exportierten den größten Anteil von 65 % mit 141.287 Tonnen. Estland, Lettland und das Vereinigte Königreich folgten im Abstand und exportierten 28.189, 12.521 bzw. 10.135 Tonnen. Während die beiden baltischen Länder hauptsächlich den benachbarten ukrainischen Markt beliefern, werden die niederländischen und britischen Heringsexporte hauptsächlich nach Nigeria und Ägypten geliefert.

Wertmäßig machten die Niederlande fast 60 % des EU-Gesamtwertes aus und exportierten 100 Mio. EUR Hering in Drittländer. Das Vereinigte Königreich folgte mit 17 Mio. EUR. Deutschland gehörte zwar nicht zu den großen Exporteuren, verkaufte aber 8.245 Tonnen Hering im Wert von 14 Mio. EUR, der hauptsächlich für Nigeria und Ägypten bestimmt war. Hering, der 2017 von Estland und Lettland exportiert wurde, hatte einen Wert von 10 Mio. EUR bzw. 5 Mio. EUR.

**Makrele** Die EU-Exporte von Makrelen setzten den rückläufigen Trend fort, der nach ihrem Höhepunkt 2014 begann. Im Jahr 2017 sanken sie um 5%, gingen gegenüber 2016 um 9.247 Tonnen zurück und erreichten 189.243 Tonnen im Wert von 241 Millionen Euro. Der Durchschnittspreis war von 1,22 auf 1,28 EUR/kg gestiegen, so dass der Wertverlust um 1% oder 2 Mio. EUR geringer war.

Mit 72.058 Tonnen im Jahr 2017 machten die niederländischen Ausfuhren rund 40 % der EU-Ausfuhren dieser Art aus. Weitere relevante EU-Lieferanten für Makrelen sind Irland, das 2017 mit 43.474 Tonnen 23% der Gesamtmenge ausmachte, und Spanien, das 16% der Gesamtmenge mit 30.393 Tonnen ausmachte. Die drei Mitgliedstaaten verkaufen hauptsächlich gefrorene Produkte an afrikanische Märkte wie Nigeria, das Ziel fast aller niederländischen Exporte von kleinen pelagischen Produkten, sowie Ägypten und Marokko. Japan ist ein weiterer relevanter Markt für irische Exporte dieser Art.



## Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte

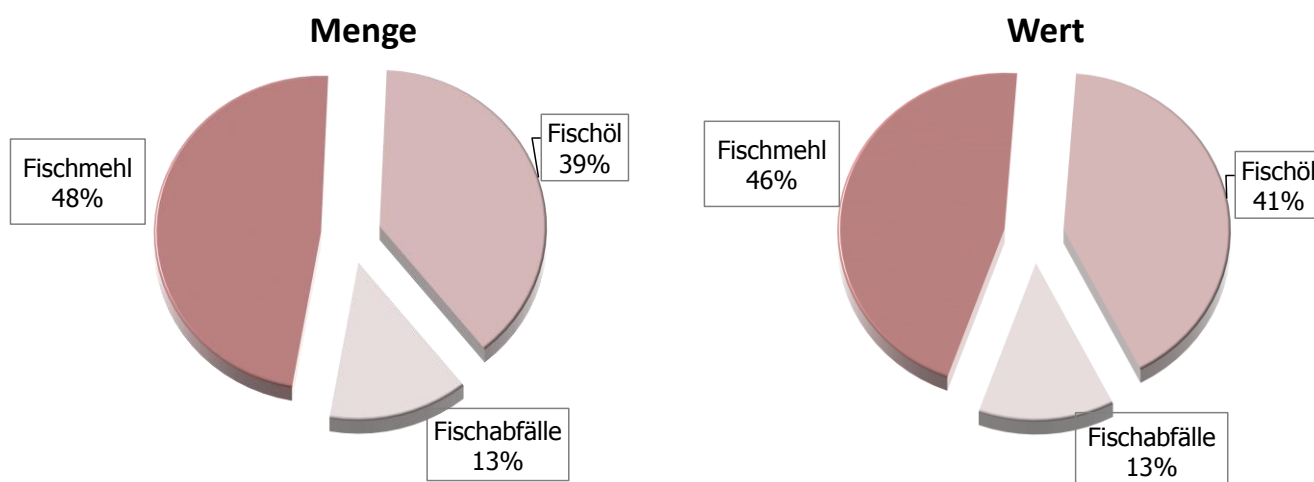
2017 beliefen sich die EU-Ausfuhren von Produkten für Nichternährungszwecke auf 327.072 Tonnen im Wert von 472 Mio. EUR, was gegenüber 2016 einen Rückgang um 3% der Menge und um 15% des Wertes bedeutet. Der Wertverlust war mit gesunkenen Exportpreisen für Fischmehl und Fischöl verbunden, obwohl es im Grunde genommen das Fischmehl war, das den Rückgang der Exportmengen herbeiführte.

Die Zusammensetzung der Ausfuhren dieser Produktgruppe unterscheidet sich sehr von derjenigen der EU-Einfuhren, besonders was den Anteil von Fischöl und gehandelten Fischabfällen betrifft. Mengenmäßig waren Fischabfälle für den Export weniger relevant, da sie nur 13% der Gesamtmenge ausmachten.

Grafik 62

### In Extra-EU-Länder exportierte Produkte für Nichternährungszwecke (2017)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



**Fischmehl** 2017 sanken die EU-Ausfuhren von Fischmehl deutlich unter den 10-Jahres-Durchschnitt. Sie sanken auf 156.697 Tonnen und 216 Millionen Euro, das waren 25.842 Tonnen und 64 Millionen Euro weniger als 2016, was einen Rückgang von 14% bzw. 23% ergab.

Der Rückgang wurde von Deutschland und dem Vereinigten Königreich, zwei der wichtigsten EU-Exporteure, angetrieben.

Deutschland erreichte 2017 5.177 Tonnen und 8 Millionen Euro, verglichen mit 57.785 Tonnen im Wert von 81 Millionen Euro, die 2016 ausgeführt wurden. Dieser negative Trend ist höchstwahrscheinlich auf einen Rückgang des Angebots an Fischmehl aus Peru und Marokko zurückzuführen, da Deutschland hauptsächlich als „Handelsdrehscheibe“ für Fischmehl fungiert und nicht als eigenständiger Hersteller. Was das Vereinigte Königreich betrifft, so beliefen sich die Extra-EU-Exporte von Fischmehl 2017 auf 13 Mio. EUR für 9.063 Tonnen, während sie ein Jahr zuvor 40 Mio. EUR für 26.675 Tonnen betragen hatten.

Andererseits war für den größten EU-Lieferanten von Fischmehl, nämlich Dänemark, ein starker Anstieg zu verzeichnen, der

*2017 sanken die EU-Ausfuhren von Fischmehl deutlich unter den 10-Jahres-Durchschnitt. Der Rückgang wurde von Deutschland und dem Vereinigten Königreich, zwei der wichtigsten EU-Exporteure, verursacht.*

hauptsächlich auf die um 51% gestiegenen Exporte nach China zurückzuführen ist und einen Mengenhöchststand von 132.669 Tonnen erreichte. Ihr Wert stieg um 27% auf 178 Mio. EUR.

Norwegen blieb trotz rückläufiger Exporte aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich das Hauptziel für diese Produkte.

**Fischöl** Die EU-Mitgliedstaaten exportierten 2017 125.964 Tonnen Fischöl, etwas weniger als 2016, als der 10-Jahres-Höchststand erreicht wurde. Ihr Gesamtwert belief sich auf 194 Millionen Euro, was einem Rückgang von 18% gegenüber 2016 entspricht. Dennoch lag dieser Betrag um 31 Mio. EUR über dem 10-Jahres-Durchschnitt.

Fast 90 % der EU-Exporte von Fischöl, das fast ausschließlich für Norwegen bestimmt ist, stammen aus Dänemark. 2017 wurde Fischöl zum Preis von 1.394 EUR/Tonne nach Norwegen verkauft, was einem Preisrückgang von 15% gegenüber 2016 entspricht.

## Thune und Thunfischverwandte

Die Extra-EU-Exporte von Thunfisch in Drittländer beliefen sich auf 249.871 Tonnen und 682 Millionen Euro im Jahr 2017. Die Mengen lagen um 2% unter dem Niveau von 2016, während ein Wertanstieg von 9% zu einem 10-Jahres-Hoch führte.

Sie bestehen zumeist aus Fängen der französischen und spanischen Flotten, die in afrikanischen Ländern (Atlantischer und Indischer Ozean) und in Ecuador angelandet und registriert werden. Diese Fänge werden entweder zum Umladen - „*Transshipment*“ - (gefrorene ganze Produkte aus diesen Drittländern in die EU) oder zur Verarbeitung von gefrorenen Filets und Konserven verwendet, die für den EU-Markt bestimmt sind. In einer späteren Phase verarbeiten Frankreich und Spanien den Thunfisch und verkaufen ihn als Filets oder in Dosen sowohl an andere EU-Mitgliedstaaten als an Drittländer.

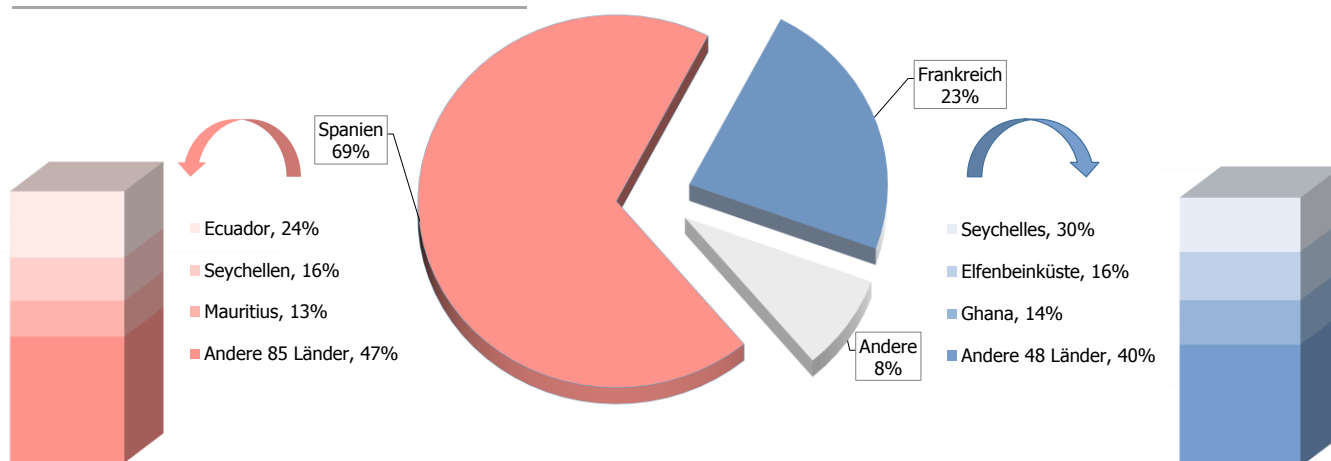
Tatsächlich stammen fast alle Extra-EU-Exporte dieser Produktgruppe (ohne Schwertfisch) aus Spanien und Frankreich. Spanien verkaufte 171.465 und Frankreich 57.258 Tonnen an Drittländer im Gesamtwert von 389 Mio. EUR bzw. 92 Mio. EUR.

Gefrorene Produkte machen mehr als 90 % der Menge und 77% der Werts ihrer Thunfischexporte aus. Relevante wertmäßige Anteile sind zubereiteter/konservierter Thunfisch mit 13%, frischer Thunfisch mit 10%.

Grafik 63

### Zusammensetzung der Extra-EU-Exporte von Thunfisch nach beteiligten Ländern (Menge, 2017)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Die mengenmäßig wichtigsten Thunfischarten, die von der EU exportiert werden, sind Echter Bonito, der 2017 56% der Gesamtmenge ausmachte, und Gelbflossenthun, der ein Viertel der Gesamtmenge ausmachte. Wertmäßig decken auch andere Arten relevante Anteile ab, wobei der Echte Bonito 2017 einen Anteil von 38% hatte, während Gelbflossenthun und Roter Thun sowie die Gruppe " Verschiedene Thunfische " jeweils einen Anteil von 19% hatten. Der überwiegende Teil der Exportmengen von Echem Bonito und Gelbflossenthun sind Rohstoffe für die Konservenindustrie.

#### Echter Bonito

Die EU-Mitgliedstaaten exportierten 2017 139.657 Tonnen Echten Bonito mit einem Gesamtwert von 261 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Steigerung um 8.035 Tonnen und 63 Mio. EUR, was einem 10-Jahres-Spitzenwert entsprach. Spanien und Frankreich verkauften gefrorenen Echten Bonito zu Durchschnittspreisen von 1,48 bzw. 1,33 EUR/kg, was im Vergleich zu 2016 einem Anstieg von 37% für Spanien und 20% für Frankreich entspricht.

#### Gelbflossenthun

Die Extra-EU-Exporte von Gelbflossenthun beliefen sich auf 62.911 Tonnen und 129 Millionen Euro im Jahr 2017, was einem Rückgang von 13.444 Tonnen und 1 Million Euro gegenüber 2016 entspricht. Gefrorene Produkte dieser Art, die von Spanien und Frankreich ausgeführt wurden, hatten durchschnittliche Preise von 1,79 bzw. 2,01 EUR/kg, die um 22% bzw. 19% höher lagen als 2016.

## Salmoniden

2017 exportierte die EU 105.349 Tonnen Salmoniden in Drittländer, darunter 88.601 Tonnen Lachs und 14.686 Tonnen Forelle, der Rest besteht aus verschiedenen Arten von Salmoniden. Beide Hauptarten erreichten einen 10-Jahres-Spitzenwert.

**Lachs** Lachs ist bei weitem die am höchsten bewertete Art, die von der EU exportiert wird. 2017 beliefen sich die Ausfuhren in Drittländer auf einen Gesamtwert von 712 Mio. EUR, was 14% der Gesamtmenge aller Erzeugnisse der Fischerei und Aquakultur ausmacht.

Das Vereinigte Königreich exportierte den größten Teil des aus der EU stammenden Lachs. Im Jahr 2017 bestanden über 80 % der gesamten Extra-EU-Exporte von Lachs durch das Vereinigte Königreich aus Frischlachs, der mit 8,08 EUR/kg verkauft wurde und damit im Jahresdurchschnitt den höchsten Ausfuhrpreis aller Zeiten erreichte. Daraus resultierte ein Wertzuwachs von 19% bzw. 59 Mio. EUR und ein Spitzenwert von 375 Mio. EUR.

Im Jahr 2017 trug der Räucherlachs mit 8.754 Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 16,94 EUR/kg mehr als 20 % zum Gesamtwert der von der EU exportierten Lachsprodukte bei. Auf die großen EU-Exporteure entfallen rund 80% der Gesamtmenge: die Niederlande und Deutschland, die jeweils 20% ausmachen, exportierten 2017 Räucherlachs zu Durchschnittspreisen von 20,80 bzw. 19,74 EUR/kg; Dänemark und das Vereinigte Königreich deckten jeweils 15% ab und registrierten Ausfuhrpreise von 13,96 bzw. 8,32 EUR/kg; Polen folgt mit einem Anteil von 10% an den Gesamtausfuhren von Räucherlachs aus der EU, der zu 16,94 EUR/kg verkauft wurde. Für alle Mitgliedstaaten waren die Hauptabnehmer die Märkte USA und Schweiz.

## 4.5 Intra-EU-Handel

*Der Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten nimmt seit 2009 zu. 2017 erreichte er 6,5 Mio. Tonnen im Wert von 26,7 Mrd. EUR.*

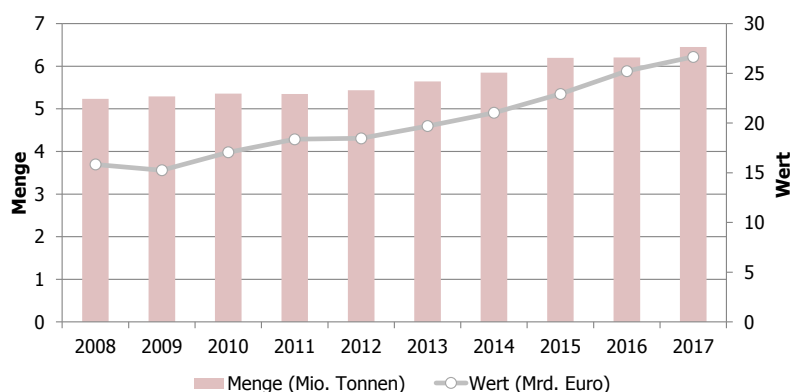
Fast die Hälfte der Handels mit Fischprodukten innerhalb und außerhalb der EU besteht aus Handelsströmen zwischen EU-Mitgliedstaaten.

Der Intra-EU-Handel wächst seit 2009, bei durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten von 3% hinsichtlich der Menge und 7% hinsichtlich des Wertes. 2017 erreichte er 6,5 Mio. Tonnen im Wert von 26,7 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 247.526 Tonnen bzw. 1,4 Mrd. EUR im Vergleich zu 2016.

Grafik 64

**Intra-EU Handel von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen**

Quelle: EUROSTAT

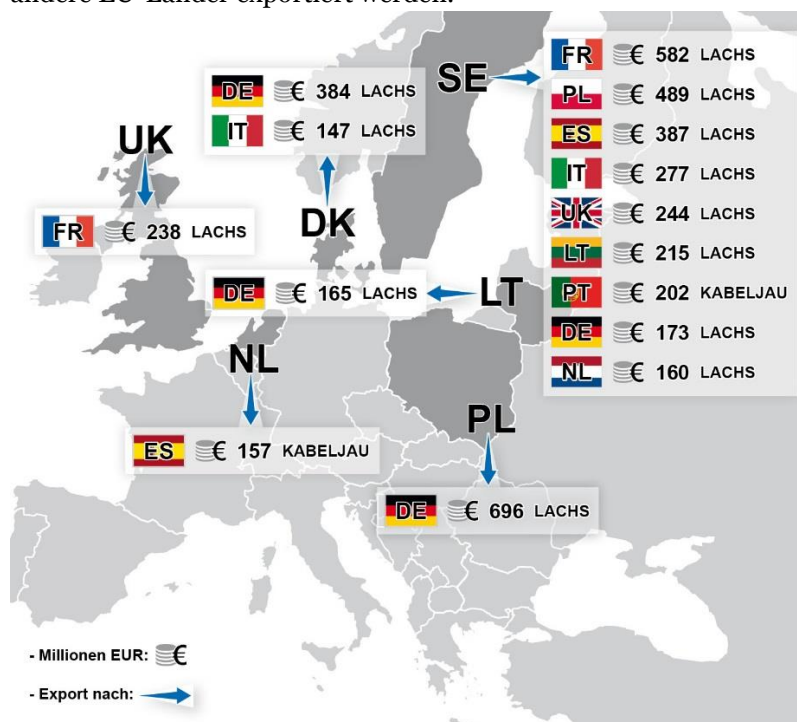


Die in der Grafik 65 gezeigten 15 größten Handelsströme hatten 2017 einen Anteil von 17% am Gesamtwert und erreichten zusammen über 4,5 Milliarden EUR. Sie alle beziehen sich auf Lachs und Kabeljau, die von den nördlichen Mitgliedstaaten in andere EU-Länder exportiert werden.

Grafik 65

**Die 15 größten Handelsströme für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse innerhalb der EU nach Wert (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

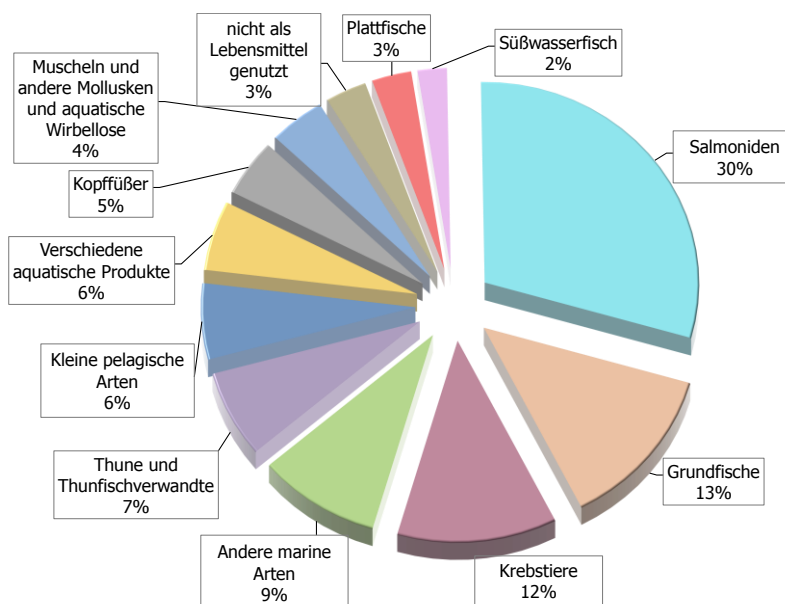


Alle wichtigsten Handelsfischarten werden innerhalb der EU gehandelt. Nach den Salmoniden sind Grundfische die am zweithöchsten bewertete Produktgruppe, die in der EU gehandelt wird, wobei Kabeljau die Hauptrolle spielt. Es folgen Krebstiere dank der Werte für tropische und verschiedene Garnelen, die von Dänemark und Spanien exportiert werden, aber auch von den Niederlanden und Belgien, d.h. den Ländern, in die Extra-EU-Einfuhren dieser Erzeugnisse gelangen. Betrachtet man die Mengenzusammensetzung des Intra-EU-Handels, so machen kleine pelagische Arten mit 18% den größten Anteil aus. Sie bestehen hauptsächlich aus Hering, der von Dänemark und Schweden gehandelt wird, und Makrele, die von den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich gehandelt wird.

Grafik 66

**Intra-EU-Handel nach Produktgruppe nach Wert (2017)**

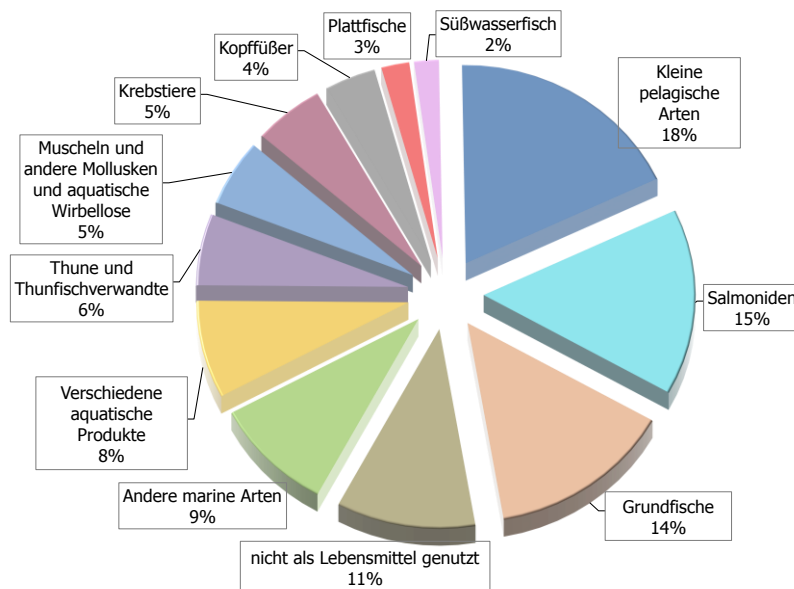
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 67

**Intra-EU-Handel nach Produktgruppe nach Menge (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



**Analyse nach Arten**

**Salmoniden**

**Lachs**

Im Jahr 2017 belief sich der innergemeinschaftliche Handel mit Salmoniden auf 977.151 Tonnen: 886.416 Tonnen Lachs und 82.012 Tonnen Forelle, der Rest sind andere Arten von Salmoniden. Insgesamt verzeichnete diese Produktgruppe gegenüber 2016 einen Anstieg um 122 Mio. EUR, verglichen mit einem Mengenrückgang von fast 65.000 Tonnen.

Allein der Lachs macht 14 % des gesamten innergemeinschaftlichen Handels mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen aus. Im Jahr 2017 waren es 7,4 Milliarden Euro, d.h. 28% des Gesamtwertes. Dies war eine Steigerung um fast 120 Mio. EUR gegenüber 2016, da der durchschnittliche Exportpreis um 8% von 7,75 auf 8,35 EUR/kg gestiegen ist.

Am relevantesten sind die schwedischen Exporte von frischem Lachs in andere Mitgliedstaaten mit einem Gesamtvolumen von 407.214 Tonnen im Jahr 2017 und einem Gesamtwert von 2,8 Milliarden Euro. Sie bestehen im Wesentlichen aus der Wiederausfuhr von aus Norwegen importiertem Lachs. Die Hauptbestimmungsländer sind: Frankreich, wo 2017 Lachs aus Schweden zu 6,97 EUR/kg verkauft wurde; Polen, wo er zu 6,61 EUR/kg verkauft wurde; Spanien, wo er zu 7,00 EUR/kg verkauft wurde.

Räucherlachs wird hauptsächlich von Polen gehandelt, dem größten EU-Erzeuger dieses Produkts. 2017 erreichte der Wert solcher Exporte mit 648 Mio. EUR einen 10-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 3% gegenüber 2016 entspricht, während die Mengen um 13% auf 41.213 Tonnen sanken.

Deutschland ist bei weitem das Hauptziel der polnischen Räucherlachsexporte, wo 2017 20.061 Tonnen zu 16,02 EUR/kg verkauft wurden. Dies war der höchste jemals erreichte Preis, 22% über dem von 2016 und 34% über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Folglich erreichte der Gesamtwert der polnischen Exporte von Räucherlachs nach Deutschland mit 466 Mio. EUR einen 10-Jahres-Höchststand bei einer Mengenreduzierung von 6.187 Tonnen gegenüber 2016.

## Grundfische

Der in der EU gehandelte Grundfisch setzte den im Jahr 2013 begonnenen Aufwärtstrend fort und erreichte 2017 mit 911.792 Tonnen den höchsten Wert der letzten zehn Jahre. Auch ein Spitzenwert wurde mit 3,5 Mrd. EUR erreicht. Im Vergleich zu 2016 war dies eine Steigerung um fast 70.000 Tonnen und 220 Millionen Euro.

**Kabeljau** Kabeljau ist bei weitem die wichtigste Grundfischart und die zweitwichtigste Art im Allgemeinen, die innerhalb der EU gehandelt wird. 2017 wurden 425.646 Tonnen Kabeljau mit einem Gesamtwert von 2,1 Mrd. EUR umgeschlagen.

Die meisten dieser Ausfuhren stammen aus den Niederlanden, die 2017 133.788 Tonnen exportierten, Dänemark, das 84.066 Tonnen exportierte, und Schweden, das 74.890 Tonnen exportierte.

Von Dänemark exportierter Kabeljau besteht hauptsächlich aus frischem Kabeljau, der fast 70% der Gesamtmenge ausmacht und nach Frankreich und in die Niederlande zu Durchschnittspreisen von 7,89 bzw. 4,23 EUR/kg verkauft wird.

Die niederländischen Exporte umfassen hauptsächlich gefrorene Produkte, die 70% der Gesamtmenge ausmachen. Sie wurden 2017 nach Portugal und Spanien zu einem Preis von 3,31 bzw. 3,49 EUR/kg verkauft.

Was Schweden betrifft, so sind die Exporte stärker diversifiziert: 37% des Kabeljaus werden frisch ausgeführt, hauptsächlich nach Dänemark und Polen zu Preisen von 3,27 bzw. 2,78 EUR/kg (2017). Gesalzener Kabeljau und getrockneter (ungesalzener) Kabeljau

machten jeweils ein Viertel der Gesamtmenge aus und sind hauptsächlich für Portugal bestimmt, wohin sie zu Durchschnittspreisen von 5,26 bzw. 7,54 EUR/kg ausgeführt wurden (2017).

## Kleine pelagische Arten

Der Intra-EU-Handel mit kleinen pelagischen Arten erreichte 2017 mit 1,6 Mrd. EUR einen 10-Jahres-Höchstwert, was einem Anstieg um 51 Mio. EUR gegenüber 2016 entspricht. Die Mengen stiegen um 51.780 Tonnen auf 1,2 Mio. Tonnen.

### Hering

Hering ist nach Lachs die Handelsfischart, die in der EU am zweithäufigsten gehandelt wird. Im Jahr 2017 beliefen sich der Heringshandel zwischen den EU-Mitgliedstaaten auf insgesamt 463.728 Tonnen im Wert von 575 Millionen Euro. Die Mengen stiegen gegenüber 2016 um 1% bzw. 3.956 Tonnen; der Durchschnittspreis sank um 5% auf 1,24 EUR/kg, so dass der Gesamtwert einen Rückgang um 26 Mio. EUR verzeichnete.

2017 wurden 44% des Herings gefroren und 30% frisch verkauft. Das zubereitete/konservierte Produkt machte fast ein Viertel der Gesamtmenge aus, war aber für den höchsten Wertanteil (55%) verantwortlich. Der Rest wurde als gesalzene und geräucherte Produkte verkauft.

Der innergemeinschaftlich gehandelte Hering stammt fast ausschließlich aus Dänemark, aber die polnischen Ausfuhren verzeichnen den höchsten Wert, da sie hauptsächlich aus zubereiteten/konservierten Produkten bestehen. Für beide Länder ist Deutschland der mit Abstand wichtigste Zielmarkt.

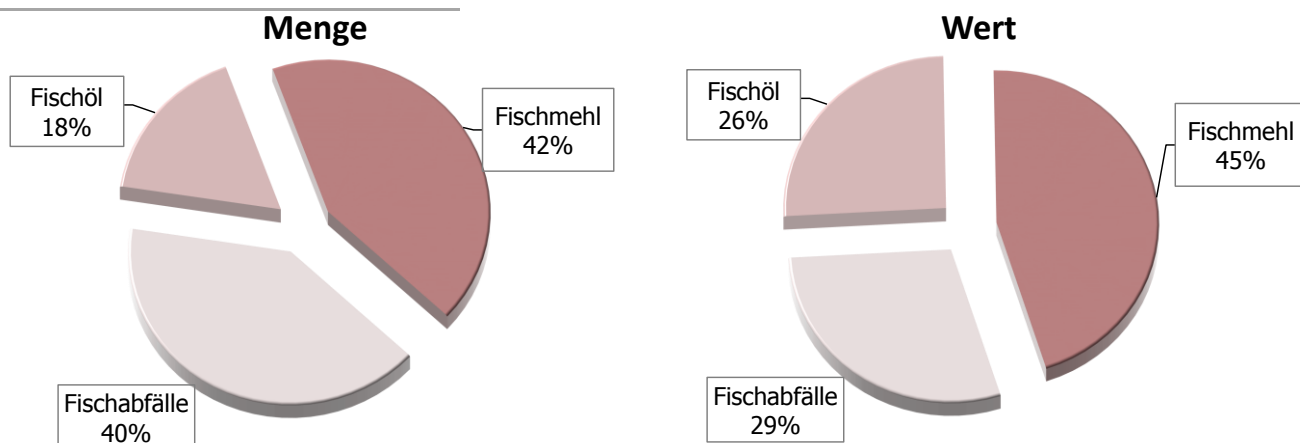
## Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte

### Grafik 68

#### Innerhalb der EU gehandelte Produkte für Nichternährungszwecke (2017)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Trotz eines Rückgangs gegenüber 2016 lagen die Handelsströme von nicht für Ernährungszwecke bestimmten Erzeugnissen zwischen den Mitgliedstaaten im Jahr 2017 mit insgesamt 685.132 Tonnen und 833 Millionen Euro über ihrem Zehnjahresdurchschnitt.





**Fischmehl**

Dänemark und Deutschland sind bei weitem die wichtigsten Fischmehl-Händler in der EU. 2017 hatten sie mengenmäßig einen Anteil von jeweils 23% bzw. 19%. Beide Länder exportieren hauptsächlich Fischmehl in die in den Tabellen 19 und 20 aufgeführten Hauptmärkte.

Tabelle 19

**Wichtigste Intra-EU-Exporte von Fischmehl aus Dänemark (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Importierender Mitgliedstaat	Menge (Tonnen)	Preis (EUR/Tonne)	% Preisveränderung 2017/2016
Griechenland	30.031	1.217	-13%
Italien	14.216	1.315	-13%
Vereinigtes Königreich	12.792	1.254	-19%
Spanien	12.049	1.330	-17%
Deutschland	11.228	1.335	-14%
Andere EU-Mitgliedstaaten	31.766	1.386	-10%
<b>Gesamt</b>	<b>112.082</b>	<b>1.306</b>	<b>-13%</b>

Tabelle 20

**Wichtigste Intra-EU-Exporte von Fischmehl aus Deutschland (2017)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Importierender Mitgliedstaat	Menge (Tonnen)	Preis (EUR/Tonne)	% Preisveränderung 2017/2016
Griechenland	15.503	1.225	-6%
Frankreich	14.220	1.340	-9%
Italien	10.180	1.268	-8%
Dänemark	7.673	1.359	-5%
Tschechische Republik	5.836	1.157	+47%
Andere EU-Mitgliedstaaten	20.136	1.373	-7%
<b>Gesamt</b>	<b>73.548</b>	<b>1.302</b>	<b>-5%</b>

**Krebstiere**

Der Wert der in der EU gehandelten Krebstiere erreichte 2017 mit 3,2 Mrd. EUR einen 10-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 179 Mio. EUR gegenüber 2016 entspricht. Mengenmäßig verzeichneten die Krebstiere einen Anstieg von 27.373 Tonnen, was zu einer Gesamtmenge von 348.551 Tonnen führte, der höchsten seit 2011. Während verschiedene Garnelen vor allem für den Aufwärtstrend der Mengen verantwortlich waren, trugen tropische Garnelen (gefrorene Garnelen der Art *Penaeus*) entscheidend zum Wertanstieg bei.

**Tropische Garnelen**

Tropische Garnelen machen fast ein Viertel des Wertes des Intra-EU-Handels mit Krebstieren aus. 2017 war ihr Handel mit 83.931 Tonnen im Wert von 775 Millionen Euro der höchste, der je verzeichnet wurde. Dies bedeutete eine Steigerung um 120 Mio. EUR und über 10.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr.

Sie werden hauptsächlich von den Niederlanden, Belgien und Spanien gehandelt, die 2017 73% der Gesamtmenge in andere EU-Mitgliedstaaten exportierten. Die drei Länder verkauften sie zu Durchschnittspreisen von 8,96, 9,72 bzw. 7,94 EUR/kg.

### Verschiedene Garnelen

Auf verschiedene Garnelen entfallen 38% des Wertes der in der EU gehandelten Krebstiere, die hauptsächlich aus zubereiteten/konservierten und gefrorenen Produkten bestehen. Während die zubereiteten/konservierten Produkte 2017 gegenüber 2016 einen Rückgang um 2 Mio. EUR auf 779 Mio. EUR für 76.221 Tonnen verzeichneten, stiegen die gefrorenen Produkte um 64 Mio. EUR auf 389 Mio. EUR für 49.263 Tonnen.

Die wichtigsten Händler von tropischen Garnelen, Niederlande, Belgien, Spanien und Dänemark, sind auch die wichtigsten Händler von verschiedenen Garnelen.

## EU-Anlandungen

5

## Hauptergebnisse

## EU-Ebene

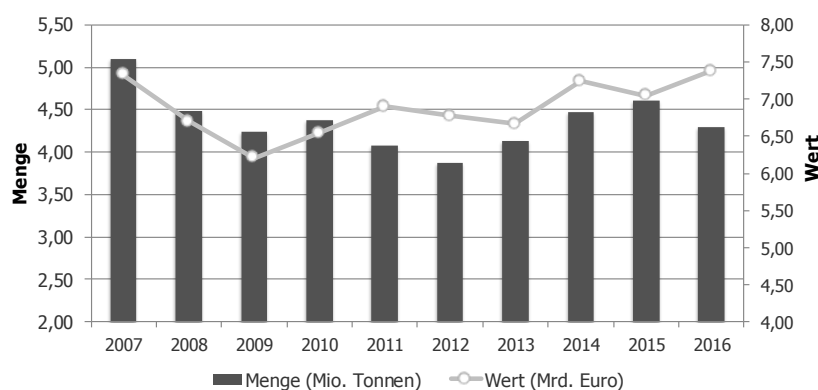
*2016 erreichte der Wert der in der EU angelandeten Erzeugnisse mit 7,38 Mrd. EUR einen 10-Jahres-Höchststand.*

## Grafik 69

## Gesamtanlandungen in der EU

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



Fast alle Anlandungen in der EU wurden von EU-Schiffen durchgeführt, die 97% der Menge abdeckten. Die norwegische Flotte machte 2 % der Gesamtmenge aus, der Rest entfiel auf färöische und grönländische Schiffe. Der EU-Anteil war wertmäßig noch höher und erreichte 99%.

Was die EU-Flotte betrifft, so lagen die spanischen Schiffe mengenmäßig mit 19% und wertmäßig mit 28% an der Spitze der Anlandungen. Von den Anlandungen der spanischen Flotte erfolgten 98% in Spanien. Irland deckte 1% der Gesamtmenge ab, und geringere Mengen wurden in Frankreich, im Vereinigten Königreich und in Portugal angelandet.

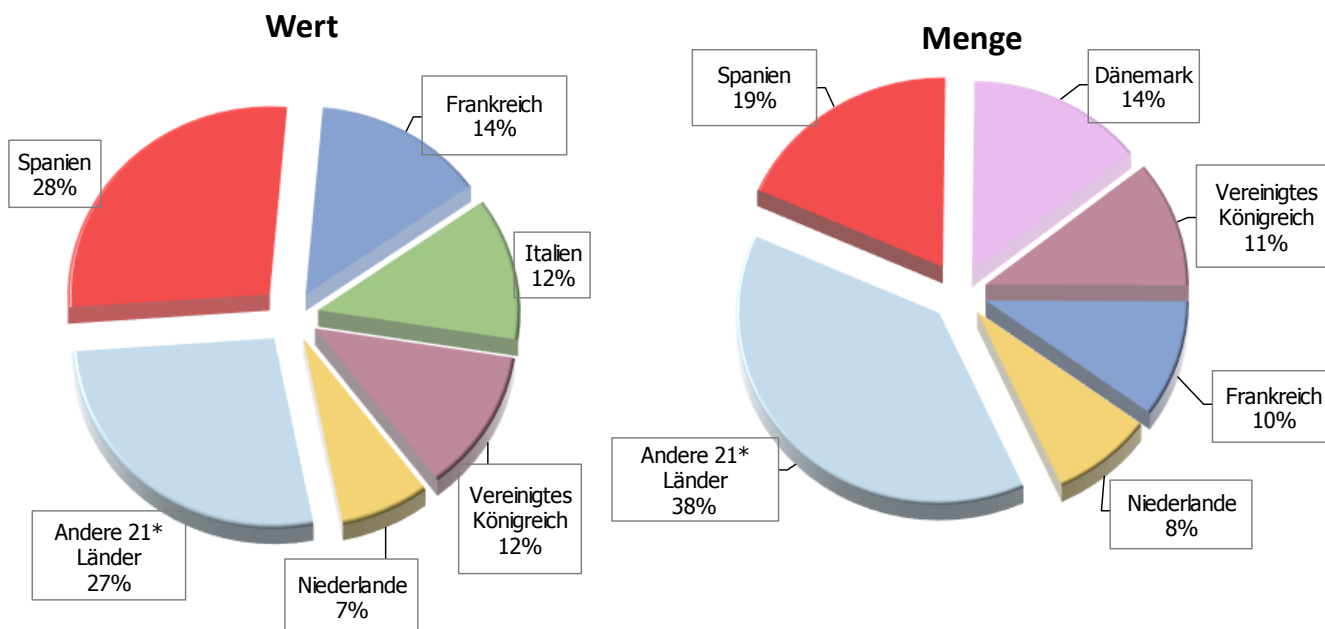
<sup>36</sup> Die Daten über die Anlandungen beziehen sich nicht auf die Binnenstaaten der EU, das heißt Österreich, die Tschechische Republik, Ungarn, Luxemburg und die Slowakei.

<sup>37</sup> Die Quelle für die EU-Anlandungen ist EUROSTAT. Zum Zeitpunkt der Abfassung waren konsolidierte Daten für Anlandungen in allen EU-28-Mitgliedstaaten bis 2016 verfügbar.

Grafik 70

**EU-Landungen  
nach Nationalität der Schiffe (2016)**

Quelle: EUROSTAT



\* Von den 21 „übrigen Ländern“ sind Dänemark (6% des Gesamtwertes), Irland (5%) und Portugal (3%) die wertmäßig führenden Länder; die mengenmäßig besten drei sind Irland (5%), Italien (4%) und Schweden (4%).

Die in der EU am meisten angelandeten Arten gehören vier Produktgruppen an, d.h. kleine pelagische Arten, Grundfische, Thune und Thunfischverwandte<sup>38</sup> und die Gruppe „andere marine Arten“<sup>39</sup>. Zusammen machen sie mengenmäßig über 80 % der Anlandungen in der EU aus.

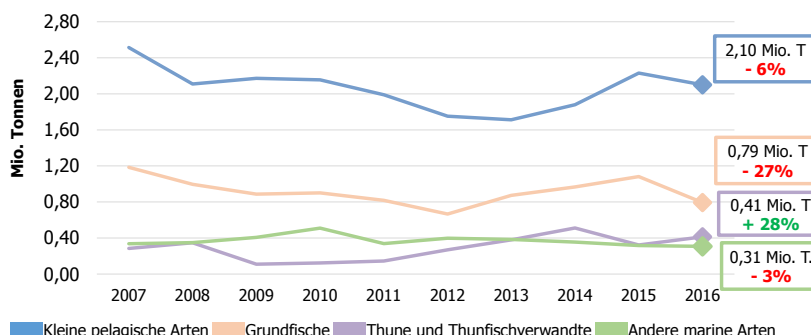
Die Entwicklung der in den letzten zehn Jahren angelandeten Mengen ist in der Grafik 71 wiedergegeben.

Grafik 71

**Menge der Anlandungen der wichtigsten Produktgruppen und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



<sup>38</sup>Diese Gruppe umfasst Schwertfisch und alle Arten von Thunfisch (Weißer Thun, Großaugenthun, Roter Thun, Gelbflossenthun, Echter Bonito und verschiedene Thunfische).

<sup>39</sup> Diese Gruppe umfasst Seeteufel, Seebrasse, Rote Meerbarbe, Wolfsbarsch, Rochen, Brachsenmakrele, Offiziersbarsch, Petersfisch, Degenfisch, Knurrhahn, Laxierfisch, Stint, Dornhai, Petermännchen und andere Haie.

Wertmäßig sind die Produktgruppen mit dem höchsten Anlandungswert in der EU kleine pelagische Arten, Grundfische, Thune und Thunfischverwandte und Krebstiere.

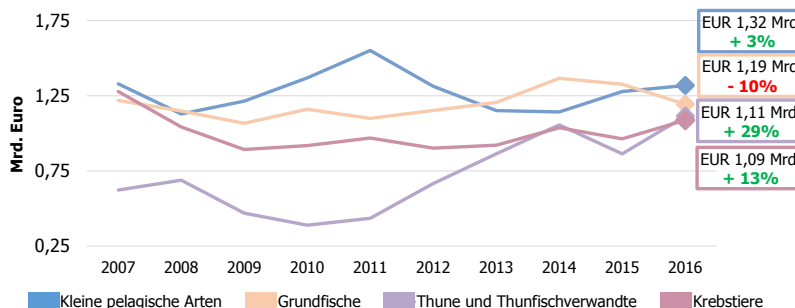
Die Entwicklung der Werte in den letzten zehn Jahren ist in der Grafik 72 wiedergegeben.

Grafik 72

**Werte der Anlandungen der wichtigsten Produktgruppen und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



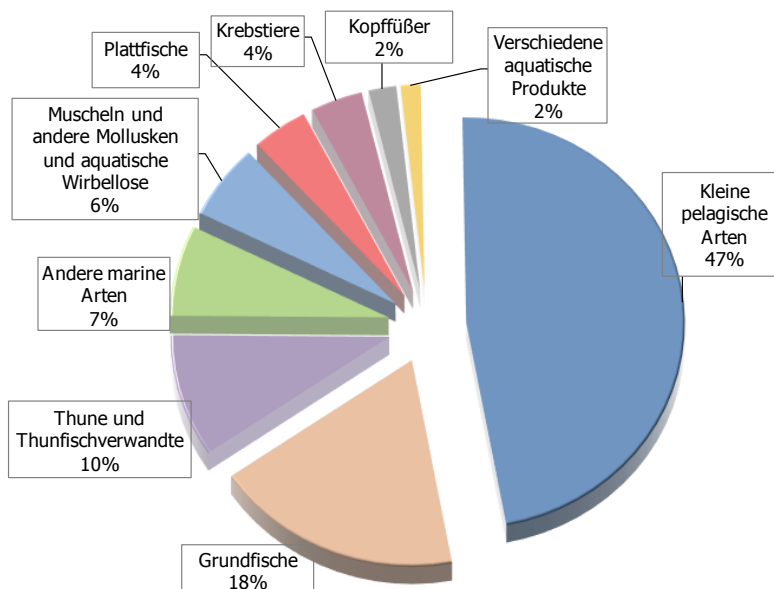
Die Anteile der EU-Anlandungen von Thunfisch und Grundfisch verzeichneten 2016 die höchsten Schwankungen im Vergleich zu 2015. Der Anteil der Thunfischarten stieg mengenmäßig von 7% auf 9% und wertmäßig von 12% auf 15%, während der Anteil von Grundfisch mengenmäßig von 23% auf 18% und wertmäßig von 19% auf 16% abnahm.

Grafik 73

**Zusammensetzung der Anlandungen in der EU nach Produktgruppe – Menge, 2016**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

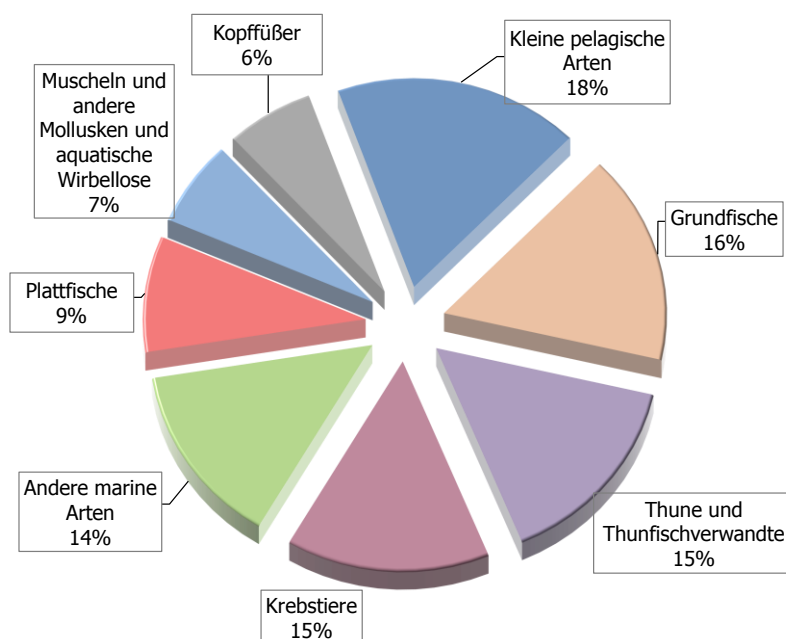


Grafik 74

**Zusammensetzung der Anlandungen in der EU nach Produktgruppe – Wert, 2016**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

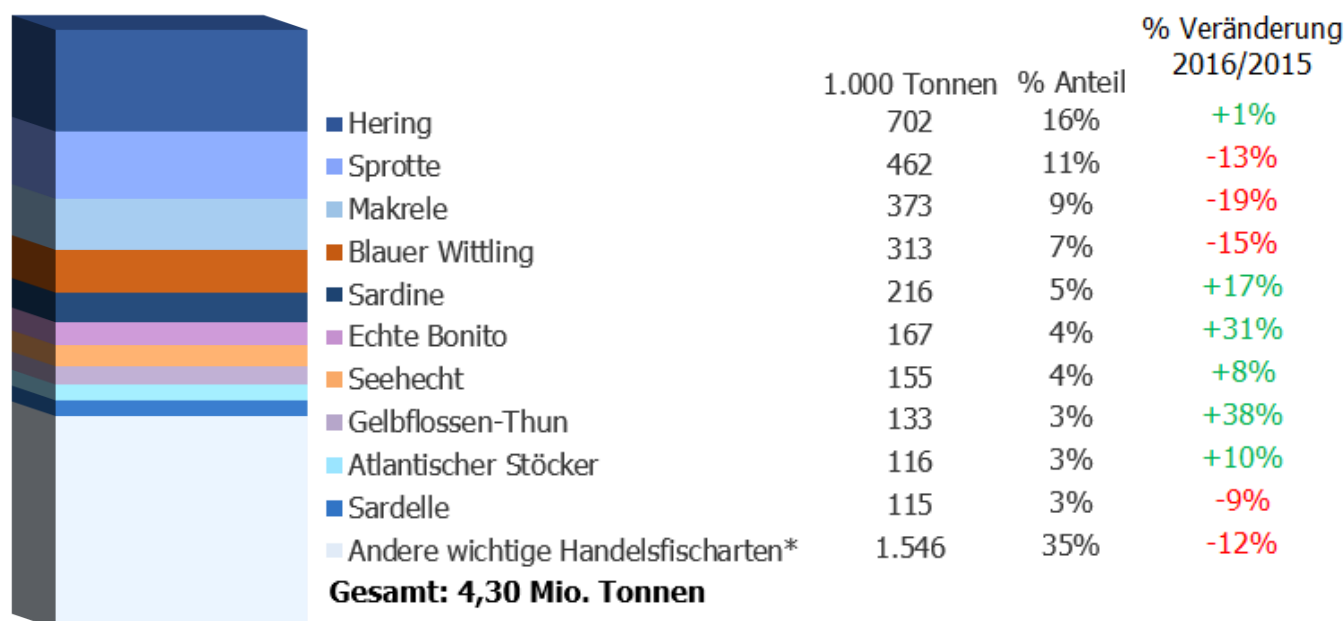


Grafik 75

**In der EU angelandete wichtigste Handelsfischarten - Menge - Menge 2016, %Anteil und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



\* Unter den „anderen wichtigsten Handelsfischarten“ wurden am meisten angelandet: Kabeljau, europäische Scholle, Kamm- und Pilgermuschel sowie Miesmuschel *Mytilus* spp., die jeweils 2% der Gesamtmenge ausmachen.

## Grafik 76

**In der EU angelandete wichtigste Handelsfischarten -  
Menge - Wert 2016, %Anteil und %Veränderung  
2016/2015**

 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten  
und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



\* Zu den „anderen wichtigsten Handelsfischarten“ mit dem höchsten Anlandungswert gehören Sardelle und Venusmuschel (jeweils 3% des Gesamtwertes) sowie Kamm- und Pilgermuschel und Sardinen (jeweils 2% des Gesamtwertes).

## Tabelle 21

**Preise der wichtigsten Handelsfischarten für  
den EU-Markt bei der Anlandung  
(EUR/kg)**

 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

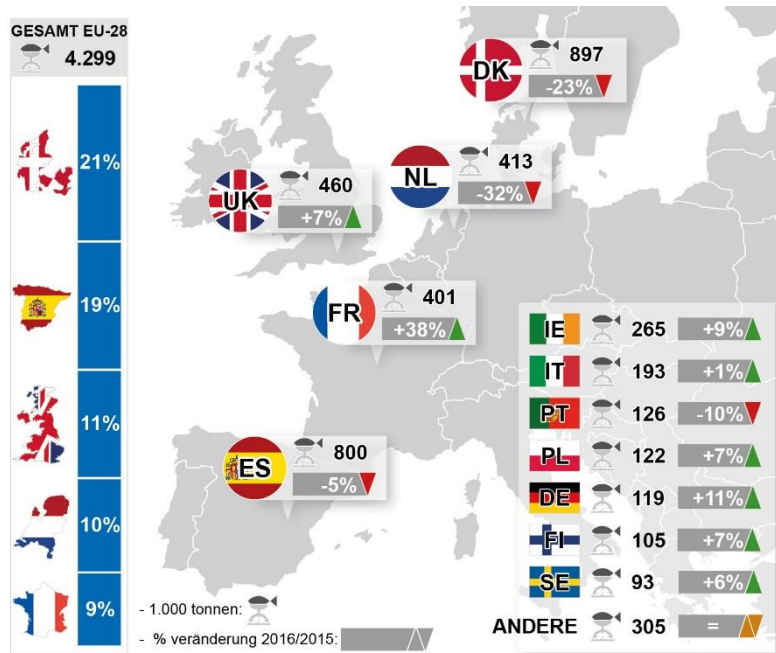
Wichtigste Handelsfischarten	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Sardelle	1,85	1,55	1,68	↑	↓
Venusmuschel	2,15	2,41	2,96	↑	↑
Kabeljau	2,30	2,34	2,47	↑	↑
Sepia	3,68	4,50	5,32	↑	↑
Seehecht	3,87	3,28	3,23	↓	↓
Hering	0,38	0,40	0,53	↑	↑
Kaisergranat	8,79	8,38	8,35	↓	↓
Makrele	0,91	0,77	0,89	↑	↓
Seeteufel	5,51	5,07	4,91	↓	↓
Oktopus	4,18	5,07	5,33	↑	↑
Sardine	0,64	0,94	0,82	↓	↑
Kamm- und Pilgermuschel	2,36	2,52	2,64	↑	↑
Garnelen <i>Crangon</i> spp.	3,83	3,63	7,28	↑	↑
Gemeine Seeszunge	11,63	10,90	11,59	↑	↓
Kalmar	4,38	3,60	5,32	↑	↑
Schwertfisch	7,74	6,50	6,42	↓	↓
Echter Bonito	0,89	0,99	1,01	↑	↑
Gelbflossenthun	1,65	3,26	3,41	↑	↑

Grafik 77

**Menge der angelandeten Produkte in den wichtigsten EU-Ländern 2016 und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

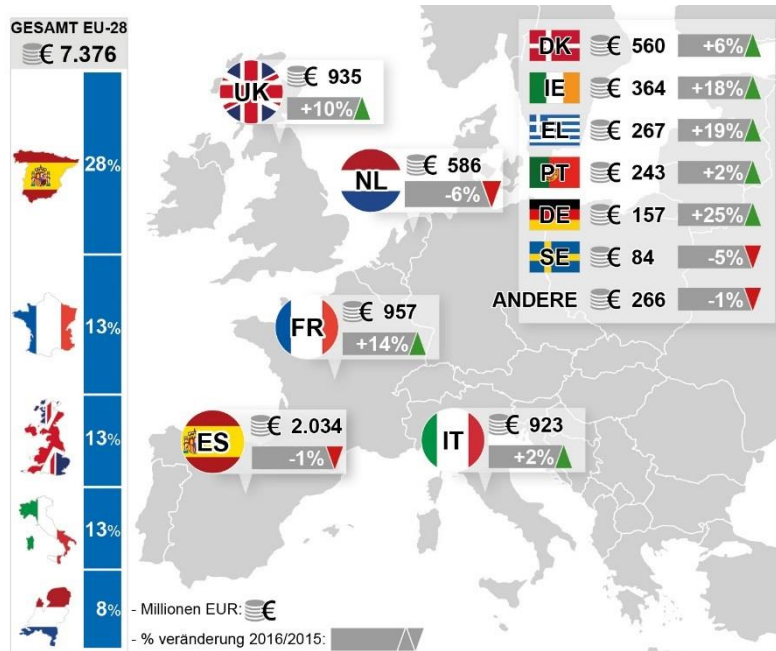


Grafik 78

**Wert der angelandeten Produkte in den wichtigsten EU-Ländern 2016 und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten





## Analyse nach Arten

### Kleine pelagische Arten

Die Gesamtanlandungen von kleinen pelagischen Arten in der EU sanken 2016 auf 2,03 Millionen Tonnen (7% bzw. 154.751 Tonnen weniger als 2015), was auf den Rückgang in den Niederlanden zurückzuführen ist. Dennoch wuchs ihr Wert um 3% und erreichte 1,32 Mrd. EUR, wobei das höchste Wachstum im Vereinigten Königreich zu verzeichnen war.

Die Anlandungen von fünf der wichtigsten kleinen pelagischen Handelsfischarten - Hering, Sprotte, Makrele, Sardine und Sardelle - machten 1,87 Mio. Tonnen aus, was 43% der gesamten EU-Anlandungen entspricht.

#### Hering

Hering ist mit einem Anteil von 16% am Gesamtvolumen die am meisten angelandete Handelsfischart in der EU. 2016 erreichten die Anlandungen mit 702.283 Tonnen einen 9-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 1% gegenüber 2015 entspricht. Die Wertsteigerung, die durch ein Wachstum von 33% bzw. 92 Mio. EUR noch bemerkenswerter ist, erreichte mit 369 Mio. EUR den 10-Jahres-Höchststand, angetrieben von Deutschland und dem Vereinigten Königreich.

2016 wurden 26% des Herings in Dänemark, 18% in den Niederlanden, 13% in Finnland, 9% in Deutschland und 9% in Schweden angelandet. Der größte Teil der verbleibenden Fänge wurde in anderen nördlichen Mitgliedstaaten angelandet.

Abgesehen von den Niederlanden verzeichneten die wichtigsten Anlandungsländer einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, wobei der bemerkenswerteste ein Anstieg um 19% in Deutschland war, wo die Menge des angelandeten Herings von 55.611 auf 66.095 Tonnen zunahm.

In den Niederlanden sanken die Heringsanlandungen um 27% von 173.239 auf 126.559 Tonnen. Aufgrund einer deutlichen Preiserhöhung von 62% von 0,44 auf 0,72 EUR/kg stieg der Wert jedoch um 18% von 77 Mio. EUR auf 91 Mio. EUR. Unter den fünf größten Erzeugerländern verzeichnete auch Deutschland einen deutlichen Preisanstieg um 63% von 0,41 auf 0,66 EUR/kg.

Tabelle 22

#### Preise für angelandete Heringe in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Dänemark	0,33	0,47	0,56	↑	↑
Niederlande	0,61	0,44	0,72	↑	↑
Deutschland	0,31	0,41	0,66	↑	↑
Vereinigtes Königreich	0,28	0,48	0,75	↑	↑
Schweden	0,29	0,59	0,63	↑	↑
Finnland	0,13	0,19	0,19	=	↑
Polen	0,31	0,29	0,33	↑	↑
Irland	0,20	0,35	0,53	↑	↑
Lettland	0,17	0,25	0,23	↓	↑
Estland	0,14	0,19	0,19	=	↑
Frankreich	0,31	0,38	0,44	↑	↑

Fast die Hälfte der Heringsanlandungen in Dänemark erfolgte durch nationale Schiffe, wobei schwedische Schiffe einen weiteren wichtigen Anteil von 30 % ausmachten. In den Niederlanden machten auch die nationalen Schiffe mit 81% den Großteil der Heringsanlandungen aus, während auf die deutsche Flotte die restlichen 19% entfielen.

### Sprotte

Sprotte ist mengenmäßig die zweitwichtigste Art bei den kleinen pelagischen Arten, die in der EU angelandet werden. 2016 beliefen sich die Sprottenanlandungen auf 461.958 Tonnen, was einem Rückgang von 13% gegenüber 2015 entspricht. Darüber hinaus verzeichnete sie ab 2015 eine Wertminderung von 5% von 132 Mio. EUR auf 125 Mio. EUR, während sich der Durchschnittspreis leicht von 0,25 EUR/kg auf 0,27 EUR/kg erhöhte.

Dänemark, der wichtigste Mitgliedstaat für Sprottenanlandungen, machte 2016 69% der gesamten EU-Menge aus, wobei es sich hauptsächlich um Sprotten handelte, die für die Fischmehlindustrie bestimmt waren. Dennoch ging ihr Anteil im Vergleich zu 2015 zurück, als er 72% der Gesamtmenge ausmachte. Die angelandeten Mengen sanken von 384.841 Tonnen im Jahr 2015 auf 319.698 Tonnen im Jahr 2016 und von 91 Millionen Euro auf 85 Millionen Euro, was einen Rückgang von mengenmäßig 17% und wertmäßig 6% bedeutet.

Die meisten Sprottenanlandungen in Dänemark (74%) wurden von nationalen Schiffen durchgeführt, gefolgt von der schwedischen Flotte und Schiffen aus anderen nördlichen EU-Ländern.

In Schweden führten größere Mengen an Produkten, die 2016 im Vergleich zu 2015 angelandet wurden, zu einem Rückgang der Preise um 12%.

Tabelle 23

#### Preise für angelandete Sprotten in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Dänemark	0,17	0,24	0,27	↑	↑
Schweden	0,19	0,57	0,50	↓	↑
Polen	0,19	0,16	0,21	↑	↑
Lettland	0,15	0,30	0,25	↓	↑
Estland	0,15	0,19	0,18	↓	↑

### Makrele

Die Anlandungen von Makrelen in der EU gingen 2016 gegenüber den Anlandungen im Jahr 2015 um 19% zurück und erreichten 373.491 Tonnen. Wertmäßig beliefen sie sich auf 332 Mio. EUR, was einem Rückgang von 6% entspricht.

In der EU finden 31% der Makreleanlandungen im Vereinigten Königreich statt, wo 2016 114.475 Tonnen angelandet wurden, was einen Anstieg von 10% gegenüber 2015 bedeutet. Davon stammten über 90 % von nationalen Schiffen, während andere kleinere Anteile von der irischen und dänischen Flotte angelandet wurden.

Die Makreleanlandungen im Vereinigten Königreich stiegen 2016 im Vergleich zu 2015 um 30% und beliefen sich auf 119 Mio. EUR.

Die anderen führenden Makrelenerzeuger in der EU - Irland, Spanien und die Niederlande - verzeichneten Rückgänge bei den zwischen 2015 und 2016 angelandeten Makrelenmengen. Den stärksten Rückgang verzeichneten die Niederlande, die von 188.889 auf 57.669 Tonnen und von 107 Mio. EUR auf 52 Mio. EUR sanken.

Tabelle 24

**Preise für angelandete Makrelen in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Vereinigtes Königreich	0,98	0,88	1,04	↑	↑
Irland	1,81	0,58	0,74	↑	↓
Spanien	0,37	0,66	0,75	↑	↑
Niederlande	1,04	0,90	0,89	↓	↓
Dänemark	1,00	0,87	1,14	↑	↑
Frankreich	0,84	1,22	1,40	↑	↑
Portugal	0,27	0,28	0,37	↑	↑
Italien	2,38	2,37	2,76	↑	↑
Griechenland	2,47	2,51	2,12	↓	↓

### Sardine

Die Anlandungen von Sardinen in der EU im Jahr 2016 stiegen gegenüber 2015 um 17% und erreichten mit 216.014 Tonnen einen Fünfjahreshöchststand.

Diese positive Entwicklung betraf fast alle anlandenden Mitgliedstaaten, wobei das stärkste Wachstum in den Niederlanden zu verzeichnen war, wo die Anlandungen mengenmäßig um 108% und wertmäßig um 50% stiegen.

2016 sank der Durchschnittspreis auf EU-Ebene gegenüber 2015 um 13% von 0,94 auf 0,82 EUR/kg. Darüber hinaus erreichte der Gesamtwert 178 Mio. EUR und lag damit 2% über dem Vorjahr.

Tabelle 25

**Preise für angelandete Sardinen in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Kroatien	n/v <sup>40</sup>	0,38	0,38	=	n/v
Niederlande	n/v <sup>41</sup>	0,74	0,54	↓	n/v
Spanien	0,68	1,37	1,24	↓	↑
Italien	0,93	0,78	0,77	↓	↓
Frankreich	0,49	0,85	0,97	↑	↑
Portugal	0,57	2,19	2,03	↓	↑
Griechenland	1,64	1,87	1,25	↓	↓
Vereinigtes Königreich	0,56	0,52	0,40	↓	↓

<sup>40</sup> Kroatien wird ab 2013 analysiert, da es 2013 der EU beigetreten ist.

<sup>41</sup> Wertangaben sind vertraulich.

Mengenmäßig ist Kroatien der wichtigste Mitgliedstaat, der Sardinien anlandet, und deckt 25% der Gesamtmenge ab. 2016 verzeichnete es sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Anstieg um rund 7% auf 54.432 Tonnen im Wert von 21 Mio. EUR. Ihr Preis blieb stabil bei 0,38 EUR/kg.

Die Niederlande und Spanien verzeichneten zusammen 17% der Gesamtmenge der Sardinianlandungen in der EU. Während die Niederlande 2016 im Vergleich zu 2015 ein sprunghaftes Wachstum verzeichneten, setzte Spanien seinen flachen Trend fort.

**Sardelle** Nachdem die EU-Anlandungen von Sardellen im Jahr 2015 sowohl mengen- als auch wertmäßig ihren Höhepunkt erreicht hatten, gingen sie 2016 um 9% zurück und sanken auf 115.052 Tonnen. Der Durchschnittspreis stieg um 9% von 1,55 auf 1,68 EUR/kg und erreichte damit einen Gesamtwert von 193 Mio. EUR, der um 2% niedriger war als 2015.

Spanien, das wichtigste Anlandungsland der EU, machte 40% der Gesamtheit aus. Dies bedeutete jedoch einen Rückgang des Anteils, da die Sardellenanlandungen von 49.922 Tonnen im Jahr 2015 auf 46.192 Tonnen im Jahr 2016 und von 86 Mio. Euro auf 82 Mio. Euro sanken. Der Preis stieg leicht an und erreichte 1,77 EUR/kg, 3% mehr als 2015 und 6% über dem EU-Durchschnittspreis.

Italien, ein weiteres wichtiges Anlandungsland für Sardellen, trug 33% zu den Anlandungen in der EU bei. Hier führte eine Preiserhöhung von 3% zu einem Gesamtwert von 66 Mio. EUR, dem höchsten seit 2013.

Tabelle 26

**Preise für angelandete Sardellen in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Spanien	2,27	1,72	1,77	↑	↓
Italien	1,70	1,68	1,73	↑	↑
Griechenland	2,08	1,50	1,58	↑	↓
Portugal	3,32	1,90	1,70	↓	↓
Kroatien	n/v <sup>42</sup>	0,85	0,94	↑	n/v
Frankreich	2,17	1,85	1,96	↑	↓

**Grundfische**

2016 gingen die Anlandungen von Grundfisch in der EU gegenüber 2015 um 25% zurück und erreichten 789.753 Tonnen, den niedrigsten Wert der letzten 4 Jahre. Wertmäßig sanken die Landungen auf 1,19 Mrd. EUR, was einem Rückgang von 10% gegenüber 2015 entspricht.

Die am meisten in der EU angelandeten Grundfischarten waren blauer Wittling, Seehecht und Kabeljau. Im Jahr 2016 betrug die Anlandungen der drei Arten insgesamt 559.167 Tonnen, was 13% der gesamten Anlandungen entspricht.

<sup>42</sup> Kroatien wird ab 2013 analysiert, da es 2013 der EU beigetreten ist.

**Seehecht** Von allen angelandeten Fischen hatte der Seehecht den höchsten Wert, und der Europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*) einen Anteil von 76% an der Gesamtmenge.

Im Jahr 2016 stieg das Volumen der Anlandungen von Seehecht gegenüber 2015 um 8% auf 154.877 Tonnen, ein 10-Jahres-Höchststand, der auf einen schwankenden, aber allgemein steigenden Trend zurückzuführen ist. Darüber hinaus stieg der Gesamtwert trotz einer leichten Preissenkung von 2% um 6% von 470 Mio. EUR auf 500 Mio. EUR.

Der in Spanien angelandete Seehecht hatte den höchsten Wert und deckte 45% der Gesamtheit ab. Italien folgte mit 13%, während Irland und das Vereinigte Königreich jeweils 12% ausmachten. Frankreich, ebenfalls ein wichtiges Land, hatte einen Anteil von 8% am EU-Gesamtwert.

Von den fünf Ländern landet nur Spanien andere Seehechte als den Europäischen Seehecht (*Merluccius merluccius*) an. Während der Europäische Seehecht 54% der spanischen Seehechtanlandungen im Jahr 2016 ausmachte, deckte der Argentinische Seehecht (*Merluccius hubbsi*) rund 36% des Gesamtvolumens ab, und weitere 11 Seehechtarten<sup>43</sup> machten die restlichen 10% aus. Sowohl die Anlandungen von Europäischem als auch von Argentinischem Seehecht stiegen 2016 im Vergleich zu 2015 mengen- und wertmäßig, aber der Europäische Seehecht verzeichnete mit 17% Mengen- und 26% Wertzuwachs das höchste Wachstum.

Grafik 79

**Preistrend der Seehechtanlandungen in den wichtigsten Anlandungsländern**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

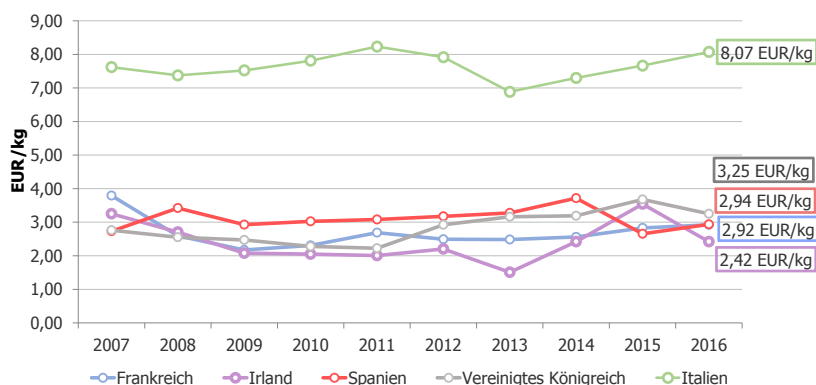


Tabelle 27

**Preise für Seehechtanlandungen in anderen relevanten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Griechenland	6,25	7,08	7,36	↑	↑
Dänemark	2,72	2,15	2,28	↑	↓
Portugal	3,07	2,90	2,52	↓	↓
Kroatien	n/v <sup>44</sup>	3,77	3,68	↓	n/v

<sup>43</sup> *Merluccius senegalensis; Merluccius capensis; M.paradox; Merluccius paradoxus; Merluccius capensis; Merluccius bilinearis; Merluccius australis; Urophycis tenuis; Merluccius spp; Merluccius patagonicus; Urophycis chuss; Phycis chesteri.*

<sup>44</sup> Kroatien wird ab 2013 analysiert, da es 2013 der EU beigetreten ist.

**Kabeljau**

2016 hatten die Anlandungen von Kabeljau in der EU einen Wert von 226 Mio. EUR, was einem Rückgang von 8% gegenüber 2015 entspricht. Dies stand im Zusammenhang mit einem Rückgang der Anlandemengen um 12% auf 91.608 Tonnen. Der Durchschnittspreis stieg um 5% von 2,34 auf 2,47 EUR/kg.

Von den drei wichtigsten Akteuren der EU in der Kabeljaufischerei - Dänemark, das Vereinigte Königreich und Spanien - verzeichnete nur das Vereinigte Königreich einen gegenteiligen Trend mit einem Wertzuwachs von 11% und einem Mengenzuwachs von 17%, begleitet von einem Preisrückgang von 5%.

Die meisten Kabeljauanlandungen in Spanien sind gefroren, während dies in Dänemark und im Vereinigten Königreich fast ausschließlich frische Erzeugnisse betrifft. Die Menge der im Jahr 2016 in Spanien angelandeten gefrorenen Kabeljaue erreichte 15.359 Tonnen, was 23% weniger als 2015 und die niedrigste Menge seit 2012 war. Der entsprechende Preis von 2,85 EUR/kg lag 5% unter dem von 2015.

Der im Vereinigten Königreich angelandete frische Kabeljau erreichte mit 15.471 Tonnen einen Zehnjahreshöchststand. Darüber hinaus erreichte der Gesamtwert trotz eines Rückgangs des festen Kabeljaupreises um 3 % auf 2,97 EUR/kg einen neuen Zehnjahreshöchststand.

Die in Dänemark angelandeten 20.188 Tonnen frischer Kabeljau wurden für 2,78 EUR/kg verkauft. Dies entsprach einer Preiserhöhung von 10% gegenüber 2015 bei gleichbleibender Menge.

Tabelle 28

**Preise für angelandeten Kabeljau in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Dänemark	2,78	2,49	2,78	↑	=
Vereinigtes Königreich	3,04	3,07	2,90	↓	↓
Spanien	0,63	3,02	2,85	↓	↑
Frankreich	3,15	3,25	3,65	↑	↑
Polen	1,60	1,11	1,26	↑	↓
Deutschland	2,33	2,84	2,94	↑	↑
Schweden	1,92	1,36	1,45	↑	↓

**Blauer Wittling**

Die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU im Jahr 2016 verzeichneten einen deutlichen Rückgang auf 312.682 Tonnen bzw. 107 Millionen Euro, was 15 % bzw. 16 % weniger als 2015 war.

Die Anlandungen dieser Art bestehen hauptsächlich aus Frischprodukten, von denen die Hälfte in Dänemark angelandet wurde. Dieses Land verzeichnete einen Abwärtstrend, da die Anlandungen von Blauem Wittling um 16% auf 155.262 Tonnen zurückgingen. Aufgrund einer Preiserhöhung von 26% von 0,25 auf 0,31 EUR/kg stieg der Wert jedoch um 6% und erreichte den 10-Jahres-Höchststand von 48 Mio. EUR. Während andere EU-Mitgliedstaaten den blauen Wittling für Ernährungszwecke

verwenden, ist hervorzuheben, dass er in Dänemark vollständig für die Fischmehlproduktion dient.

Auf die Niederlande entfielen 20 % der EU-Landungen von Blauem Wittling, die hauptsächlich gefrorene Erzeugnisse betrafen. Sie verzeichneten den stärksten Rückgang gegenüber 2015, da die Mengen um 37% auf 63.763 Tonnen sanken. Mit Ausnahme des Spitzenwertes von 2015 war die Gesamtmenge jedoch die höchste der letzten 8 Jahre. Trotzdem, dass ein Wertverlust von 46% die Summe auf 12 Mio. EUR reduzierte.

Tabelle 29

**Preise für angelandeten Blauen Wittling in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Dänemark	0,20	0,25	0,31	↑	↑
Niederlande	0,40	0,22	0,18	↓	↓
Irland	0,14	0,47	0,20	↓	↑
Spanien	0,88	0,98	1,05	↑	↑
Vereinigtes Königreich	0,22	0,23	0,24	↑	↑
Deutschland	0,30	0,31	0,34	↑	↑
Frankreich	0,10	1,55	0,60	↓	↑

## Krebstiere

Die Anlandungen von Krebstieren stiegen wertmäßig um 13% und verzeichneten ab 2015 eine leichten Mengensteigerung von 2%. Sie belegten mit 164.924 Tonnen mengenmäßig den siebten Platz unter allen Produktgruppen, belegten aber mit 1,07 Milliarden Euro wertmäßig den vierten Platz.

### Garnelen

Mit 54.517 Tonnen im Wert von 479 Mio. EUR belegten Garnelen nach Seehecht den zweiten Platz unter den höchstbewerteten Erzeugnissen, die 2016 in der EU angelandet wurden. Die wichtigsten EU-Länder, in denen sie angelandet werden, sind unterschiedlich, da die Anlandungen unterschiedliche Arten betreffen.

Rosa Garnelen werden hauptsächlich in Italien angelandet, wo sie im Jahr 2016 8.833 Tonnen den Wert von 56 Mio. EUR erreichten, was einem Rückgang von 3% gegenüber 2015 entspricht. Spanien, der zweitgrößte Markt, landete 2.278 Tonnen im Wert von 24 Mio. EUR an, was einem Rückgang von mengenmäßig 31% und wertmäßig 48% entspricht.

Italien ist auch ein wichtiges Land für tropische Garnelen, die ausschließlich durch Furchengarnelen (*Penaeus kerathurus*) vertreten sind. Die Anlandungen von Furchengarnelen erreichten 2016 1.126 Tonnen und 20 Mio. EUR, was einem Anstieg von 5% bzw. 12% gegenüber 2015 entspricht.

Auf die Niederlande entfallen mehr als 60 % der in der EU angelandeten Crangon-Garnelen. 2016 beliefen sich dort die Anlandungen dieser Art auf 16.157 Tonnen, 3% weniger als 2015. Mit einer 92%igen Preiserhöhung erreichten die Anlandungen

jedoch einen Wert von 113 Mio. EUR, was einer deutlichen Steigerung um 85% gegenüber 2015 entspricht. Deutschland folgte mit 5.880 Tonnen und 45 Mio. EUR, was einen Mengenrückgang von 46% und damit ein Preiswachstum von 121% und damit eine Wertsteigerung von 19% bedeutete. Die bemerkenswerten Preissteigerungen bei *Crangon*-Garnelen, die in fast allen EU-Mitgliedstaaten zu verzeichnen waren, standen auf ein Defizit der gesamten EU-Produktion zurückzuführen.

Andere Arten von Kaltwasser-Garnelen, die in der EU angelandet werden, sind hauptsächlich Tiefseegarnelen, die fast ausschließlich in Schweden angelandet werden, auf die 1.954 Tonnen im Wert von 17 Millionen Euro entfielen, und in Dänemark, auf das 1.719 Tonnen im Wert von 8 Millionen Euro entfallen. Im Vergleich zu 2015 verzeichnete Schweden mengen- und wertmäßig ein Wachstum von 14% bzw. 6%, während Dänemark einen Mengenrückgang von 17% und einen leichten Wertzuwachs von 1% verzeichnete.

Was die Gruppe der „Verschiedenen Garnelen“ betrifft, so verzeichnete Italien Anlandungen für 3.350 Tonnen im Wert von 72 Mio. EUR, hauptsächlich von Roten Tiefseegarnelen (*Aristaeomorpha foliacea*). Dies entspricht einer Mengensteigerung von 4% und einer Wertbeständigkeit gegenüber 2015.

In Spanien bestanden die Anlandungen von verschiedenen Garnelen hauptsächlich aus Tiefseegarnelen (*Aristeus varidens*) und Afrikanischen Tiefseegarnelen (*Aristeus antennatus*), wobei die ersteren für den gesamten 6%igen Wertzuwachs der Anlandungen dieser Gruppe im Land verantwortlich sind. Insgesamt beliefen sich die Anlandungen auf 3.164 Tonnen im Wert von 54 Mio. EUR.

Grafik 80

**EU-Anlandungen von Garnelen (2016)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

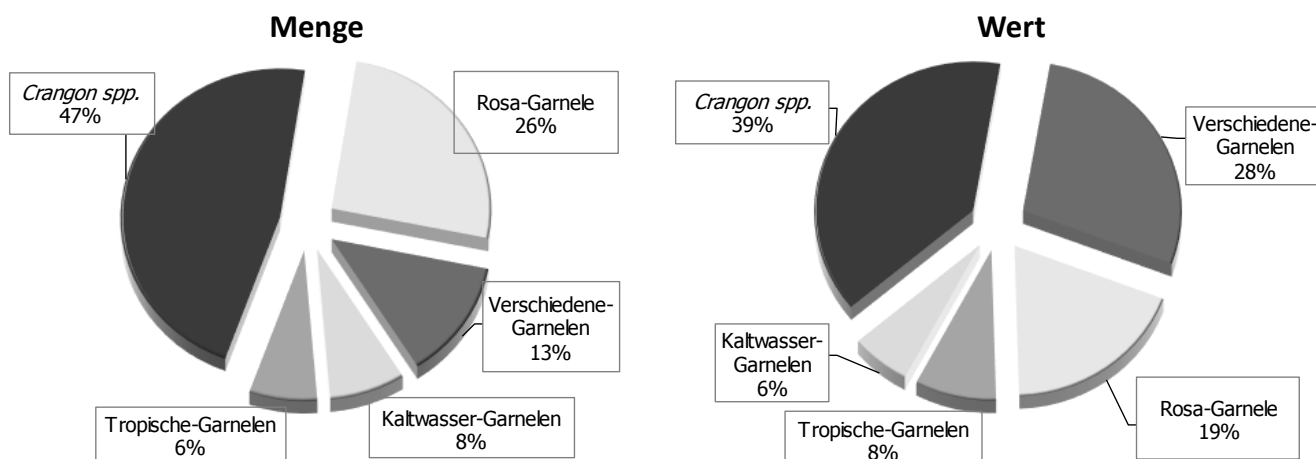




Tabelle 30

**Preise für angelandete Garnelen in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Wichtigste Handelsfischarten	Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Rosa Garnelen	Italien	9,84	6,35	6,33	↓	↓
	Spanien	15,93	14,02	10,47	↓	↓
	Griechenland	7,92	4,80	2,28	↓	↓
Garnelen <i>Crangon</i> spp.	Niederlande	3,83	3,65	6,98	↑	↑
	Deutschland	3,45	3,47	7,66	↑	↑
	Dänemark	3,34	3,59	8,99	↑	↑
Kaltwasser-Garnelen	Schweden	4,87	9,15	8,51	↓	↑
	Dänemark	1,71	3,79	4,65	↑	↑
	Spanien	5,03	7,02	7,70	↑	↑
Verschiedene Garnelen	Italien	21,70	22,02	21,43	↓	↓
	Spanien	29,79	15,93	16,96	↑	↓
	Frankreich	19,17	18,33	18,25	↓	↓
Tropische Garnelen	Italien	21,78	16,30	17,40	↑	↓
	Spanien	17,68	16,66	13,56	↓	↓
	Griechenland	5,25	2,95	4,17	↑	↓

## Thune und Thunfischverwandte

2016 verzeichneten die in der EU angelandeten Mengen an Thunen und Thunfischverwandten ein deutliches Wachstum von 28% gegenüber 2015 und erreichten 413.559 Tonnen - 42% mehr als im Zehnjahresdurchschnitt. Auch die Werte stiegen um 29% auf 1,11 Mrd. EUR, das waren 55% mehr als ihr Zehnjahresdurchschnitt und der höchste Wert des Zeitraums.

Spanien, der wichtigste Thunfischerzeuger der EU, war 2016 für 72% der Gesamtmenge und 74% des Gesamtwertes verantwortlich. Das Land war somit für den Gesamtanstieg auf EU-Ebene verantwortlich, da seine nationalen Anlandungen 296.723 Tonnen bzw. 4% mehr als 2015 erreichten, mit einem Wert von 826 Mio. EUR bzw. 18% mehr als 2015. Das größte Wachstum verzeichneten die Anlandungen von Großaugenthun, dessen Menge um 37% und dessen Wert um 71% zunahm. Infolgedessen bewegte sich der Anteil dieser Art an den gesamten Thunfischanlandungen in Spanien mengen- und wertmäßig von 8% bzw. 9% im Jahr 2015 auf 10% bzw. 13% im Jahr 2016.

## Gelbflossenthun

Gelbflossenthun gehört wertmäßig zu den drei Arten, die in der EU am meisten angelandet werden. 2016 hatte er mit 452 Millionen EUR einen Anteil von mehr als 41% am Gesamtwert aller Thunfische. Im Jahr 2015 wuchs die Menge um signifikante 38% von 96.499 auf 132.756 Tonnen, während der Durchschnittspreis um 4% stieg.

2016 wurden 67% des Gelbflossenthuns in Spanien fast vollständig gefroren angelandet, was 89.377 Tonnen entsprach. Der Preis stieg dort von 3,27 auf 4,14 EUR/kg. Dieser Anstieg um 27% folgte dem allgemeinen Preisanstieg bei tropischen Thunfischarten (z.B. Gelbflossenthun, Echter Bonito und Großaugenthun) sowohl im Atlantik (ICCAT-Gebiet) als auch im Indischen Ozean. Dies entsprach einem Mengenrückgang von 3% bzw. 3.018 Tonnen und einer Wertsteigerung von 27%, was zu einer Zunahme von 68 Mio. EUR und einem Gesamtwert von 370 Mio. EUR führte.

Tabelle 31

### Preise für angelandeten Gelbflossenthun in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Spanien	1,66	3,27	4,14	↑	↑
Frankreich	n/v <sup>45</sup>	3,93	1,89	↓	n/v
Italien	1,51	1,85	1,90	↑	↑

## Echter Bonito

Die Mehrheit der in der EU angelandeten Thunfischarten wird in Spanien und Frankreich registriert - Spanien machte 76% der Menge und 72% des Wertes aus, während Frankreich 21% der Menge und 23% des Wertes ausmachte. Der Fang stammt hauptsächlich aus tropischen Gewässern in der Nähe der Westküste Afrikas.

Nach dem bemerkenswerten Verlust im Jahr 2015 verzeichnete Spanien 2016 mengen- und wertmäßig ein leichtes Wachstum von 2%. Der Preis sank um 2% und von 0,99 EUR/kg auf 0,96 EUR/kg.

Tabelle 32

### Preise für angelandeten Echten Bonito in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Spanien	0,90	0,99	0,96	↓	↑
Frankreich	5,19	0,58	0,95	↑	↓
Italien	0,93	1,87	4,74	↑	↑

## Schwertfisch

Die Schwertfischfanggebiete der EU erstrecken sich vom Mittelmeer und Atlantik bis zum Indischen Ozean und Pazifik. Diese Art gehört wertmäßig zu den zehn wichtigsten in der EU. Im Jahr 2016 stieg sie wertmäßig um 4% und mengenmäßig um 5% und erreichte 194 Mio. EUR bzw. 30.232 Tonnen.

<sup>45</sup> Wertangaben sind vertraulich.

Davon entfielen 78% auf Spanien, das 23.585 Tonnen im Wert von 137 Mio. EUR erreichte, was gegenüber 2015 einen Anstieg von wertmäßig 7% und mengenmäßig 9% bedeutet. Der Preis lag mit 5,85 EUR/kg um 2% unter dem Vorjahr und um 9% unter dem EU-Durchschnitt.

Tabelle 33

**Preise für angelandeten Schwertfisch in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Spanien	6,84	5,92	5,81	↓	↓
Italien	12,52	9,23	9,27	↑	↓
Frankreich	10,51	6,12	9,11	↑	↓

**Andere marine Arten**

2016 gingen die EU-Anlandungen der Produktgruppe „Andere marine Arten“ mengen- und wertmäßig um 3% zurück und erreichten 307.129 Tonnen und 1,03 Milliarden Euro.

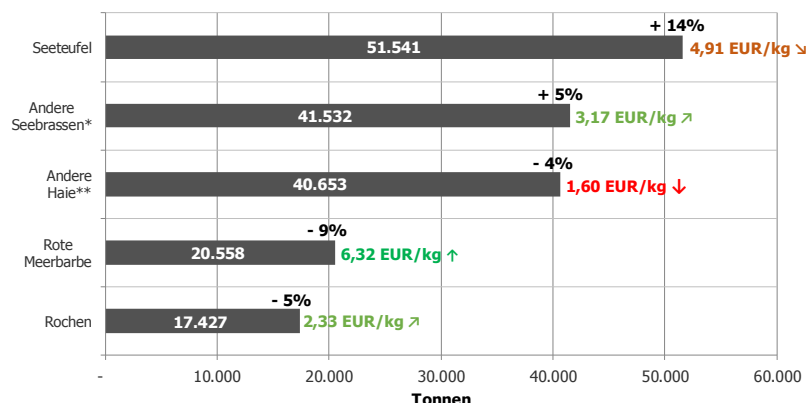
Andererseits verzeichnete eine der wichtigsten Arten dieser Gruppe, d.h. der Seeteufel, sowohl einen Mengen- als einen Wertzuwachs.

Grafik 81

**Einige Arten der „Anderen marinen Arten“ 2016 – Menge, %Variation 2016/2015 und Preise bei der Anlandung**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



\* Die Gruppe „Andere Seebrassen“ umfasst Gelbstriemen (48% der Gesamtmenge), Rotbrasse und Streifenbrasse (jeweils 8%), Großaugen-Zahnbrasse (7%), Geißbrasse und Achselfleckbrasse (jeweils 5%), Gemeine Meerbrasse (4%), Rote Fleckbrasse (3%), Marmorbrasse, Brandbrasse, Zweibindenbrasse, Zahnbrasse und Zahnbrasse n.n.b. (jeweils 2%) sowie Ringelbrasse und Rote Pandora (jeweils 1%).

\*\* Die Gruppe „Andere Haie“ umfasst Blauhais (59%), Kleingefleckter Katzenhai (19%), Kurzflossen-Mako und Glatthai n.n.b. (jeweils 7%) sowie Glatthai, Katzenhai, Großer Katzenhai n.n.b., Hundhai, Katzenhai n.n.b. und Schwarzpunkt-Glatthai (jeweils 1%).

**Seeteufel**

Die Anlandungen von Seeteufel stiegen mengen- und wertmäßig um 14% bzw. 10% auf 51.541 Tonnen und 253 Millionen Euro. Frankreich, der Mitgliedstaat, der die meisten Seeteufel anlandet, hatte einen Anteil von 28% an der EU-Gesamtmenge im Jahr 2016. Nach einem Höchststand im Jahr 2013, als es 38% der gesamten Seeteufel in der EU anlandete, begann der Anteil Frankreichs zu sinken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass immer mehr Seeteufel

in Großbritannien und Irland angelandet wurden, wo die Aufwärtstendenzen das Wachstum auf EU-Ebene antrieben.

Der in Frankreich und im Vereinigten Königreich angelandete Seeteufel wurde zu 5,15 bzw. 5,01 EUR/kg verkauft, was gegenüber 2015 für beide Länder nahezu unverändert ist. Umgekehrt sank der Preis in Irland ab 2015 um 6% und bewegte sich von 3,56 auf 3,35 EUR/kg.

Tabelle 34

**Preise für angelandeten Seeteufel in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Frankreich	5,34	5,21	5,15	↓	↓
Vereinigtes Königreich	5,57	5,11	5,01	↓	↓
Irland	4,15	3,56	3,35	↓	↓
Spanien	6,03	5,46	5,67	↑	↓
Dänemark	5,46	5,44	5,08	↓	↓
Italien	8,21	8,15	8,41	↑	↑

### Rote Meerbarbe

2016 erreichten die EU-Anlandungen der Handelsfischart „Rote Meerbarbe“ 20.558 Tonnen im Wert von 130 Millionen EUR. 95% der Gesamtmenge besteht aus den Arten *Mullus barbatus* und *Mullus surmuletus* (d.h. Streifenbarbe).

Der Hauptmarkt ist Italien mit einem Anteil von 38% an den EU-Anlandungen von Roter Meerbarbe und einer Menge von 7.971 Tonnen. Wertmäßig hatte Italien einen Anteil von 39% am Gesamtwert von 50 Millionen EUR, davon 63% für *Mullus barbatus* und 37% für Streifenbarbe.

Griechenland, das wertmäßig an zweiter Stelle hinter Italien lag, erreichte 27 Mio. EUR und 3.165 Tonnen, mit einem mengen- und wertmäßigen Anstieg von 6 % bzw. 13 % gegenüber 2015. Die Anlandungen in Griechenland betrafen zu 55% Streifenbarbe und zu 45% *Mullus barbatus*.

Die Preise in diesen beiden Ländern sind unterschiedlich und zeigten für 2015-2016 einen ungleichen Trend. In Italien wurden Rotbarbenarten im Jahr 2016 durchschnittlich zu 6,46 EUR/kg verkauft, was einer Preiserhöhung von 4% gegenüber 2015 entspricht. Andererseits verzeichnete Griechenland einen Rückgang der Anlandungen um 6%, was zu einem Preis von 8,64 EUR/kg führte, der 37% über dem EU-Durchschnitt lag.

Tabelle 35

**Preise für angelandete Rote Meerbarbe in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	Veränderung 2016/2015	Veränderung 2016/2007
Italien	6,54	6,21	6,46	↑	↓
Griechenland	10,29	9,23	8,64	↓	↓
Spanien	5,63	5,86	5,76	↓	↑
Frankreich	4,14	4,18	6,67	↑	↑
Niederlande	n/v <sup>46</sup>	3,67	6,26	↑	n/v

<sup>46</sup> Wertangaben sind vertraulich.

## Algenproduktion

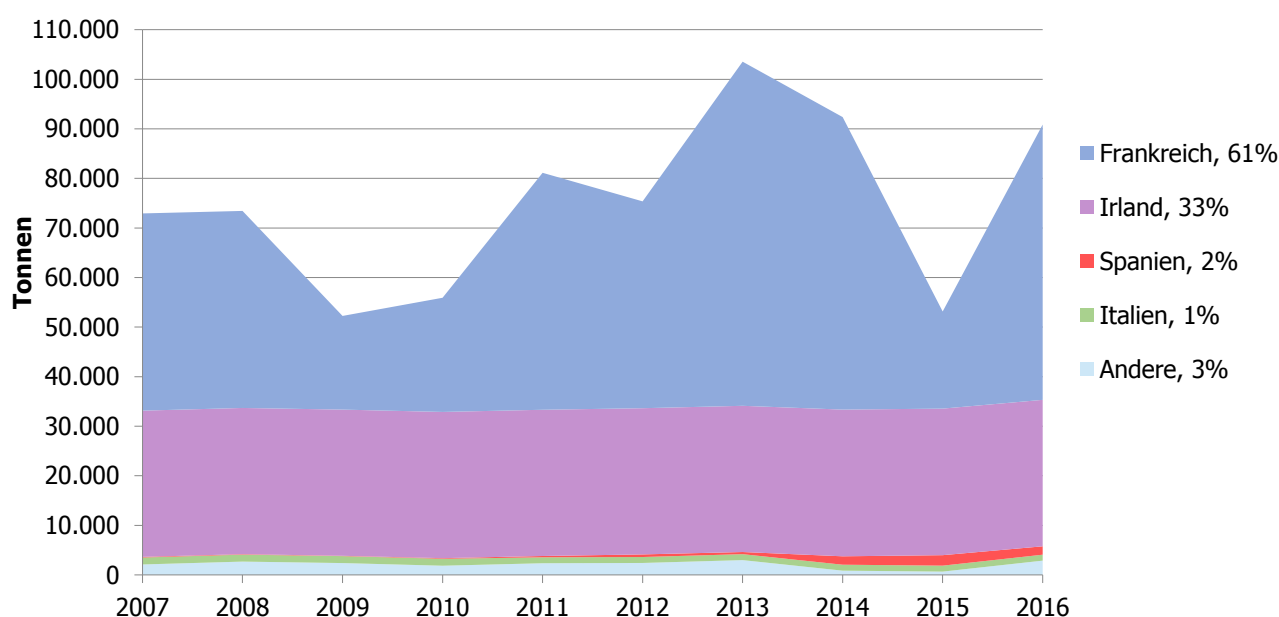
Die EU ist auf dem 10. Platz der Algenproduktion, welches fast ausschließlich aus Wildsammlung kommt. Die Produktion im Jahr 2016 von 90.855 Tonnen war fast doppelt so hoch wie im Jahr 2015.

Frankreich und Irland sind die wichtigsten Erzeuger, gefolgt von Spanien und Italien. Während die Produktion in Frankreich und Irland fast ausschließlich aus Braunalgen (*phylum Ochrophyta*, Klasse *Phaeophyceae*) besteht, umfasst Spaniens Produktion Rotalgen (*phylum Rhodophyta*) und in Italien Rot- und Grünalgen (*phylum Chlorophyta*, Klassen *Bryopsidophyceae*, *Chlorophyceae*, *Dasycladophyceae*, *Prasinophyceae* und *Ulvophyceae*).

Grafik 82

### Wasserpflanzen-Produktion in den wichtigsten EU-Ländern und % Anteil 2016

Quelle: FAO



Die Entwicklung der Produktion im Laufe des Jahrzehnts war in den vier Ländern uneinheitlich: Ein deutlicher Anstieg von 189% in Frankreich und 248% in Spanien, aber eine stabile Entwicklung in Irland mit einem minimalen Anstieg von 0,2% und ein leichter Rückgang von 14% in Italien.

In der EU wird Seetang hauptsächlich für die kommerzielle Herstellung von Zusatzstoffen für Food- und Non-Food-Anwendungen eingesetzt, wobei *Laminaria hyperborea*, *Laminaria digitata* und *Ascophyllum nodosum* die wichtigsten Nutzarten sind. Die europäische Seetang-Verarbeitungsindustrie wird traditionell in zwei Hauptkategorien unterteilt: die eine erzeugt Alginsäure (Alginat) und die andere Kategorie landwirtschaftliche Produkte (Düngemittel, Futtermittel). Beide benötigen große Mengen an Rohstoffen.

Die lokale Seetangproduktion reicht nicht aus, um den hohen Bedarf der verarbeitenden Industrie, insbesondere der Alginatextraktion, zu decken. Die Industrien, die Zugang zu den

Rohstoffen vor Ort haben, importieren auch getrocknete Algen, wenn die lokalen Lieferungen außerhalb der Saison erfolgen oder nicht ausreichend sind. So werden beispielsweise in Frankreich Seetang und andere Algen hauptsächlich aus Chile und China geliefert. Um die Transportkosten für nasses Material zu begrenzen und mit dem Import von getrocknetem Material konkurrenzfähig zu bleiben, beschließen die Industrien oft, sich in der Nähe von Algenerntegebieten niederzulassen.

Einige Verarbeiter können sich auch dafür entscheiden, ihre Verarbeitungsanlagen in Nicht-EU-Länder zu verlagern, wo sie Zugang zu billigeren Rohstoffen und Arbeitskräften haben, wie beispielsweise in Chile, den Philippinen oder China.

Dennoch ist das Potential für die Entwicklung des Algenmarktes in Europa groß. Die öffentliche Besorgnis über die Verwendung von „Chemikalien“ und die Suche nach alternativen Chemikalien nimmt zu, was darauf hindeutet, dass es ein erhebliches Marktpotential für Seetangextrakte gibt. Darüber hinaus erlässt die EU Rechtsvorschriften, um die Verwendung synthetischer Zusatzstoffe und Antibiotika in Futtermittelzutaten zu begrenzen. Dies ist ein starker Markttreiber für nachhaltige Futtermittelzutaten und eine gute Gelegenheit für Algenextrakte.

Darüber hinaus eröffnen mehrere wachsende Nischenmärkte wie die „Algotherapie“ neue Möglichkeiten für Algenprodukte. So werden beispielsweise in Irland Seetang-Bäder immer beliebter. Der Markt für Algotherapie, der voraussichtlich expandieren wird, könnte ein sehr attraktives Gebiet für Nischenunternehmen darstellen.

Aquakulturproduktion<sup>47</sup>

6

## Hauptergebnisse

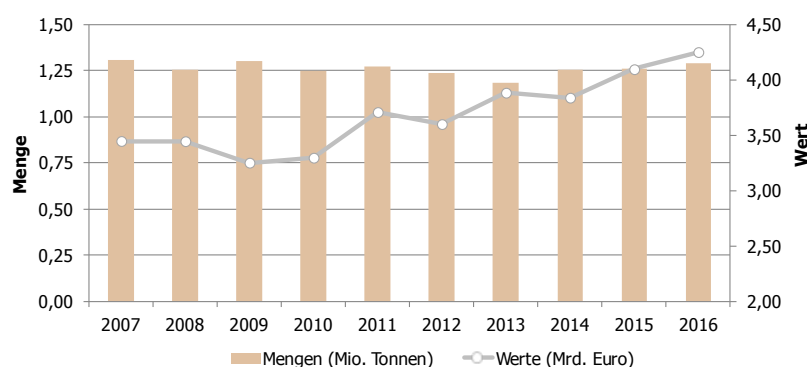
## EU-Ebene

## Grafik 83

**Aquakultur-Gesamtproduktion in der EU**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



2016 erreichte der Wert der in der EU<sup>48</sup> gezüchteten Aquakulturerzeugnisse mit 4,25 Mrd. EUR einen historischen Höchststand. Dies entspricht einer Steigerung von 4% gegenüber 2015, als der Wert noch bei 4,10 Milliarden Euro lag.

Mengenmäßig setzte die Aquakulturproduktion die im Jahr 2014 begonnene Erholung fort und erreichte 2016 1,29 Millionen Tonnen, was einem Anstieg von 26.681 Tonnen bzw. 2% gegenüber 2015 entspricht. Das Produktionsniveau für 2016 liegt nach wie vor leicht um 1% unter den 1,31 Millionen Tonnen, die 2007 registriert wurden.

Die in der EU gezüchteten vier wichtigsten Artengruppen sind Muscheln, Salmoniden<sup>49</sup>, Süßwasserfische<sup>50</sup> und andere marine Arten. Es ist jedoch erwähnenswert, dass der Wert von Rotem Thun trotz seiner geringen Rolle bei den erzeugten Mengen seit 2010 mit einer bemerkenswerten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 21% angestiegen ist.

Die Produktion von Europäischem Wolfsbarsch verzeichnete 2016 sowohl mengen- als auch wertmäßig ein Rekordjahr, insbesondere aufgrund der gestiegenen Produktion in Griechenland und Spanien.

Auch der Wert von gezüchtetem Lachs ist weiter gestiegen, angetrieben von der Produktion sowohl im Vereinigten Königreich als auch in Irland.

Der Muschelwert, der sich 2015 von einem Rückgang im Jahr 2014 erholte, sank 2016 wieder, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs bei den Venusmuscheln (mehr hierzu in den Analysen der einzelnen Arten). Der negative Trend konnte den Wertzuwachs der Miesmuschel *Mytilus* spp., der Hauptart unter den Muscheln, nicht ausgleichen.

*Der Wert der Aquakultur-Produktion in der EU stieg zwischen 2015 und 2016 um über 155 Millionen EUR.*

<sup>47</sup> Die Hauptdatenquelle für die EU-Aquakulturproduktion ist EUROSTAT. Die Daten wurden unter Verwendung von FAO-, FEAP- und nationalen Quellen für folgende Mitgliedstaaten ergänzt: Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Lettland, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien und Vereinigtes Königreich. Einzelheiten zu den Quellen sind im Methodischen Hinweise enthalten.

<sup>48</sup> Die Daten für 2013-2016 beziehen sich auf EU-28.

<sup>49</sup> Zu den Salmoniden gehören Lachs und Forelle.

<sup>50</sup> Von den anderen Süßwasserfischen ist die Forelle ausgeschlossen.

Aquakulturproduktion

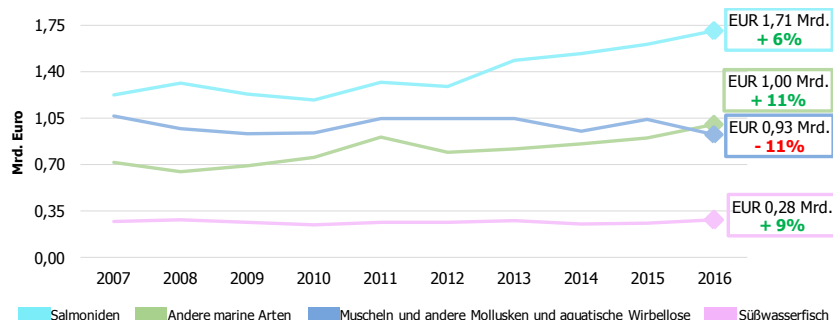
Die Produktion von Süßwasserfischen ging 2016 leicht zurück, erreichte jedoch wertmäßig ein Zehnjahreshoch. Karpfen und Aal trugen am meisten zu diesem Aufwärtstrend bei, wobei die Preise durch den Rückgang der Karpfenproduktion nach oben getrieben wurden und sowohl die Aalproduktion als auch die Preise für den Aal anstiegen.

Grafik 84

Werte der wichtigsten Artengruppen und %Veränderung 2016/2015

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

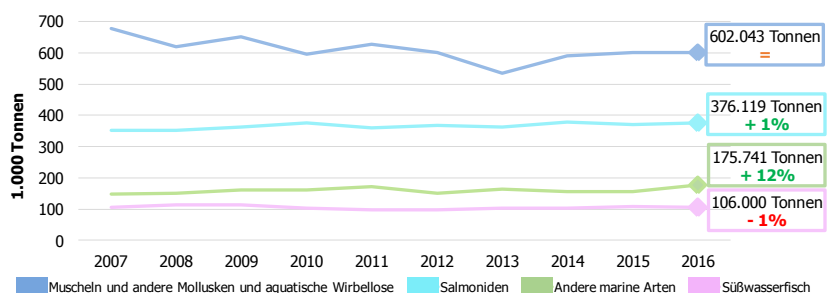


Grafik 85

Mengen der wichtigsten Artengruppen und %Veränderung 2016/2015

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

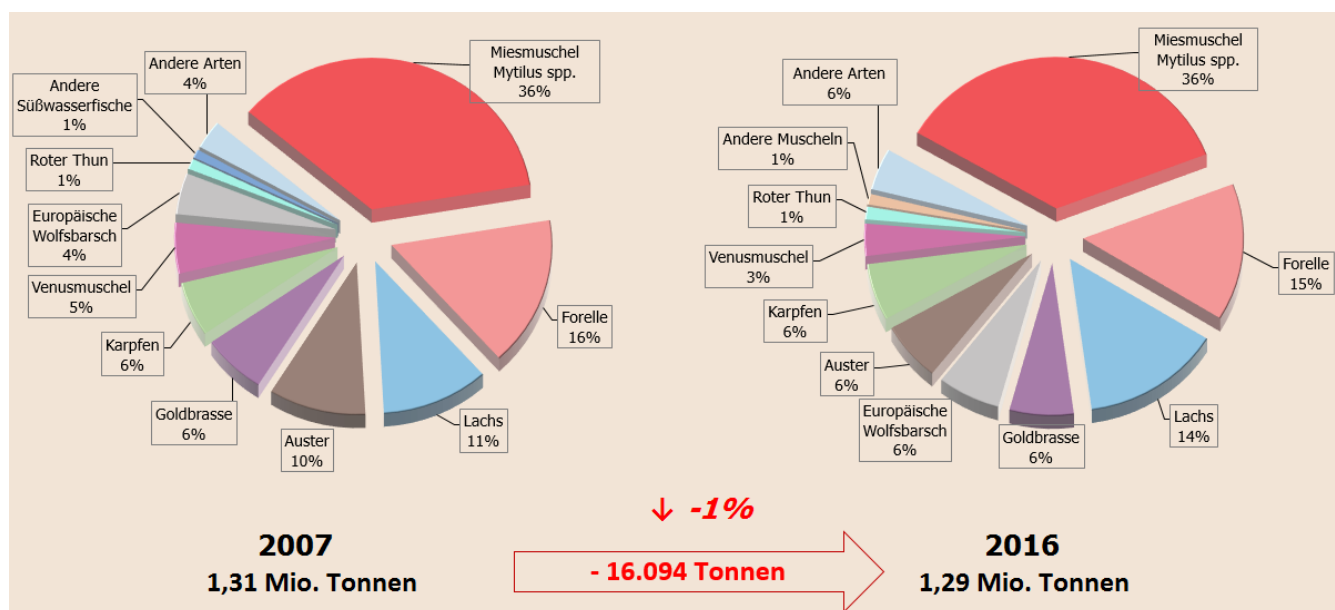


Grafik 86

Zusammensetzung der gezüchteten Arten in der EU nach Menge

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



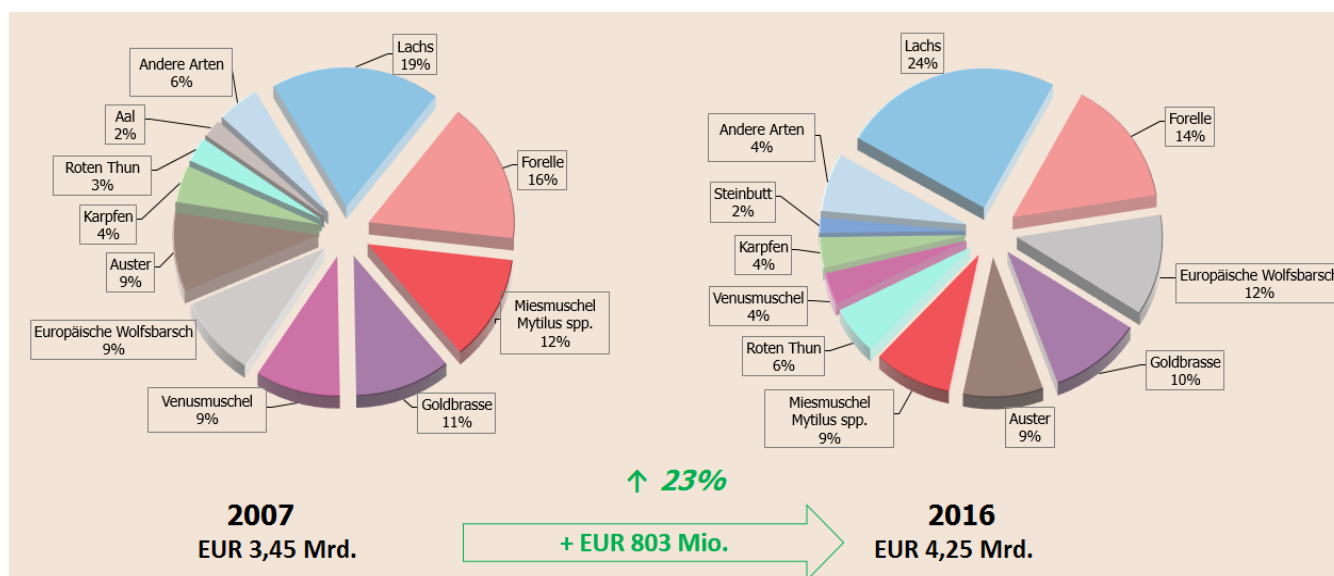


## Grafik 87

**Zusammensetzung der gezüchteten Arten in der EU nach Wert**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



Betrachtet man die produzierten Mengen, so lag die Aquakultur in der EU im Jahr 2016 fast auf dem gleichen Niveau wie vor zehn Jahren. Die erhöhte Produktion von Lachs und Europäischem Wolfsbarsch kompensierte den rückläufigen Trend bei Austern, Venusmuscheln, Forellen und Miesmuscheln.

*Die im Jahr 2016 verkauften gezüchteten Erzeugnisse hatten einen Wert von über 800 Mio. EUR mehr als im Jahr 2007.*

Im Vergleich zu 2007 war bei fast allen wichtigen Handelsfischarten ein Wertzuwachs zu verzeichnen, insbesondere bei Lachs, der den Wert um 400 Mio. EUR und seinen Wertanteil an der EU-Aquakulturproduktion um 5% erhöhte. Damit machte der Lachs im Jahr 2016 fast ein Viertel der gesamten Aquakulturproduktion zum Nachteil der Forelle aus, deren Anteil trotz eines Anstiegs von 58 Mio. EUR von 16% auf 14% an der Gesamtproduktion abnahm. Auch der Europäische Wolfsbarsch und der Rote Thun verzeichneten in den letzten zehn Jahren einen erheblichen Anstieg, wobei der Wolfsbarsch um 181 Mio. EUR und der Rote Thun um 138 Mio. EUR zunahm.

Diese Entwicklungen wurden von ihren wichtigsten Erzeugerländern, nämlich dem Vereinigten Königreich für Lachs, Griechenland und Spanien für Wolfsbarsch und Malta für Roten Thun, vorangetrieben.

Miesmuschel und Wolfsbarsch wechselten ihre Ränge, wobei die Miesmuschel von Platz drei auf Platz sechs unter den höchstbewerteten Zuchtarten fiel. Dies ist auf die Wertsteigerung des Wolfsbarschs in Verbindung mit dem Wertverlust der Miesmuschel in Höhe von 51 Mio. EUR zurückzuführen.

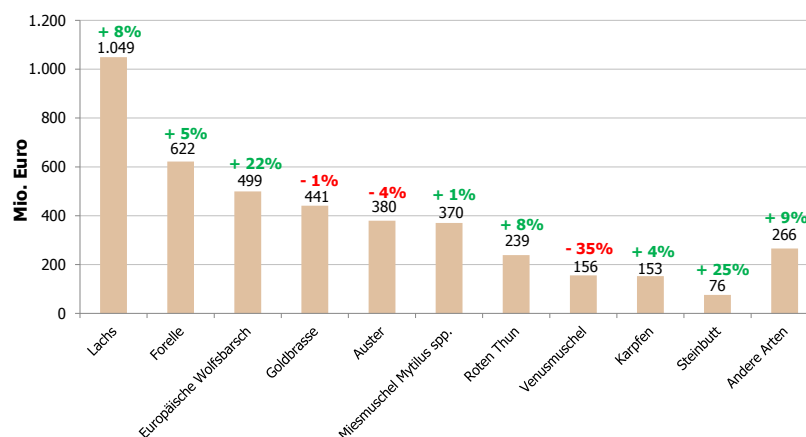
Was die Entwicklung zwischen 2015 und 2016 betrifft, so zeigt Grafik 88, dass sieben der zehn wichtigsten Arten, die in der EU gezüchtet werden, an Wert zugenommen haben. Umgekehrt entsprach der deutliche Rückgang von 35% bei den Venusmuscheln eine Abnahme von 84 Mio. EUR, für die Italien die Hauptverantwortung trug (dort verzeichneten Zuchtmuscheln einen Wertverlust von 178 Mio. EUR auf 100 Mio. EUR).

Grafik 88

**Werte der wichtigsten Zuchtarten in der EU (2016) und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



**Ebene der Mitgliedstaaten**

Spanien, der größte EU-Erzeuger mengenmäßig, verzeichnete nach einem Rekordhoch im Jahr 2015 einen leichten Rückgang seiner Aquakulturproduktion, blieb aber über seinem 10-Jahres-Durchschnitt. Die gesunkene Erzeugung der Miesmuschel *Mytilus* spp., die 3/4 der spanischen Aquakultur abdeckt, ist der Grund für diesen Trend.

Die Aquakulturproduktion im Vereinigten Königreich im Jahr 2016 lag sowohl unter dem Niveau von 2015 als auch unter der Durchschnittsmenge der letzten zehn Jahre. Dennoch lag sie über 20.000 Tonnen höher als 2007. Lachs, der 84% der britischen Produktion ausmacht, ist der wichtigste Treiber dieser Entwicklung.

Die Aquakulturproduktion in Griechenland erreichte 2016 einen 10-Jahres-Höchststand und stieg gegenüber 2015 um 17.291 Tonnen, die hauptsächlich auf die Produktion von Wolfsbarsch und Goldbrasse zurückzuführen sind.

Auch Frankreich und Italien verzeichneten einen Anstieg gegenüber 2015, aber ihre Produktion lag deutlich unter der vor zehn Jahren, als Frankreich mehr Austern und Italien mehr Venusmuscheln züchtete.

Tabelle 36

**Zusammensetzung der gezüchteten Arten in den 5 wichtigsten EU-Erzeugerländern (1.000 Tonnen)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	%Veränderung 2016/2015	%Veränderung 2016/2007
Spanien	284	294	287	-2%	+1%
Vereinigtes Königreich	174	212	194	-8%	+12%
Frankreich	238	163	167	+2%	-30%
Italien	181	148	157	+6%	-13%
Griechenland	113	106	123	+16%	+9%

Wie bei anderen Haupterzeugern verzeichneten Irland und Deutschland 5-Jahres-Spitzenwerte, was auf eine erhöhte Produktion von Lachs in Irland und Miesmuschel *Mytilus spp.* in Deutschland zurückzuführen ist.

Karpfen und Forellen trugen zum Anstieg in Polen bei.

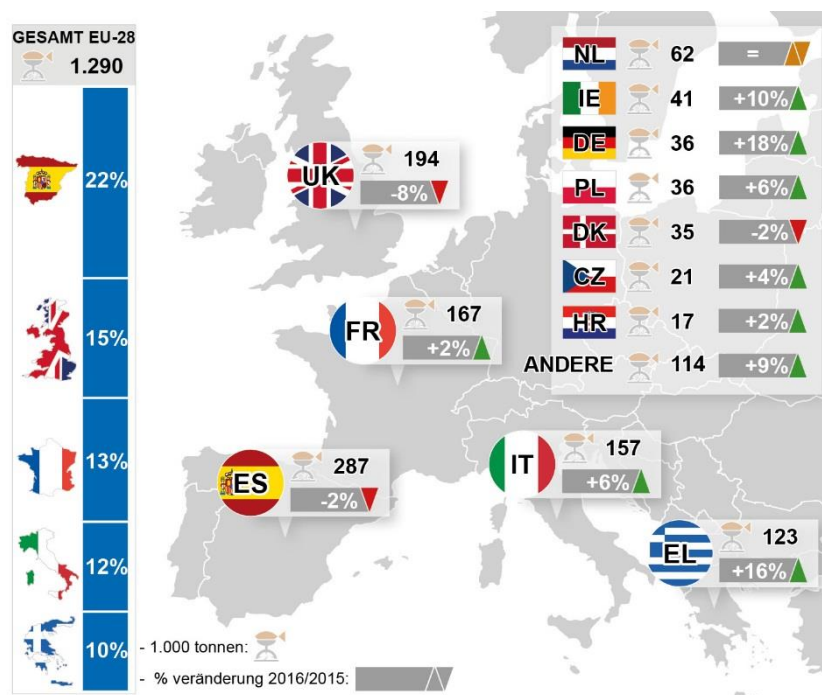
In den Niederlanden, Dänemark, der Tschechischen Republik und Kroatien blieb die Produktion von 2015 bis 2016 stabil.

Grafik 89

**Mengen von Zuchtarten in den wichtigsten EU-Erzeugerländern 2016 und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



Wertmäßig erreichten alle Top-10-Erzeuger der EU mit Ausnahme von Frankreich und Italien im Jahr 2016 Zehnjahreshöchststände.

Für das Vereinigte Königreich hat sich der Wert des Zuchtlaches im Jahr 2016 gegenüber 2007 fast verdoppelt und damit den insgesamt positiven Trend des Landes vorangetrieben.

Für Spanien und Griechenland, die beiden wichtigsten Mittelmeer-Mitgliedstaaten, die Europäischen Wolfsbarsch produzieren, führte diese Art den allgemeinen Anstieg des Produktionswertes der Aquakultur an. In Spanien lag der Wert des Europäischen Wolfsbarschs um das Dreifache über dem Wert, den er zehn Jahre zuvor erreichte.

Italien verzeichnete sowohl 2007 als auch 2015 einen Rückgang, der auf einen Wertverlust der Venusmuschel zurückzuführen ist.

Frankreich folgte dank des gestiegenen Wertes der Austern einem 10-jährigen Aufwärtstrend, obwohl 2016 ein Rückgang gegenüber 2015 zu verzeichnen war.

Tabelle 37

**Wert der gezüchteten Arten  
in den 5 wichtigsten EU-Erzeugerländern  
(Mio. Euro)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
Verarbeitung von EUROSTAT-  
und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2007	2015	2016	%Veränderung 2016/2015	%Veränderung 2016/2007
Vereinigtes Königreich	677	995	1.019	+2%	+51%
Frankreich	552	620	589	-5%	+7%
Spanien	440	513	559	+9%	+27%
Griechenland	389	464	526	+13%	+35%
Italien	584	437	387	-11%	-34%

Zehnjährige Produktionsrekorde wurden auch von Irland, Malta, Dänemark und Kroatien aufgestellt.

In Irland hat sich der Wert des Zuchtlachses im Jahr 2016 gegenüber 2007 mehr als verdoppelt und damit den allgemeinen Trend des Landes bestimmt.

Die maltesische Aquakulturproduktion besteht fast ausschließlich aus der Mast von Rotem Thun. In Kroatien sind Roter Thun, Wolfsbarsch und Goldbrasse die drei wichtigsten Zuchtarten, wobei Wolfsbarsch und Goldbrasse den insgesamt steigenden Trend des Landes bestimmen.

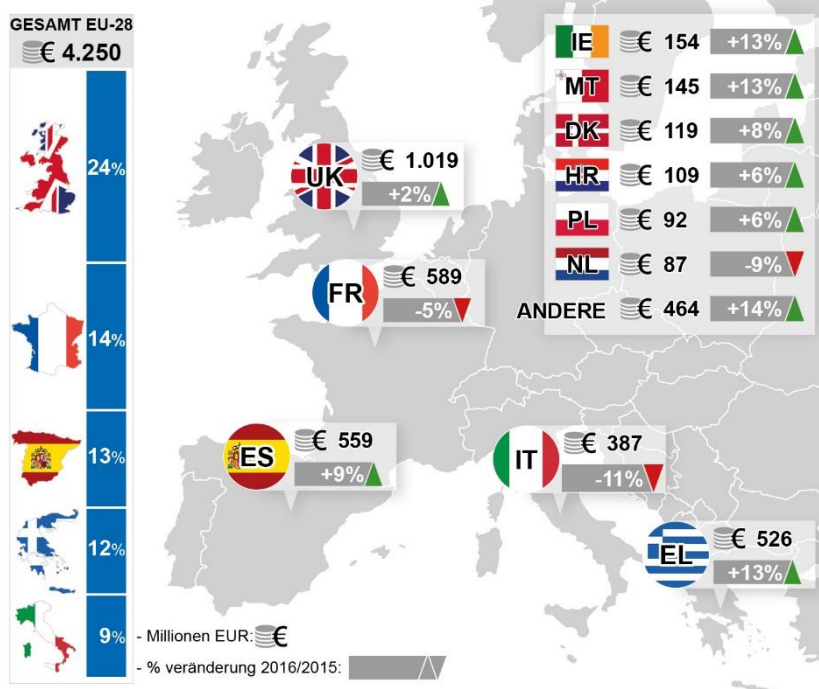
Von den in Dänemark gezüchteten Produkten sind 83% Forellen, deren Wert die Erholung fortsetzte, die 2015 begann, nachdem 2014 ein Einbruch stattgefunden hatte.

Grafik 90

**Werte von Zuchtarten in den wichtigsten EU-  
Erzeugerländern 2016  
und %Veränderung 2016/2015**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



## Analyse nach Arten

---

### Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose

---

Muscheln machen mengenmäßig fast die Hälfte der EU-Aquakulturproduktion aus, hiervon wurden 2016 37% von der Miesmuschel abgedeckt. Drei Arten dieser Gruppe, nämlich Auster, Miesmuschel *Mytilus* spp. und Venusmuschel, hatten einen Anteil von 22% am Gesamtwert. Die Muschelproduktion erreichte 2016 mit 602.043 Tonnen im Wert von 927 Mio. EUR einen Fünfjahreshöchststand. Im Vergleich zu 2015 waren sie mengenmäßig stabil, ihr Wert sank jedoch aufgrund des Produktionsrückgangs von Venusmuscheln in Italien um 10%. Tatsächlich hat Italien diesen Trend ausgelöst, weil die Aquakultur von Venusmuscheln in diesem Land 11% des Gesamtwertes der in der EU erzeugten Muscheln und 6% ihrer Gesamtmenge ausmacht<sup>51</sup>.

#### Miesmuschel

Von den in der EU gezüchteten Muscheln gehören 97% zur Art *Mytilus*. Der verbleibende Anteil wird durch andere Arten von *Mytilidae* repräsentiert, die alle im Vereinigten Königreich gezüchtet werden. 2016 belief sich die in der EU erzeugte Muschelproduktion auf 476.956 Tonnen und 391 Millionen Euro. Dies entspricht einem Mengenzuwachs von 3% und einem Wertverlust von 3% gegenüber 2015.

Die Mittelmeer-Miesmuschel (*Mytilus galloprovincialis*), die Hauptart in den Mittelmeerländern (hauptsächlich Spanien, Italien, Griechenland und Frankreich), erreichte 2016 ein Volumen von 317.951 Tonnen. Die Gemeine Miesmuschel (*Mytilus edulis*) mit einer Produktion von 142.845 Tonnen wird in den nördlichen Mitgliedstaaten an der Atlantik- und Nordseeküste gezüchtet - hauptsächlich in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Irland.

Auf Spanien, den mit Abstand wichtigsten EU-Erzeuger von Mittelmeer-Miesmuscheln, entfiel 2015 mehr als die Hälfte der gesamten Miesmuschelproduktion. Sein Anteil sank 2016 um 4% auf 215.855 Tonnen, machte aber 47% der EU-Produktion aus. Eine erhöhte Miesmuschelproduktion in Italien, wo sie um 21% auf 63.700 Tonnen zunahm, und in Deutschland, wo sie sich auf 22.264 Tonnen verdoppelte, trug zur relativen Verringerung des spanischen Anteils bei.

Wertmäßig machten Spanien und Frankreich 32% bzw. 29% des Gesamtwertes aus: Spanien verzeichnete gegenüber 2015 einen leichten Anstieg auf 118 Mio. EUR, während Frankreich einen Rückgang um 5% auf 106 Mio. EUR verzeichnete.

Mit Abstand folgen die italienische und die niederländische Produktion - Italien mit 13% (47 Mio. EUR) und die Niederlande mit 12% (45 Mio. EUR) des Gesamtwertes.

---

<sup>51</sup> Daten von 2016.

Die Miesmuschelpreise sanken in allen Haupterzeugerländern mit Ausnahme von Spanien, wo der Anstieg relativ gering war, und Deutschland, wo der Preis stabil blieb trotz eines starken Produktionsanstiegs, der sich von 10.875 Tonnen im Jahr 2015 auf 22.264 Tonnen im Jahr 2016 mehr als verdoppelte.

Tabelle 38

### Miesmuschelpreise in den wichtigsten Erzeugerländern (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2015	2016	%Veränderung 2016/2015
Spanien	0,51	0,55	+7%
Italien	0,82	0,74	-10%
Frankreich	1,98	1,85	-6%
Niederlande	1,06	0,84	-20%
Griechenland	0,37	0,36	-1%
Deutschland	1,09	1,09	=

## Venusmuschel

Die Venusmuschelproduktion in der EU brach 2016 erheblich ein und sank gegenüber 2015 um fast ein Viertel von 58.327 auf 44.350 Tonnen. Der Durchschnittspreis auf EU-Ebene sank um 15% von 4,12 auf 3,51 EUR/kg, was zu einem Wertverlust von 35% von 240 Mio. EUR auf 156 Mio. EUR führte. Dieser negative Trend wurde von Italien angetrieben, das im Jahr 2016 36.500 Tonnen züchtete und damit 82% der Venusmuschelproduktion der EU abdeckte. Auf Italien folgten im Abstand Spanien mit 2.608 Tonnen und Portugal mit 2.452 Tonnen.

Die italienische Venusmuschelproduktion sank von 2015 bis 2016 um mehr als 12.000 Tonnen, blieb aber im Durchschnitt der letzten Jahre. Der Produktionsrückgang könnte auf eine Infektion durch den Parasiten *Perkinsus olseni* und die intensiven Zuchtbedingungen in Italien zurückzuführen sein.<sup>52</sup> Das Gebiet der venezianischen Lagune ist sehr förderlich für die Entwicklung dieses Parasiten, der eine Entzündung des Weichgewebes hervorruft, die das Wachstum und die Vermehrung beeinträchtigt. Die Wirkung des Erregers allein reicht jedoch nicht aus, um das Phänomen zu erklären. Auch der Tierschutz ist von Bedeutung, wenn man bedenkt, dass die Produktionslast - die anfängliche Aussaatmenge - nicht mit den Nahrungsressourcen vereinbar ist, die die Lagunenumgebung diesen Muscheln bietet.

Darüber hinaus wurde eine Preissenkung von 25 % für in Italien gezüchtete Venusmuscheln verzeichnet, die wahrscheinlich auf die Konkurrenz durch die aus Vietnam eingeführten Venusmuscheln mit geringerem Wert zurückzuführen ist, was zu einem Wertverlust von fast 80 Mio. EUR führte. Italienische Venusmuscheln wurden zu einem Durchschnittspreis von 2,75 EUR/kg verkauft und erreichten einen Gesamtwert von 100 Mio. EUR, den niedrigsten Wert seit 2010.

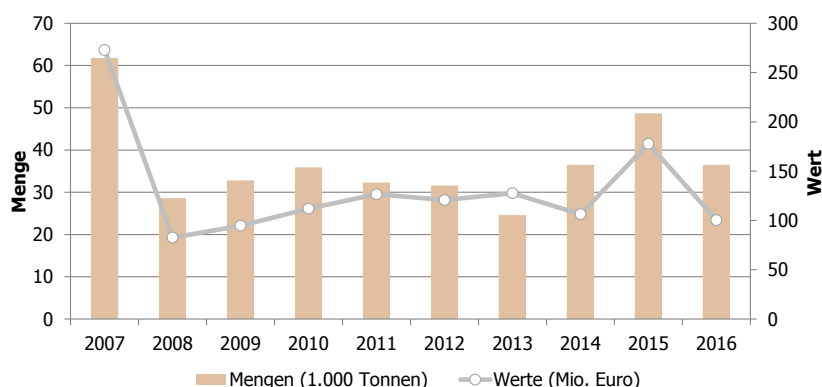
<sup>52</sup> Quelle: Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie.

Grafik 91

**Produktion von Venusmuscheln in Italien**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



**Auster**

Austern gehören zu den fünf höchstbewerteten Arten, die in der EU gezüchtet werden. Im Jahr 2016 stieg die Produktion gegenüber 2015 leicht um 2% von 79.338 Tonnen im Wert von 395 Millionen Euro auf 80.687 Tonnen im Wert von 380 Millionen Euro. Ein Preisrückgang von 5%, von 4,98 EUR/kg im Jahr 2015 auf 4,71 EUR/kg im Jahr 2016 verursachte den Wertverlust.

Die Entwicklung auf EU-Ebene wurde von Frankreich getragen. Tatsächlich sind 93% der in der EU gezüchteten Austern Pazifische Felsenaustern (*Crassostrea gigas*), von denen 80% in Frankreich produziert werden.

Tabelle 39

**Austernpreise in den wichtigsten Erzeugerländern (EUR/kg)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten und Daten aus nationalen Quellen

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten

Mitgliedstaat	2015	2016	%Veränderung 2016/2015
Frankreich	5,18	4,82	-7%
Irland	4,11	4,42	+7%
Niederlande	4,84	4,69	-3%
Vereinigtes Königreich	3,24	3,38	+4%
Spanien	3,89	4,01	+3%
Portugal	2,55	2,84	+12%

**Salmoniden**

Die Zucht von Salmoniden in der EU erreichte 2016 mit 376.119 Tonnen und einem Wert von 1,71 Milliarden Euro einen 10-Jahres-Höchststand. Während der Anteil der Lachs- und Forellenerzeugung an der Gesamtmenge dieser Produktgruppe ähnlich ist - Lachs mit 48% und Forelle mit 50% - macht der Lachswert 62% und der Forellenwert 36% des Gesamtwertes aus.

**Lachs** Die Aquakultur von Lachs ging um 2% zurück und erreichte 181.302 Tonnen, aber die Produktion blieb über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Wertmäßig erreichte er mit 1,05 Mrd. EUR den 10-Jahres-Höchststand und stieg gegenüber 2015 um 8%.

Die britische Lachsproduktion deckt 90% der EU-Gesamtmenge ab, gefolgt von Irland, das 9% abdeckt.

Im Vereinigten Königreich setzte sich der Abwärtstrend der Produktion fort, der sich 2015 abzeichnete, da die Produktion 2016 um weitere 5% zurückging und 163.135 Tonnen erreichte. Der Preis von 5,74 EUR/kg erreichte jedoch einen 10-Jahres-Höchststand. Er lag 12% über dem von 2015 und trug zu einem Rekordwert von 936 Mio. EUR bei.

Irland, das sich auf die ökologische Zucht konzentriert, verzeichnete sowohl Mengen- als auch Wertspitzen. Die Gesamtmenge der Lachsproduktion in diesem Land stieg um 24% auf 16.300 Tonnen bei einem Preis von 6,41 EUR/kg. Daraus resultierte eine Wertsteigerung von 16% auf insgesamt 104 Mio. EUR.

**Forelle** Die Forellenproduktion in der EU, die hauptsächlich aus Regenbogenforellen (*Oncorhynchus mykiss*) besteht, steigt seit 2011. 2016 erreichte sie insgesamt 188.437 Tonnen im Wert von EUR 622 Millionen, was sowohl mengen- als wertmäßig einer 5%igen Zunahme gegenüber 2015 entsprach.

Italien, Dänemark und Frankreich, die Haupterzeuger, verzeichneten jeweils 36.800, 30.424 bzw. 27.100 Tonnen. Dänemark registrierte einen Produktionsrückgang von 6% gegenüber 2015, begleitet von einem Preisanstieg von 9%, der 2016 3,25 EUR/kg erreichte. In Italien und Frankreich erlebte die Zuchtforelle einen Mengenzuwachs von 14% bzw. 10%. In Italien gab es einen stärkeren Preisrückgang von 14%, wobei der Preis auf 2,71 EUR/kg fiel, den niedrigsten seit 2013. In Frankreich gezüchtete Forellen wurden 2016 zu 3,61 EUR/kg verkauft, was einem Preisrückgang von 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

## Andere marine Arten

Zwei Arten dieser Gruppe, nämlich Goldbrasse und Europäischer Wolfsbarsch, verzeichnen zusammen über 20% des Gesamtwertes der EU-Aquakulturproduktion. Sie werden normalerweise gemeinsam im Mittelmeerraum gezüchtet, auch wenn es sich um zwei unterschiedliche Arten handelt. Griechenland ist der wichtigste EU-Produzent für beide Arten, gefolgt von Spanien. Griechenland war das größte Erzeugerland des Mittelmeerraums, aber 2016-2017 wurde es durch die schnell wachsende Produktion in der Türkei überholt.

**Goldbrasse** Im Jahr 2016 wurden in der EU 83.185 Tonnen Goldbrasse produziert, das waren 1.676 Tonnen oder 2% mehr als im Jahr 2015. Eine Preissenkung um 3% von 5,46 auf 5,30 EUR/kg führte zu einer Verringerung des Gesamtwertes um 1% auf 441 Mio. EUR.

Die gleiche Entwicklung war in Griechenland zu beobachten, wo die Produktion von 47.008 Tonnen (verkauft zu 5,14 EUR/kg) auf 49.265 Tonnen (verkauft zu 4,88 EUR/kg) stieg, was zu einem leichten Wertverlust führte.

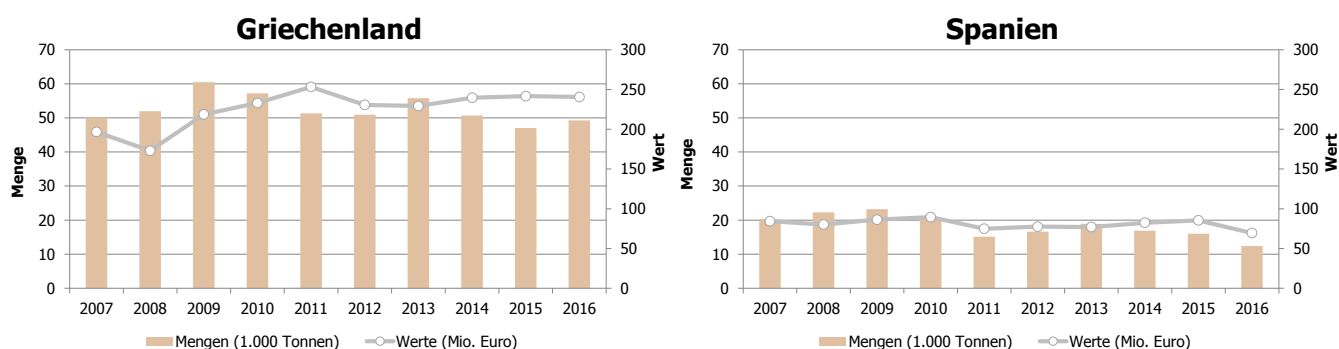
In Spanien brach die Produktion 2016 ein und sank auf die niedrigste Menge der letzten zehn Jahre, wobei die gezüchtete Goldbrasse um



Grafik 92

**Goldbrassenproduktion  
in den wichtigsten EU-Erzeugerländern**Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von  
EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



Zypern verzeichnete 2016 im Vergleich zu 2015 einen bemerkenswerten Anstieg der Goldbrassenproduktion um 38%. Die Produktionsmengen stiegen von 3.656 auf 5.039 Tonnen, und mit einer Wertsteigerung von 30% um 6 Mio. EUR erhöhte sich der Gesamtwert auf 26 Mio. EUR. Der Preis sank jedoch von 5,40 auf 5,08 EUR/kg, was einem Rückgang von 6% entspricht.

**Europäischer Wolfsbarsch**

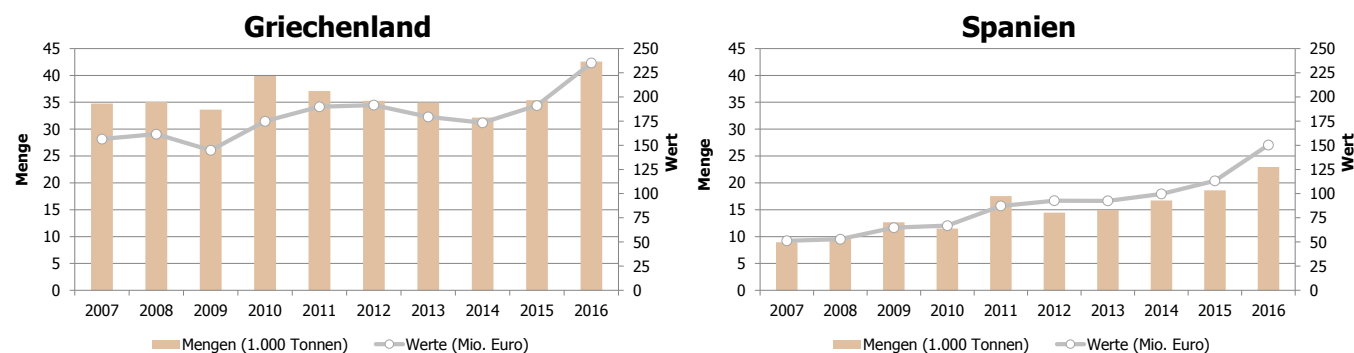
Der Europäische Wolfsbarsch verzeichnete in allen Haupterzeugerländern sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Anstieg, was auch auf EU-Ebene einen 10-Jahres-Höchststand bedeutete und 81.852 Tonnen mit einem Wert von fast einer halben Milliarde Euro erreichte.

In Griechenland und Spanien stieg die Produktion 2016 auf 42.557 bzw. 22.956 Tonnen, was 20% bzw. 23% höher war als 2015. Der griechische Wolfsbarsch wurde zu 5,52 EUR/kg verkauft, was einem Anstieg von 2% und dem höchsten Preis der letzten zehn Jahre entspricht. Dies führte zu einer Steigerung des Gesamtwertes um 23% auf 235 Mio. EUR. In Spanien lag der Preis bei 6,55 EUR/kg, was einem Anstieg von 8% entspricht. Dies war ebenfalls ein Zehnjahreshoch und führte zu einer Steigerung des Produktionswertes um 33% auf 150 Mio. EUR.

## Grafik 93

**Wolfsbarschproduktion  
in den wichtigsten EU-Erzeugerländern**Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von  
EUROSTAT- und FAO-Daten

Einzelheiten zu den Quellen sind im Abschnitt "Methodische Hinweise" enthalten



In Kroatien setzte sich der Aufwärtstrend fort und erreichte 2016 insgesamt 5.310 Tonnen, was einem Anstieg von 18% gegenüber 2015 entspricht. Außerdem verzeichnete es eine Wertsteigerung von 19% auf 34 Mio. EUR.

**Thune und Thunfischverwandte****Roter Thun**

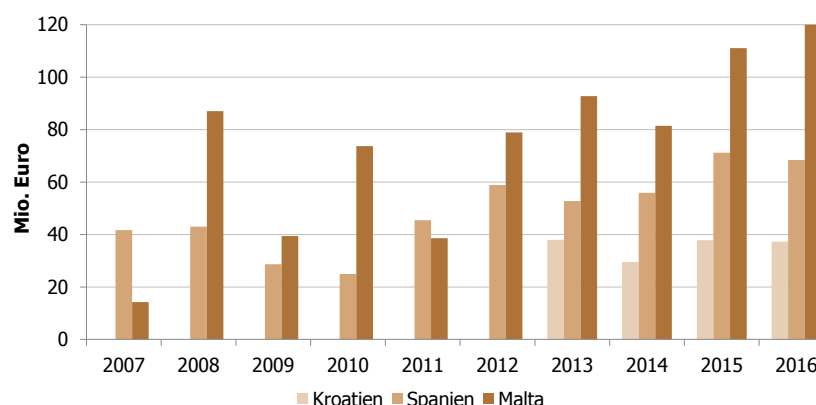
Mit 17.599 Tonnen, die hauptsächlich in Malta, Spanien und Kroatien gezüchtet wurden, war 2016 ein Rekordjahr für die „Produktion“ von Rotem Thun, die aus der Mast von kleinen Fischen besteht, die mit Ringwaden gefangen wurden. Mit einer Gesamtproduktion von 239 Mio. EUR belegte der Rote Thun den siebten Platz unter den höchstbewerteten Arten, die in der EU gezüchtet werden.

Das Wachstum auf EU-Ebene wurde von der maltesischen Produktion getragen, die sich auf 10.103 Tonnen und 133 Millionen Euro belief. Obwohl es sich um Mengen- und Wertsteigerungen von 25% bzw. 20% handelte und jeweils 10-Jahres-Hochs darstellten, gingen sie mit einem Rückgang des Preises einher, der um 4% von 13,80 auf 13,20 EUR/kg fiel.

Kroatien verzeichnete 2016 einen Mengenanstieg von 331 Tonnen auf insgesamt 2.934 Tonnen. Der Preisrückgang von 14,54 auf 12,70 EUR/kg führte zu einer Wertschrumpfung von insgesamt 2%.

Die spanische Produktion ging mengenmäßig um 3% und wertmäßig um 4% zurück und erreichte 4.562 Tonnen bzw. 68 Mio. EUR. Es ist jedoch zu beachten, dass diese Zahlen 40% höher lagen als ihre 10-Jahres-Durchschnitte. Der Preis sank leicht von 15,18 EUR/kg im Jahr 2015 auf 15,00 EUR/kg im Jahr 2016.

## Grafik 94

**Wert von gezüchtetem Roten Thun  
in den wichtigsten Erzeugerländern**Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von  
EUROSTAT-Daten**Süßwasserfische\***

\*Von den anderen Süßwasserfischen ist die Forelle ausgeschlossen.  
Die Forelle gehört zu den Salmoniden.

2016 belief sich die in der EU betriebene Produktion von Süßwasserfischen auf 106.000 Tonnen und 285 Millionen Euro. Dies entsprach einem Rückgang von 1% gegenüber der Menge von 2015 und wertmäßig einem Zehnjahreshoch, dank eines Anstiegs von 9% bzw. 24 Mio. EUR. Sowohl Karpfen als auch Aal trugen zu diesem Aufwärtstrend bei.

**Karpfen**

Die Karpfenproduktion von 77.932 Tonnen im Jahr 2016 machte 74% der Menge der Süßwasserarten aus. Dies entspricht einem Rückgang von 4% gegenüber 2015 bei einem gleichzeitigen Wertanstieg auf 153 Mio. EUR. Die Wertsteigerung wurde durch eine Preiserhöhung verursacht, die mit 8% von 1,80 auf 1,96 EUR/kg den höchsten Wert seit 2012 erreichte.

Die gleiche Entwicklung wurde in den beiden großen Erzeugerländern Polen und Tschechische Republik beobachtet. In letzterem Land erreichte die Karpfenproduktion mit 19.418 Tonnen und einem Gesamtwert von 41 Mio. EUR ein 10-Jahres-Hoch, das dank einer Preiserhöhung von 1,64 auf 2,09 EUR/kg um 33% bzw. 10 Mio. EUR über dem Wert von 2015 lag.

Die polnische Produktion belief sich auf 18.330 Tonnen und 41 Mio. EUR, was einer Mengensteigerung von 7% und einer Wertsteigerung von 9% entspricht. Der Preis von 2,24 EUR/kg war 2% höher als im Jahr 2015.

**Aal** Aal macht über 20% des Wertes der Aquakulturproduktion von Süßwasserfischen aus. Im Jahr 2016 belief sich die Produktion auf 6.356 Tonnen im Wert von 61 Mio. EUR, was einem 10-Jahres-Hoch und einem Anstieg von 24% gegenüber 2015 entspricht.

Die Aalproduktion erfolgt hauptsächlich in den Niederlanden, Italien, Deutschland, Dänemark und in geringerem Umfang in Griechenland, Spanien, Schweden und Rumänien. Alle Länder meldeten einen höheren Wert für Zuchtaal, aber das Wachstum auf EU-Ebene wurde von Italien getragen, wo sich die Produktion von 2015 bis 2016 mehr als verdoppelte und 1.250 Tonnen und 13 Millionen Euro erreichte. Dies ging einher mit einem Preisrückgang von 6% von 11,02 auf 10,40 EUR/kg.

## 6.1 Die relevantesten Markttrends in 2017 und 2018

Im vorherigen Abschnitt wurden Marktentwicklungen bezüglich des EU Aquakultursektors bis Ende 2016 analysiert, basierend auf Daten von Eurostat und anderen institutionellen Quellen. In diesem Abschnitt sind manche Entwicklungen\Updates\Trends fuer die Jahre 2017 und 2018 angegeben, basierend auf EUMOFA Experteneinsichten und Daten gesammelt aus anderen Quellen.

Die Erntemenge von gezüchtetem Atlantischem Lachs in Europa stieg 2017 leicht um 3-5%, während der Erntewert ein Plus von 6-7% verzeichnete. Für die EU-Mitgliedstaaten ergab sich hinsichtlich der Ernte eine höhere Wachstumsrate.<sup>53</sup>

Die irische und britische Produktion wuchs 2017 in einer Größenordnung von 7-10%. Trotz des Produktionsanstiegs in Europa stiegen die Preise für britischen Lachs von 2016 bis 2017 leicht an. Der Ausfuhrpreis für frischen ganzen Lachs britischen Ursprungs betrug 2017 durchschnittlich 7,44 EUR/kg und war damit der höchste Preis seit mindestens zwei Jahrzehnten.

### Lachs

Die Preise für irischen Lachs, die im Allgemeinen höher liegen, da er nach ökologischen Standards gezüchtet wird, stiegen im Vergleich zu 2016 um 17%, was auf eine starke Marktnachfrage nach ökologischem Lachs hinweist.

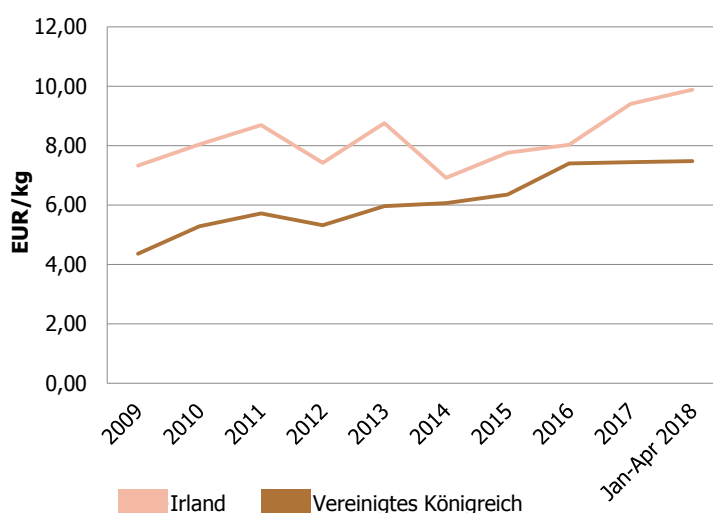
In den ersten vier Monaten des Jahres 2018 stiegen die Preise für ganzen irischen Frischlachs gegenüber 2017 um 5%, während die Preise für britischen Lachs stabil blieben.

Für 2018 wird in Europa ein leichter Anstieg von 3-5% erwartet, was die Produktion von Atlantischem Lachs betrifft. Mit dieser Zuwachsrate wird die europäische Produktion einen hohen Rekord erzielen.

Grafik 95

#### Exportpreis von frischem ganzem Lachs von Irland nach dem Vereinigten Königreich (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



<sup>53</sup> Quelle: Kontali Monthly Salmon Report, May 2018, appendix 3.

## Forelle

Preise und Marktnachfrage für Forelle variieren je nach der Fischgröße und dem Markt, auf dem sie verkauft wird. Im Allgemeinen gab es 2017 einen Aufwärtstrend, was den Forellenpreis betrifft. Für die Haupterzeuger - Dänemark, Frankreich und Italien - stiegen die Preise von 2016 bis 2017 um 4%.

Die Exportpreise für frische ganze Forellen aus dem nördlichen Teil der EU erreichten 2017 ein Rekordhoch. Die Preise im ersten Quartal 2018 entwickelten sich im Durchschnitt auf dem hohen Niveau des entsprechenden Quartals 2017.

Die Erzeuger von großformatigen Forellen (>1,2 kg) profitierten in den Jahren 2016 und 2017 von den hohen Marktpreisen für Zuchtlachs. In einigen Marktsegmenten sind große Forellen und Lachse austauschbar - vor allem in Frischsegmenten und bei verarbeiteten Produkten. In Zeiten, in denen der Preisunterschied zwischen Lachs und großer Forelle beträchtlich ist, steigt die Nachfrage nach Forellen, da sie eine kostengünstigere Alternative zum Lachs sind (mit der Folge, dass auch die Preise für Forellen steigen).

Im ersten Quartal 2018 lag die Preistendenz für großformatige Forellen etwas niedriger als 2017, ebenso wie die Preise für Zuchtlachs. Die Aussichten für 2018 sind jedoch gut, da die Marktpreise für Zuchtlachs im zweiten Quartal im Vergleich zu 2017 auf einem höheren Niveau lagen.

## Europäischer Wolfsbarsch und Goldbrasse

Der Verzehr von Goldbrasse und Wolfsbarsch nimmt in der EU zu, und die gehandelte Menge stieg in den letzten Jahren durchschnittlich um 6%. Ein ähnlicher durchschnittlicher Anstieg wird für 2018 erwartet und kann als Ersatzgröße für eine zunehmende Nachfrage herangezogen werden.

Im Jahr 2016 hat Griechenland das Produktionsniveau für beide Arten wieder erreicht, und im Jahr 2017 stiegen seine Exporte von frischem ganzen Wolfsbarsch und Goldbrasse im Vergleich zum Vorjahr um 12% bzw. 25%. Im Vergleich dazu stiegen die türkischen Ausfuhren in die EU um 20% für frischen ganzen Wolfsbarsch und 4% für Goldbrasse.

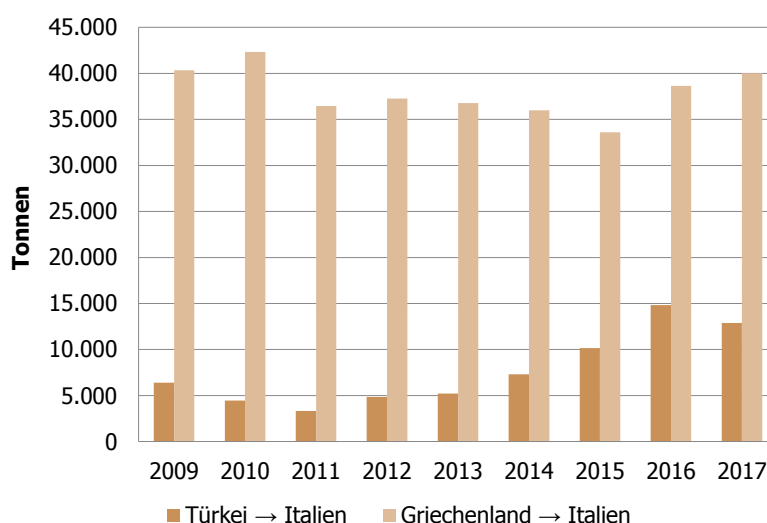
Für frischen ganzen Wolfsbarsch und gebündelte Goldbrasse betrug der türkische Marktanteil in den wichtigsten EU-Märkten - Italien, Spanien, Frankreich, Portugal, Deutschland, Vereinigtes Königreich und die Niederlande - 2009 12%, stieg aber 2017 auf 26%. Gleichzeitig sank der griechische Marktanteil von 58% auf 43%.

Was Italien betrifft, dem wichtigsten Markt für diese Produkte, lagen 2017 die griechischen Exporte 26% über dem Niveau von 2009 für Wolfsbarsch, während die Goldbrasse 17% darunter lag, d.h. im Durchschnitt gab es für beide Arten einen Rückgang um 5%. Gleichzeitig lag der türkische Export nach Italien 2017 um jeweils 31% bzw. 257% über dem Niveau von 2009 für Wolfsbarsch und Goldbrasse bei einem durchschnittlichen Gesamtanstieg um 144%.

Grafik 96

**Exporte von Goldbrasse und Europäischem Wolfsbarsch aus der Türkei und Griechenland nach Italien**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



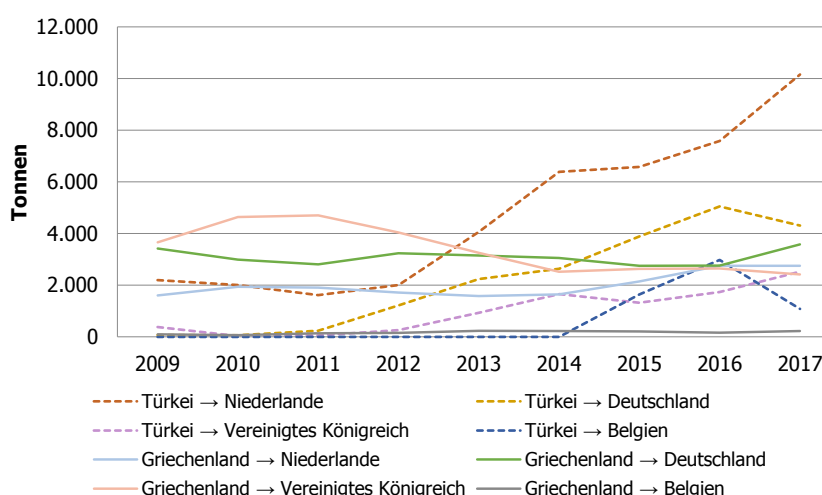
Was die Exporte in die wichtigsten nordeuropäischen Märkte - Belgien, Großbritannien, die Niederlande und Deutschland - betrifft, so sind die Exporte aus Griechenland von 2009 bis 2017 leicht gestiegen. Dies ist auf rückläufige Exporte in das Vereinigte Königreich zurückzuführen, die um 34% von 3.659 auf 2.416 Tonnen sanken. Gleichzeitig stiegen die türkischen Exporte in das Vereinigte Königreich im selben Zeitraum von 384 auf 2.522 Tonnen.

Die Niederlande sind ein weiterer sich entwickelnder Markt, wo die Türkei mit Exportzuwächsen von 2.196 Tonnen im Jahr 2009 auf 10.155 Tonnen im Jahr 2017 expandierte. Im selben Zeitraum stiegen die griechischen Exporte von 1.605 auf 2.749 Tonnen.

Grafik 97

**Exporte von Goldbrasse und Europäischem Wolfsbarsch aus der Türkei und Griechenland in die wichtigsten EU-Märkte (Menge in Tonnen)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Die steigende Nachfrage (Marktwachstum) für Wolfsbarsch und Goldbrasse kann auf 5-6% pro Jahr geschätzt werden.

Der Mittelmeerraum hat eine Geschichte von „Aufschwung und Abschwung“: Nach einem rasanten Anstieg der Lieferungen in den letzten Jahren ging der Sektor 2017 über in einen „Abschwung“ mit starkem Preisdruck. Es wird erwartet, dass sich diese Situation im

Laufe des Jahres 2018 fortsetzen wird, und zwar für Wolfsbarsch mehr als für Goldbrasse.

Durch die Erschließung neuer Märkte, wie z.B. im Mittleren Osten und in Nordeuropa (Großbritannien, Deutschland), ergeben sich positive Nachfragetrends im Markt. Das Wachstum des Marktes konnte jedoch dem schnellen Anstieg der Lieferungen nicht gerecht werden. Da sich das Wachstum der Bestände an Jungfischen in diesem Sektor im Jahr 2018 jedoch verlangsamt, ist davon auszugehen, dass bis 2019 wieder ein besseres Marktgleichgewicht erreicht wird.

### **Roter Thun**

In der EU wird Roter Thun im Mittelmeerraum gezüchtet. Der Anteil von Rotem Thun stieg im Atlantik von 2015 bis 2017 um 60%. Hinzu kommt, dass der mit Ringwaden gefangene Thunfisch für die Zucht verwendet wird. Die zunehmenden Anteile sowie die größere Verfügbarkeit von Thunfischen für die Zucht tragen zu einem Anstieg des Zuchtpotentials im Mittelmeerraum bei.

Die meisten der in der EU gezüchteten Thunfische sind für den japanischen Markt bestimmt. Seit den Spitzenwerten der Jahre 2011 und 2012 von rund 20,00 EUR/kg zeigten die Preise von nach Japan verkauftem Rotem Thun einen Abwärtstrend. Die Preise für Exporte von frischem Rotem Thun von Kroatien nach Japan fielen von 12,24 EUR/kg (2016) auf 10,94 EUR/kg (2017). Andererseits stiegen die Preise für Roten Thun aus Malta von 12,57 auf 13,01 EUR/kg.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2018 lag der Ausfuhrpreis für frischen Roten Thun aus Spanien, Malta und Kroatien auf dem japanischen Markt durchschnittlich bei 9,93 EUR/kg, nachdem er im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2017 11,39 EUR/kg betragen hatte.

„Der EU-Fischmarkt“ wird herausgegeben von der Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei der Europäischen Kommission.

**Herausgeber:** Europäische Kommission, Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

**Haftungsausschluss:** Obwohl die Generaldirektion Fischerei und Maritime Angelegenheiten für die gesamte Produktion dieser Veröffentlichung verantwortlich ist, spiegeln die Ansichten und Schlussfolgerungen in diesem Bericht die Meinung des Autors (der Autoren) und nicht unbedingt die Meinung der Kommission oder ihrer Mitarbeiter.

© Europäische Union, 2018

KL-AP-18-001-DE-N

ISBN: 978-92-79-79968-6

ISSN: 2363-4138

DOI: 10.2771/60112

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

**WEITERE INFORMATIONEN UND KOMMENTARE:**

Generaldirektorat für Maritime Angelegenheiten und Fischerei

B-1049 Brüssel

Tel.: +32 229-50101

E-Mail: [contact-us@eumofa.eu](mailto:contact-us@eumofa.eu)



# EUM OFA

---

European Market Observatory for  
Fisheries and Aquaculture Products

[www.eumofa.eu](http://www.eumofa.eu)

